

9  
2019

# Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

TTVN-Sommercamp

101 Teilnehmer  
bei der 17. Auflage  
in der Akademie

6

62. Jugend-EM in Ostrava

Drei TTVN-Starter  
gewinnen vier  
Bronzemedailien

20

Senioren-EM in Budapest

TTVN-Teilnehmer  
scheffeln Gold,  
Silber und Bronze

26



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

# Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



## Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

# „Im Sommercamp sind alle Sieger“

Mit dieser Überschrift hat der Journalist Stephan Hartung seinen Artikel über die diesjährige Veranstaltung in der „Hannoverschen Allgemeinen Zeitung“ überschrieben. Die 100 Kinder und Jugendlichen hatten demnach viel Spaß am vielseitigen Angebot. Besonders gefreut habe ich mich über das Urteil von Leonie Koch. In der paralympischen Version des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ hat sie sich mit ihrer Schule über den Landesentscheid für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert. Dort lief es nach eigener Aussage „ganz gut“: Sie hat mit ihrer Mannschaft der Heinrich-Böll-Schule Göttingen das Finale gewonnen!

Beim Sommercamp hat sie sich als „Deutsche Meisterin“ trotz ihres Handicaps sehr wohl gefühlt, denn: „Wir sind alle Tischtennispieler und damit alle gleich. Über diesen Sport kann man so viele neue Freunde gewinnen.“

Markus Söhngen hat es auch dieses Jahr wieder geschafft, mit seinem mehr als 20-köpfigen Team und mit viel Herzblut eine herausragende Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Kompliment und vielen Dank!

So viel zum Sommercamp aus der Sicht eines neutralen Beobachters und einer besonderen Teilnehmerin. Mehr im Bericht an anderer Stelle in dieser Ausgabe.

Im Leistungssport hat sich der TTVN seit vielen Jahren auf den Nachwuchsbereich konzentriert. Der Lohn für diese Entscheidung war die erneute Anerkennung als Bundesstützpunkt. Es ist interessant, immer mal wieder einen Blick darauf zu werfen, was in der Zwischenzeit aus den jungen Talenten geworden ist, die aus Karrieregründen irgendwann ihren eigenen Weg außerhalb Niedersachsens gehen mussten. Die Namen Dima Ovtcharov und Ruwen Filus sind Belege für die gute Arbeit unserer Trainer und anderer Verantwortlicher. Aber es gibt noch viele weitere!

Aktuell haben es unsere Nachwuchsathleten Tobias Hippler, Cedric Meissner und Nils Hohmeier in den erweiterten Kreis der Nationalmannschaft geschafft. Bei den Bulgarian Open der ITTF World Tour Mitte August bildeten von den sieben Teilnehmern der Herren-Nationalmannschaft des DTTB die fünf „Niedersachsen“ (s.o.) zumindest zahlenmäßig das Rückgrat der Mannschaft. Ende August nehmen die drei Youngster unter anderem mit Dima, Ruwen und Timo Boll unter der Leitung von Cheftrainer Jörg Roßkopf an einem gemeinsamen Lehrgang der DTTB-TOP-Kader teil. Auch für sie gilt natürlich das, was Jörg Roßkopf auf die Frage, wie er die nähere Zukunft von Nationalspieler Patrick Franziska im Hinblick auf eine konstante Leistung sieht, im Interview der Augustausgabe von „tischtennis“ gesagt hat: „Für ihn ist das noch ein weiter Weg“.

Ganz wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben die gemeinsam mit dem Landessportbund bewerkstelligte Verpflichtung von Lennart Wehking, die Installation einer U23-Trainingsgruppe, die Unterstützung der Lotto-Sport-Stiftung sowie die Kooperation mit dem TUS Celle.

Vielleicht schafft es ja auch mal ein junges Talent aus dem Sommercamp nach ganz oben.

Heinz Böhne

## Zum Titelbild

Mit dem Gewinn der Bronzemedaille im Mannschaftswettkampf erzielte Dominik Jonack (Hannover 96) bei den Jugend-Europameisterschaften in Ostrava seinen bisher größten internationalen Erfolg.

Foto: Marco Steinbrenner



## Aus dem Inhalt

TTVN-Race – Eine Erfolgsgeschichte .....	4
Auszeichnung für Cedric Meissner .....	5
Sommercamp des TTVN .....	6
Zweiter Jugendprojektmanager-Lehrgang .....	8
mini-Meisterschaften 2019/20 .....	9
Deutsche Mannschaftsmeisterinnen der Schülerinnen in Contwig .....	10
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Contwig .....	12
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Jungen und Mädchen in Gräfenhausen ..	14
Deutsche Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Gräfenhausen .....	16
Spielerwechsel zur Saison 2019/2020 .....	17
62. Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (Tschechien) .....	20
Senioren-Europameisterschaften in Budapest (Ungarn) .....	26
Niedersachsenliga Jungen .....	32
Integration beim RSV Braunschweig .....	34
Personalia .....	35

## AUS DEN BEZIRKEN

<b>Braunschweig</b>	
mit Regionsverbänden Braunschweig und Südniedersachsen sowie Kreisverband Helmstedt .....	36
<b>Hannover</b>	
mit Kreisverband Nienburg .....	37
<b>Lüneburg</b>	
mit Kreisverbänden Celle, Harburg-Land, Lüneburg und Stade .....	38
<b>Weser-Ems</b>	
mit Kreisverbänden Aurich-Wittmund und Wesermarsch .....	41

## Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

**Herausgeber und Verlag:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V.,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,  
30169 Hannover,  
Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44,  
E-Mail: info@ttvn.de

**Gesamtherstellung:**  
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt  
GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe,  
Tel. 05041/789-0,  
E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

**Vertriebsleitung:**  
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V.,  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10,  
30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

**Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und  
Pressewesen/Redaktion ttm:**  
Chefredakteur Dieter Gömann,  
Alter Sportplatz 4, 31832 Springe,  
Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042,  
E-Mail: d.goemann@gmx.de

### Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirksteile:

**Bezirk Braunschweig:**  
Joachim Pfoertner (kommissarisch),  
Erbeck 10, 37136 Landolfshausen  
Mobil 0171/9309111  
E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

**Bezirk Hannover:**  
Manfred Kahle (kommissarisch),  
Düsseldorfer Straße 22,  
31547 Rehburg-Loccum,  
Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406,  
E-Mail: kahle@ttvn.de

**Bezirk Lüneburg:**  
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch),  
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß,  
Tel. 05827/256371, Mobil 0162/9313564,  
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

**Bezirk Weser-Ems:**  
André Hälker (kommissarisch)  
Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage,  
Mobil 0177/3554893,  
E-Mail: ahaelker@gmx.net

**Anzeigenleitung:** Tischtennis-Verband  
Niedersachsen (TTVN)

**Anzeigenpreisliste:**  
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis  
0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

**Anzeigenschluss:**  
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen  
Ausgabe.

**Bezugspreis:**  
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00  
einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des  
TTVN zusammen mit dem Bezug des  
„deutscher tischtennis sport“ jährlich  
EURO 78,60. Abonnementsbestellungen  
nur über den TTVN.  
Kündigungen des Abonnements für  
freie Bezieher nur schriftlich und mit  
einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezem-  
ber.

**Berichte und Fotos:** Für unverlangt  
eingesandte Fotos und Manuskripte  
wird keine Gewähr übernommen.  
Rücksendungen nur, wenn Rückporto  
beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den  
Initialen des Verfassers gezeichnet sind,  
stellen nicht unbedingt die Meinung der  
Redaktion dar.

# Die Wade macht zu

## 48 Stunden Race-Marathon in Altwarmbüchen

Zehn Races in weniger als 48 Stunden, so viele Turniere spielen wohl die meisten Tischtennisportler nicht in einem Jahr. Gleich drei Spieler haben es aber Mitte August in Altwarmbüchen geschafft. David Gröger (Badenstedter SC), Marco Graeber (TTC Berkum) und Dirk Zimmermann (VfR Weddel) sind die Finisher des 2. Altwarmbüchener 48 Stunden Race-Marathons.

„Ich hätte offen gestanden nicht gedacht, dass es alle drei, die es sich vorgenommen haben, auch schaffen. Erfahrungsgemäß gibt irgendwann der Körper nach, und Krämpfe oder Zerrungen zwingen einen zur Kapitulation“, erzählt Markus Rinne (TuS Altwarmbüchen), einer der Organisatoren.

So war auch Dirk Lüdemann

– erfahrener Dauer-Racer, der sich für Samstag drei und für Sonntag zwei Races vornahm – in seinem dritten Turnier bereits von Krämpfen geplagt. „Die Wade macht zu, das hat keinen Sinn mehr“, musste er nach Runde drei im dritten Race feststellen, konnte aber am Folgetag dann doch alle Races durchspielen.

Am Ende wurden zwei Sieger gekürt: Marco Graeber siegte in der Hauptwertung (Meiste Race-Punkte). Er lieferte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit Thomas Klein (TSV Rünigen), der im letzten Race erstmals gegen Graeber verlor und damit wohl auch die Gesamtwertung.

Die zweite Wertung, die zunächst noch geheim blieb, gewann Tobias Brandt (TuS Altwarmbüchen). Erfolgreich war



**Sie absolvierten alle zehn Races: David Gröger (2.h.l.), Dirk Zimmermann (3.h.l.) und Marco Graeber (v.l.) zusammen mit den Organisatoren Markus Rinne (h.l.), Thorge Thies (h.r.) und Tobias Brandt (v.r.).**

Foto: TuS Altwarmbüchen

hier, wer möglichst viele Verlängerungssätze gewann.

Die Organisatoren Markus Rinne, Tobias Brandt und Thorge Thies (Badenstedter SC) zeigten sich mit der zweiten Auflage

des Race-Marathons sehr zufrieden. „Kaum spontane Absagen und meistens ausgebuchte Felder. Die Planungen für nächstes Jahr laufen bereits“, so Rinne.

TuS Altwarmbüchen

# Lust auf mehr

## SC Spelle-Venhaus richtet erstes TTVN-Race aus

Im Folgenden berichtet der SC Spelle-Venhaus von seinem Einstieg in die TTVN-Race Turnierserie.

Wir, der SC Spelle-Venhaus, sind ein Tischtennisverein im südlichen Emsland. Unsere Ab-

teilung feiert 2022 ihr 50jähriges Bestehen. Ein Jahr vorher begeht unser Hauptverein das 75-jährige Jubiläum. Wir gehen zur kommenden Saison mit sechs Herrenmannschaften sowie einer Jungenmannschaft

an den Start. Der Wunsch, ein TTVN-Race auszurichten, war schon lange in unseren Köpfen präsent. Nachdem wir seit mittlerweile zehn Jahren erfolgreich das Bezirksvorranglistenturnier der Schüler und

Jugend Weser-Ems ausrichten, bekamen wir Lust, dieses überschaubare kleinere Format in unserer neu umgebauten kleinen Turnhalle durchzuführen.

Die Ausrichtung des ersten Races Ende Juli mit 14 Spielern erwies sich im Nachhinein als passend. Denn so konnten wir, dank des Austausches mit den Teilnehmern, die zum Teil schon viel Race-Erfahrung mitbrachten und uns hilfreiche Anregungen gaben, den vorhandenen Raum in der Halle optimal nutzen. Bei einem Tisch mehr und 16 Spielern wäre es wahrscheinlich doch recht eng geworden. Insgesamt war das Feedback sehr positiv, die technische Umsetzung klappte reibungslos und nach sechs Runden konnte sich Andreas Schütte von Olympia Laxten den Turniersieg sichern.

Fazit: Dieses Format ist super und definitiv zur Nachahmung empfohlen. Das wird nicht unser letztes Race gewesen sein. Wer mehr über uns erfahren möchte, kann sich hier informieren.

Reiner Baltes



**Abteilungsleiter Reiner Baltes (links) und sein Stellvertreter David Fockers (rechts) begrüßen 14 Spieler zum 1. TTVN-Race in der neu umgebauten Speller Turnhalle.**

Foto: Ansgar Brink

# Es brodelte im Piranhateich

## VfB Oldenburg mit Racepremiere

Am 14. Juni fand das erste TTVN-Race bei den Piranhas vom VfB Oldenburg in der Junkerstraße statt. Zwölf Spieler aus acht Vereinen und sechs Kreisverbänden duellierten sich in sechs Spielrunden an den Tischen. Während der in Oldenburg wohnende Julian Gautzsch vom SV Büppel nur wenige Schritte vor die Haustür setzen musste, hatte Michael Saathoff vom SV Blau-Weiß Emden-Borssum die weiteste Anreise. Am Ende sicherte sich Menno Smidt vom SV Potshau-



Gelungene Premiere: Die Teilnehmer des 1. Races beim VfB Oldenburg.

Fotos: Hans-Malte Hanne



Liebe fürs's Detail: Mit professionell gestalteten Flyern wirbt der VfB Oldenburg für seine Races.

sen mit einer Bilanz von 5:1 Siegen den 1. Platz und verwies Björn Lakeberg von der TSG Hatten-Sandkrug und Franko Engels, ebenfalls vom SV Potshausen, auf die Plätze 2 und 3 mit jeweils einer Bilanz von 4:2 Siegen. Insgesamt war es eine durchaus gelungene Premiere im Piranhabecken, das mit Spielpaarungs- und Tabellenanzeige auf einem Bildschirm und einem kleinen Cateringstand gut ausgerüstet war.

Der VfB Oldenburg nimmt

derzeit mit sechs Mannschaften verschiedener Spielniveaus von der 4. Kreisklasse bis zur Bezirksklasse am Spielbetrieb teil. Mit vier Trainingszeiten am Montag, Mittwoch und Donnerstag ab 19:45 Uhr sowie Freitag bereits ab 19:00 Uhr stehen genügend Trainingskapazitäten für alle Mitglieder und Neuinteressierte zur Verfügung. Zudem werden die Spielerinnen und Spieler aller Spielstärken in regelmäßigen Abständen von lizenzierten

Trainern unterrichtet.

Interessierte können gerne auf [www.vfb-tt.de](http://www.vfb-tt.de) reinschauen und Kontakt aufnehmen.

Hans-Malte Hanne



# Cedric Meissner mit Niedersächsischer Sportmedaille ausgezeichnet

Der Landessportbund Niedersachsen und die Niedersächsische Landesregierung laden jährlich zum Jahresempfang des Niedersächsischen Sports ein. Im Mittelpunkt der Traditionsveranstaltung in der Heinrich Hünecke Sporthalle und im Hofgarten der Akademie des Sports stand die Verleihung der Niedersächsischen Sportmedaille.

Für hohe sportliche Leistung im Nachwuchsbereich wurde das Osteroder Tischtennistalent Cedric Meissner ausgezeichnet. Der 18-Jährige wurde 2018 unter anderem Deutscher Jugendmeister, Vizemeister im Doppel und hol-

te bei der Jugend-EM Bronze mit der Mannschaft. Meissner, der in der kommenden Saison für den 1. FSV Mainz 05 in der 2. Bundesliga aufschlagen wird, erzielte zudem Goldmedaillen im Doppel und Teamwettbewerb bei den Slovak Junior Open. „Ich war total überrascht von der Einladung und freue mich riesig über die Auszeichnung“, so der ehemalige TTVN-Kaderspieler und Freiwilligendienstleistende. Die Ehrung nahmen Ministerpräsident Stephan Weil und LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach vor.

René Rammenstein



Für hohe sportliche Leistung ausgezeichnet: Cedric Meissner erhält die Niedersächsische Sportmedaille 2019. Ministerpräsident Stephan Weil (rechts) und LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach nahmen die Ehrung vor.

Foto: Landessportbund Niedersachsen

# 101 Teilnehmer machen bei der 17. Auflage mit

Und wieder ist ein Jahr vergangen: Die letzte Ferienwoche steht auf dem Programm – das ist gleichbedeutend mit dem Sommercamp des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN). Erneut nutzen viele Kinder und Jugendliche dieses Breitensportliche Angebot des TTVN. Aber egal ob Wiederholer oder Premieren-Teilnehmer, auch in der 17. Auflage ist eine dreistellige Anzahl von Spielerinnen und Spielern im Einsatz. In der Akademie des Sports sind bis Freitagmittag genau 101 Aktive untergebracht.

Hinzu kommen in dieser Woche elf junge Sportler, die sich in der Ausbildung für die Jugendleiter-Card befinden, sowie 16 Freiwilligendienstleistende, sechs Mitglieder des TTVN-Juniorteams und 29 Vereinstrainer während ihrer Fortbildung.

## Tag 1 beim Sommercamp: Tanzen, T-Shirts und Tischtennis

Alle Gruppen tragen T-Shirts in den unterschiedlichsten Farben. Hemden in den Signalfarben gehören jedoch den Camptrainern. Die 24 sogenannten „Rothemden“ sorgen für das Programm in dieser Woche, in der natürlich vorwiegend Tischtennis auf dem Plan steht – aber eben auch freizeithliche Aktivitäten wie Spieleabend oder Schwimmbadbesuch.



TTVN-Sommercamp: Aufstellung zum Gruppenfoto.

Fotos (2): Stephan Hartung

Dass die Rothemden sich nicht nur mit Tischtennis auskennen, sondern auch tanzen können, zeigten sie den Teilnehmern schon bei der Begrüßungszeremonie. Der Sommercamp-Tanz hat mittlerweile eine Tradition wie das Camp selbst zum Ende der Sommerferien. Vorgeführt von den Trainern, später am Nachmittag nachgemacht von den Teilnehmern. Bis zur Players Party am Donnerstagabend ist noch Zeit – dann muss aber jeder Schritt

sitzen. Das gilt außer für das Tanzparkett natürlich auch für die Darbietungen am Tisch.

## Tag 2 beim Sommercamp: Ein Novum in der Turnier-Historie

Gestern war ja nur lockerer Auftakt. Heute stand beim Sommercamp 2019 der erste komplette Tag auf dem Programm – und dieses war natürlich gut gefüllt. Nach dem Beginn mit einer Wiederholung des Sommercamp-Tanzes ging es mit einer zweistündigen Tischtennis-Einheit zur Sache. Dort konnten die Teilnehmer dann das anwenden, was sie sich am Vorabend beim Showtraining abgesehen hatten. Dort lieferten sich nämlich Lotta Rose und Jannik Hehemann ein rasantes Match, nicht weniger schwungvoll ging es am Nebentisch zwischen Richard Hoffmann (alle sind aktuelle Camp-Trainer) und Emina Hadziahmetovic zu. Die Bosnierin, die in der 3. Bundesliga spielt, gehört zu den Freiwilligendienstleistenden der Campwoche.

Und nach intensivem Tisch-

tennis am Vormittag ausruhen? Mitnichten! Es folgte eine 45-minütige Übung zur Kräftigung. Apropos Kraft: Gestärkt mit vielen Kohlenhydraten dank Spaghetti schloss sich nach dem Mittagessen das große Turnier an: die Sommercamp Open. 20 Mannschaften, zehn Tische, vier Stunden – und am Ende gab es einen Sieger. Das Team Eragon setzte sich hauchdünn vor den Mannschaften „Die fünf Musketiere“ und „Team 5-2“ durch. Das Siegerteam besteht aus Maximilian, Bayan, Hannah-Marit, Joshua, Nick und dem Trainerduo Carsten Luks und Frank Black (beide TuS Sande).

Das Turnierresultat sorgte für eine Premiere: Die Teams auf den ersten drei Plätzen wurden allesamt von den Trainern betreut, die das Camp für eine Fortbildung nutzen. Das bedeutet nicht nur, dass es erstmals kein „Rothemd“, damit sind die Camptrainer gemeint, mit einer Mannschaft aufs Treppchen der Sommercamp Open schaffte. Sondern das heißt auch, dass offenbar in Niedersachsen gute Trainer in den Vereinen aktiv



Das Turnier „Sommercamp Open“ gewann das Team Eragon.



**Der Klassiker bei den kleinen Spielen: Jemand fangen und dabei gemeinsam viel Spaß haben.**  
Foto: Marc Buddensieg

sind, die allesamt die Trainerausbildungen des Tischtennis-Verbands Niedersachsen durchlaufen haben.

### Tag 3 beim Sommercamp: Spiele, Schwimmbad und Steak

Die schlechte Nachricht vorab: Für vier Stunden waren die Teilnehmer des Sommercamps heute nicht in den Sporthallen anwesend. Die gute Nachricht: Tischtennis wurde trotzdem über den gesamten Tag gesehen für rund vier Stunden gespielt. Die Abwesenheit gehört zur Halbzeit des Sommercamps traditionell dazu. Denn freizeithliche Aktivitäten sind Teil des TTVN-Events wie Schläger, Bälle und Netze.

Am Mittwoch stand der Nachmittag ganz im Zeichen eines Freibadbesuchs. Zusammen mit zahlreichen Camptrainern und Juleica-Anwärtern führen die 100 Teilnehmer per U-Bahn ins Hainzhölzer Bad in den Norden Hannovers – natürlich in Abständen und in mehreren Kleingruppen, schließlich sollte nicht der öffentliche Nahverkehr in Hannover zum Erliegen kommen.

Und weil im Sommer nach einem Freibadbesuch ein Würstchen oder ein Steak besonders gut schmeckt, passte das Abendessen perfekt: ein Grillabend auf der Terrasse der Akademie des Sports. Hinter dem Rost standen Rene Rammenstein, verantwortlich für Sport und Kommunikation in der TTVN-Geschäftsstelle, und

der Freiwilligendienstleistende Timo Meyer.

Tischtennis wurde natürlich auch gespielt – vormittags in den Teams der Sommercamp Open vom Vortag, abends mit einem Turnier für alle Teilnehmer. Außerdem stand die Vermittlung von kleinen Spielen im Fokus.

### Tag 4 beim Sommercamp: Die Hessen kommen!

Dass das Sommercamp toll ist, wissen die Kinder und Jugendlichen. Das weiß auch der TTV selbst, schließlich sind nach Freischaltung des Anmeldefensters im Dezember die 100 Teilnehmerplätze traditionell in Windeseile ausgebucht. Mittlerweile ist die fünftägige Veranstaltung aber sogar über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Denn auch in Hessen haben sie gehört, dass das TTVN-Sommercamp super ist. Mit Dennis Erbe und Lars Vogeley waren am Donnerstag zwei Vertreter des Hessischen Tischtennis-Verbands (HTTV) in Hannover zu Gast und schauten sich das bunte Treiben in den Sporthallen an.

Ganz unbekannt ist ihnen zwar ein Sommercamp nicht, in dieser Größenordnung aber schon. „Wir machen das bei uns auch, aber immer mit etwa 30 Kindern und nur als reines Tischtennis-Camp“, sagt Erbe, Bereichsleiter beim HTTV. Man wolle den freizeithlichen Aspekt, der beim TTVN-Camp groß geschrieben wird, auch in die eigene Veranstaltung integrieren

und sich daher in Hannover Anregungen holen, ergänzt Vogeley aus dem HTTV-Juniorteam.

Was die beiden Gäste aus Hessen zu sehen bekamen, ist zugleich der vierte Tag des Sommercamps im Zeitraffer: ein anspruchsvoller Parcours zur Schulung der Koordination, Headis, Trendsportarten wie Kin-Ball oder Spikeball und natürlich der Spielabend „Schlag das Rothemd“ mit teils skurrilen und vor allem innovativen Geschicklichkeitsspielen. Ach ja, und natürlich wurde am Donnerstag wieder viel Tischtennis gespielt. Aber das kannten sie ja schon, die Hessen.

### Tag 5 beim Sommercamp: Erfrischt in Richtung Heimat

Nach fünf intensiven Tagen war die Zeit gekommen, um voneinander Abschied zu nehmen. Bei der Schlusszeremonie im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports erhielten die Teilnehmer des Sommercamps nicht nur einen donnernden Applaus für ihre Leistungen, sondern auch als Andenken eine Urkunde plus Foto sowie ein eigenes Spielvideo.

Zuvor mussten die Kinder und Jugendlichen nochmal Vollgas geben. Die Camptrainer verlangten ihnen bei der Intervalleinheit am Vormittag alles ab. Da floss ordentlich Schweiß – aber kein Problem, wenn die Erfrischung kurz danach folgt. Im benachbarten Leichtathletikstadion stand das letzte Spiel des Sommercamps 2019 auf dem Programm, die „Wasserschlacht“. Auf der großen Rasenfläche galt es, an verschie-



**Dieses Kooperationsspiel zeigt, wie gut die Teilnehmer des Sommercamps zusammenhalten und sich gegenseitig helfen.**

Foto: Marc Buddensieg

denen Stationen Fragen zu beantworten. War die Antwort falsch, gab es eine Dusche mit den Wasserpistolen der Camptrainer. Wer richtig lag, durfte weiterlaufen, musste aber auf der Hut vor herumfliegenden und in Wasser getränkten Schwämmen sein.

Nach dem Mittagessen und der Verabschiedung endete die 17. Auflage des Sommercamps, das im nächsten Jahr damit volljährig wird. Markus Söhngen zog ein positives Fazit der aktuellen Veranstaltung. „Das Team unserer Camptrainer schafft es immer wieder, das Programm nochmals zu verbessern und neue Reize reinzubringen.“ Der TTVN-Referent Lehrarbeit und Leiter des Sommercamps dachte dabei beispielsweise an die Wasserschlacht. „Dadurch hat der Freitag eine ganz neue Struktur erhalten.“

Stephan Hartung



**Das Wasserschlacht-Spiel sorgte für einen spaßigen Abschluss des Sommercamps.**

Foto: Marc Buddensieg

# Erfolgreich abgeschlossen

Nach dem Pilotlehrgang im Jahr 2017 hat der Tischtennis-Verband Niedersachsen in diesem Jahr erneut einen Jugendprojektmanager-Lehrgang ins Leben gerufen. Ziel des Lehrganges ist es, junge Engagierte an die Vereinsarbeit heranzuführen.

Hierzu besuchen die Jugendlichen im Alter von 16-21 Jahren zuerst einen Einführungslehrgang, der über ein Wochenende stattfindet. Dort lernen sie die Grundlagen eines guten Projektmanagements – Was macht ein Projekt aus? Wie organisiere ich ein Projekt? Wo finde ich Unterstützung?

Anschließend haben die Lehrgangsteilnehmer fünf Monate Zeit, sich für eine Projektidee zu entscheiden und diese eigenständig in ihrem Verein durchzuführen. Dabei werden sie von Referenten des TTVN begleitet. Neben dem regelmäßigen Austausch zwischen Teilnehmer und Verband sind die angehenden Jugendprojektmanager auch dazu aufgefordert, den Kontakt zu ihrem Verein zu intensivieren. Dazu gehören zum Beispiel Interviews mit dem Vereins- bzw. Abteilungsvorstand. Auf diese Weise sollen die Teilnehmer zum einen die Vereinsarbeit besser kennenlernen und verstehen, aber auch die Vereinsverantwortlichen sollen über die Arbeit der jungen Engagierten informiert werden. Dabei soll auch deutlich werden, dass junge Vereinsmitglieder mit der richtigen Unterstützung in der Lage sind, tolle Vereinsprojekte auf den Weg zu bringen und somit das Vereinsleben zu bereichern.

Ende Juni hatten die Teilnehmer die Gelegenheit beim Abschlusslehrgang auf der Nordseeinsel Wangerooge ihr durchgeführtes Projekt den anderen Lehrgangskollegen zu präsentieren. Darüber hinaus wurde jeder für seine Projektorganisation mit dem Zertifikat „Jugendprojektmanager“ gewürdigt. Neben dem Abschluss des Lehrganges durfte der Spaß als Lohn für die vorangegangene Arbeit natürlich nicht fehlen. So wurde erneut der Sandburgenbauwettbewerb um den „Großen Friesencup“ ausgerufen, um den die



Am Ende des Lehrganges konnten alle Teilnehmer ein Zertifikat mit nach Hause nehmen  
Fotos: TTVN

Teilnehmer in Gruppen wetteiferten. Anschließend gab es die Möglichkeit, sich bei hochsommerlichen Temperaturen in der Nordsee abzukühlen oder am Strand dem Trendsport „Spikball“ nachzugehen.

Von allen neu ausgebildeten Jugendprojektmanagern gab es einstimmig positives Feedback zum Lehrgang und zum Lehrgangsformat. Der TTVN wird auch im kommenden Jahr wieder einen Jugendprojektmanager Lehrgang für interessierte junge Engagierte anbieten. Die Termine werden rechtzeitig über die Homepage, den Newsletter und im Terminkalender des TTVN bekanntgegeben.

Zum Abschluss hat jeder Teilnehmer sein Projekt und seine Erfahrungen während des Lehrganges in einem kurzen Bericht zusammengefasst. In den folgenden Ausgaben des TTM werden die Projektberichte nach und nach veröffentlicht. Den Anfang machen Anna und Rica mit der Wiedereinführung der Vereinsmeisterschaften beim TSV Bisperode und Niklas mit dem Zukunftstag in der Geschäftsstelle des TTVN. Viel Spaß beim Lesen!

## Vereinsmeisterschaft und Saisonabschluss

Vereinsmeisterschaften im Jugendbereich sind für die Meisten wahrscheinlich etwas Selbstverständliches. Bei uns im TSV Bisperode nicht. Vor einigen Jahren gab es zwar eine Vereinsmeisterschaft, aber leider ist es bei einer einmaligen Sache geblieben. Das wollten wir nun ändern.

Nicht nur bei unseren älteren Spielerinnen, sondern auch

bei der gerade neu entstandenen Trainingsgruppe war der Wunsch groß, sich im Wettkampf zu messen. Schließlich entwickelte sich bei uns die Idee, die Vereinsmeisterschaften mit einem Saisonabschluss zu verbinden. So konnten wir am 24. Mai dreizehn motivierte Kinder in der Halle empfangen, die in zwei Altersklassen gegeneinander den Vereinsmeistertitel ausspielten.

In einer anschließenden Rallye konnten sich die teilnehmenden Kinder dann bei Spielen wie Teebeutelweitwurf, Schubkarrenrennen, Kastenlauf und ein kniffliges Rätsel messen und sich auch besser untereinander kennenlernen. Bei der Siegerehrung wurden die Teilnehmer mit Medaillen, Pokalen, Kantenbändern mit Vereinslogo, Urkunden und zur Freude der Kinder auch mit Süßigkeiten geehrt.

Abgerundet wurde der erlebnisreiche Tag dann mit einem gemeinsamen Grillen mit Würstchen, Steaks und von den Kindern mitgebrachten Salat.



Die anschließende Rallye u.a. mit einem Schubkarrenrennen.

Foto: TSV Bisperode

„Machen wir das nächstes Jahr nochmal?“ fragte ein Kind. Für uns ist die Antwort klar: Auf jeden Fall! Denn es hat nicht nur den Kindern Spaß gemacht, sondern auch allen Helfern und natürlich auch uns. Vereinsmeisterschaft im TSV Bisperode, das soll nun auch eine Tradition werden.

Anna Dylinger und  
Rica Goldberg

## Zukunftstag beim TTVN ein voller Erfolg!

Insgesamt 16 junge Schülerinnen und Schüler waren in der TTVN-Geschäftsstelle zu Besuch, als ich am 28. März den TTVN-Zukunftstag durchführen durfte. Besonders gefreut hat mich dabei, dass nicht nur Kinder aus der Region Hannover, sondern aus ganz Niedersachsen an diesem Tag teilgenommen haben, was den überregionalen Einfluss dieses Ereignisses aufzeigt.

Am schwierigsten war für mich, den Tag abwechslungsreich, aber dennoch interessant zu gestalten. Neben der Tischtenniseinheit am Nachmittag sollte besonders der Kontakt mit den TTVN-Mitarbeitern im Vordergrund stehen, um die Arbeit und die Aufgabengebiete des TTVN zu veranschaulichen. Dazu hatten die Kinder die Möglichkeit, im direkten Gespräch in Interviewform Fragen zu stellen, die sie sich in der vorherigen Arbeitsphase überlegt hatten. Eine Besonderheit bildete dabei das Interview mit Markus Söhngen. Per Videochat konnte auch er den Kindern trotz seiner Abwesenheit Fragen beantworten. Bei der anschließenden Ergebnispräsentation konnte ich auf jeden Fall so einige Aufgabengebiete wiedererkennen.

Nach dem Mittagessen kam der heiß ersehnte Tischtennisteil mit einem Turnier nach dem Modell des Rundlauf-Team-Cups. Als wir um 15 Uhr fertig waren, bekam jedes Kind von mir noch eine Teilnahmeurkunde und ein kleines Geschenk.

Insgesamt bin ich sehr zufrieden mit dem Ablauf des Tages und der überwiegend sehr positiven Rückmeldung der Teilnehmer. Ich hoffe, dass sich der



Die Mitarbeiter der TTVN Geschäftsstelle beantworteten die Fragen der Kinder – zur Not auch per Videoschleife. Foto: Niklas Buthe

TTVN-Zukunftstag auch in den nächsten Jahren so großer Beliebtheit erfreut.

### Tischtennisabteilung des TC Hameln im „Superfly“

Ich wollte mit meinen Tischtenniskindern des TC Hamelns einen gemeinsamen Ausflug als Saisonabschluss machen, mein Ziel dabei war es die Gemeinschaft zu stärken und dass die Kinder Spaß haben. Aufgrund meiner eigenen Erfahrung suchte ich mir die Trampolinhalle Superfly in Hannover aus. Dort konnten sich die Kinder auf der Sprungfläche, dem Ninja Parcours, den Basketballkör-

ben und dem Völkerballfeld austoben.

So trafen meine Tischtennis-Kinder, zwei weitere Mitglieder unseres Junior-Teams und ich uns am 18.5. am Hamelner Bahnhof, um gemeinsam in die Trampolinhalle Superfly in Hannover zu fahren. Zur Stärkung nutzten die meisten noch die Gelegenheit beim Bäcker etwas zu kaufen, schließlich brauchten sie ja genug Energie. Im Zug konnten die Kinder kaum still sitzen, zu groß war die Vorfreude und Aufregung. Dies änderte sich auch nach dem Umstieg in die Straßenbahn im Hannoveraner Hauptbahnhof nicht.

An unserer Endstation angekommen, wären die Kinder am liebsten direkt ins Superfly gestürzt, aber es galt selbstverständlich: Safety first. Eilig zogen wir uns um und ich bekam immer wieder die ungeduldige Frage „Wie lange noch?“. Um 11 Uhr durften wir endlich die Sprungflächen entern und es verteilte sich rasch auf die verschiedenen Attraktionen. Die 90 Minuten Sprungzeit wurden intensiv genutzt, unter anderem um Saltos zu üben. Zwischendurch legte jeder für sich oder gemeinsam mit Freunden eine Pause ein, denn es war doch ganz schön anstrengend. Die Durchsage kündigte das Ende unserer Zeit an und wir mussten uns leider wieder umziehen. Zum Abschluss machten wir noch ein gemeinsames Foto und begaben uns anschließend auf den Rückweg. Die Kinder waren sichtlich erschöpft, aber auch zufrieden und wie auch zu Beginn der Fahrt mussten die Kinder ihren Energiehaushalt auffüllen und plünderten gefühlt den halben Süßigkeiten Automaten am Gleis des Hauptbahnhofs. Zurück in Ha-

mel wurden wir freudig von den Eltern empfangen.

Insgesamt fanden die Kinder den Ausflug super und auch ich bin mit dem Projekt und der Durchführung sehr zufrieden, da mein Hauptanliegen war, dass die Kinder Spaß haben. Gelernt hab ich wie wichtig die Kommunikation mit den Ansprechpartnern ist, genug Zeit einzuplanen für die Vorbereitung und Listen zu führen, um einen Überblick zu behalten wer sich z.B. bereits angemeldet hat.

Sarah Brenker



Wird sowohl im „Superfly“ als auch beim Tischtennis benötigt: ein gutes Gleichgewicht

Foto: Sarah Brenker

# Regieboxen ab sofort erhältlich

## mini-Meisterschaften 2019/20

Die mini-Meisterschaften als erfolgreichste Breitensportaktion Deutschlands gehen in die nächste Runde. Ab sofort können die Regieboxen zur Ausrichtung eines Ortsentscheides online bestellt werden. Die mini-Meisterschaften richten sich an alle Kinder bis zwölf Jahre, egal ob die „minis“ bereits häufig, nur selten oder noch nie zum Schläger gegriffen haben. Dabei dürfen sie schon Mitglied in einem Tischtennis-Verein sein, jedoch noch keine Spielberechtigung besitzen, besessen oder beantragt haben. Mädchen und Jungen spielen getrennt, jeweils in den Altersklassen:

- 8 Jahre und jünger (alle Kinder, die ab 01.01.2011 geboren sind)
- 9-/10-Jährige (alle Kinder, die ab 01.01.2009 bis 31.12.2010 geboren sind)
- 11-/12-Jährige (alle Kinder, die ab 01.01.2007 bis 31.12.2008 geboren sind)

Die Erstplatzierten eines jeden Entscheides werden zur nächst höheren Veranstaltungsebene eingeladen. Vorläufiger Höhepunkt ist das TTVN-Verbandsfinale am 16. Mai 2020 in Rehburg-Loccum. Den endgültigen Showdown bietet kurz darauf das mini-Bundesfinale vom 5.-7. Juni 2020 in Saarbrücken.

Zwischen dem 1. September 2019 und dem 16. Februar 2020 können in Niedersachsen wieder alle Vereine, Schulen und andere Institutionen Ortsentscheide durchführen. Jeder Veranstalter erhält dafür eine kostenlose Regiebox mit allen erforderlichen Unterlagen.

### Wie kann die Regiebox bestellt werden?

Nach dem click-TT-Login können Vereinsadministratoren oder Personen mit dem Recht „Turnier“ unter der Rubrik „Turniere“ die Regieboxen be-

antragen und die Veranstaltungen verwalten. Lediglich Ausrichter von Ortsentscheiden, die nicht Mitglied im TTVN sind (z. B. Schulen), können die bisherige Anmeldemaske unter click-TT/mini-Meisterschaften auf der Homepage benutzen.

Eine Anleitung zur Bestellung der Regiebox und Erfassung des Veranstaltungsberichts über den Vereinsbereich von click-TT finden Sie hier. Bei Rückfragen hilft Ihnen die TTVN-Geschäftsstelle per E-Mail unter info@ttvn.de oder telefonisch unter 0511/98194-0 gerne weiter.

### Werden auch Sie Ausrichter der mini-Meisterschaften!

Der Deutsche Tischtennis-Bund und DONIC stellen wertvolle Preise zur Verfügung, die am Saisonende unter jenen Ausrichtern verlost werden, die von den entsprechenden Mitgliedsverbänden weiter-

empfohlen werden. Als 1. Preis beispielsweise lockt eine komplette Turnierbox, bestehend aus einem Wettkampftisch, Umrandungen, Schiedsrichtertisch, Zählgerät und Netzgarnitur.

Bewerben kann sich für diese Aktion jeder Ausrichter eines Ortsentscheides: Voraussetzung ist lediglich die Abgabe der vollständigen Veranstaltungsberichte sowie eines Pressepiegels (Fotos, Organisationsplan, Zeitungsartikel) über Ihren Entscheid beim zuständigen Mitgliedsverband mit dem Vermerk „Gute Organisation“. Wenn Sie diese Unterlagen bis zum 30. April 2020 eingereicht haben, haben Sie die Chance, an der Verlosung der attraktiven Preise teilzunehmen. Noch ein Tipp: Richten Sie den Ortsentscheid doch zusammen mit einer Schule aus. Dann sind hohe Teilnehmerzahlen fast garantiert.

Annika Kuwan

Die Schülerinnen des SV Emmerke haben bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Contwig die Bronzemedaille errungen: Marlen Trüe (v. l.), Jana Schrieber, Celine Schrader, Katharina Rest und Linn Hofmeister.  
Foto: Daniel Jäckel



## Ziel erreicht: Bronze

### SV Emmerke erklimmt das Treppchen /SuS Rechtsweg Siebter bei den Schülern

**Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler und Schülerinnen bei der VT Contwig lagen für die beiden Teams des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) Licht und Schatten dicht beieinander. Die Schülerinnen des SV Emmerke erkämpften sich am Ende der zweitägigen Meisterschaften die Bronzemedaille und standen wie im Vorjahr – damals Silbermedaillengewinnerinnen – auf dem Siegertreppchen. Der Nachwuchs des SuS Rechtsweg musste erkennen, dass die Luft auf der Bundesebene doch um einiges dünner ist als im Verbandsgebiet. Der Neuling aus dem Bezirksverband Weser-Ems musste mit dem siebten Platz im Konzert der acht Regionsvertreter Vorlieb nehmen.**

Bei den Schülerinnen hatte sich der SV Emmerke wie schon vor Jahresfrist in Essen mit Linn Hofmeister verstärkt, die bei den Damen der Spvg. Oldendorf in der Oberliga spielt und zudem auch zu Einsätzen in der

Mädchenmannschaft des SVE in der Niedersachsenga gekommen war. In der Besetzung Linn Hofmeister, Marlen Trüe, Jana Schrieber, Celine Schrader und Katharina Rest hatte Trainer Daniel Jäckel mit einem hoffnungsvollen Quintett die Reise nach Weiterstadt angetreten. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille setzten die Schülerinnen den i-Punkt auf eine sehr erfolgreich verlaufene Saison 2018/2019. Nach dem zweiten Platz im Vorjahr und dem neuerlichen Podestplatz sind für den weiblichen Nachwuchs des SV Emmerke zwei Spieljahre zu Ende gegangen, die so sicherlich auf dem Schülerinnensektor nicht so schnell als wiederholbar erscheinen.

Das Team um Coach Daniel Jäckel startete gegen den VfL Duttweiler (PTTV) und legte mit dem glatten 6:0-Erfolg einen Auftakt nach Maß hin. Der Niedersachsenmeister überließ dem Gegner lediglich zwei Satzgewinne bei den 3:1-Siegen von Linn Hofmeister (13, 3, -8, 2) im ersten und Katharina Rest (-10, 7, 5, 4) im zweiten Paarkreuz. Linn Hofmeister an der Seite von Marlen Trüe sowie Jana Schrieber und Celine

Schrader hatten zuvor zum Auftakt in den Doppeln eine 2:0-Führung vorgelegt. Marlen Trüe (7, 5, 4) und Celine Schrader (6, 12, 5) ließen in ihren beiden Einzeln nichts anbrennen.

Auch in der zweiten Begegnung gegen Borussia Düsseldorf (WTTV) sah es für den SV Emmerke anfangs sehr gut aus. Nach dem Motto „never change a winning team“ wurden die erfolgreichen Doppelpaarungen aus dem ersten Spiel nicht geändert, und der Erfolg gab dem Coach recht: Hofmeister/Trüe siegten in drei (8, 6, 7) und Schrieber/Schrader in vier (7, 9, -9, 5) Sätzen. Die Begegnungen im ersten Paarkreuz endeten unentschieden. Der Niederlage von Marlen Trüe in drei Sätzen (-12, -8, -8) stand der Sieg von Linn Hofmeister (8, 6, 2) gegenüber. Auch in den Begegnungen des zweiten Paarkreuzes änderte sich das Bild nicht. Zunächst musste Katharina Rest in vier Sätzen (-7, 3, -5, -13) die Überlegenheit ihrer Gegnerin anerkennen. Jana Schrieber ließ danach nichts anbrennen und behauptete sich in drei Sätzen (2, 4, 3). Zwischenstand 4:2 für den SVE.

Der zweite Einzeldurchgang

des ersten Paarkreuzes brachte dann die Entscheidung zu Gunsten des SV Emmerke. Trotz eines 1:2-Satzrückstandes behielt Linn Hofmeister einen kühlen Kopf, kämpfte sich in das Spiel zurück und behielt nach dem Satzausgleich glücklich in der Verlängerung des Entscheidungssatzes die Überhand (-4, 11, -4, 8, 11) und sorgte für die 5:2-Führung. Für die Entscheidung sorgte Marlen Trüe mit ihrem Sieg in vier Sätzen (-11, 7, 10, 9) zum 6:2-Gesamterfolg. Der vorzeitige Einzug in das Halbfinale war perfekt.

Die letzte Begegnung gegen die gleichfalls verlustpunktfrei dastehende NSU Neckarsulm (TTBW) musste die Entscheidung über den Gruppensieg bringen. Leider nahm das Spiel nicht den erhofften Verlauf aus Emmerker Sicht. Am Ende musste die Mannschaft in eine 2:6-Niederlage einwilligen, wengleich drei Begegnungen knappe Entscheidungen erst nach fünf Sätzen brachten. Zum Auftakt gab es ein Unentschieden in den Doppeln. Schrieber/Schrader behaupteten sich in fünf Sätzen (-9, 7, -8, 8, 9), doch am Nebentisch mussten Hofmeister/Trüe mit

demselben Satzergebnis (6, -4, 12, -9, -7) ihren Gegnerinnen gratulieren. Nach den beiden nachfolgenden Einzeln des ersten Paarkreuzes hatten sowohl Linn Hofmeister als auch Marlen Trüe die Box als Verliererinnen verlassen. Marlen scheiterte hoch in drei Sätzen (-8, -10, -9). Linn hatte sich nach einem 0:2-Satzrückstand erfolgreich in die Partie zurückgekämpft, doch lief im Entscheidungssatz leider nichts mehr zu ihren Gunsten (-6, -6, 8, 13, -1). Neckarsulm konnte mit 3:1 in Führung gehen und diese nach der unglücklichen Niederlage von Celine Schrader in vier Sätzen (8, -7, -11, -10) auf 4:1 ausbauen.

Hoffnung kam auf, als Jana Schrieber mit ihrem Sieg in einem ebenso engen Match über vier Sätze (-11, 7, 8, 10) den Rückstand verkürzen konnte. Die Entscheidung zu Gunsten von Neckarsulm war dann mit den beiden Begegnungen des ersten Paarkreuzes gefallen. Jeweils in vier Sätzen mussten Linn Hofmeister (-8, -5, 5, -4) und Marlen Trüe (-11, 7, -4, -2) die Überlegenheit ihrer Gegnerinnen anerkennen und insgesamt in die 2:6-Niederlage einwilligen.

Der Gruppensieg war verpasst, und so ging es für den SV Emmerke im Halbfinale gegen

den Sieger von Gruppe A, den SV Friedrichgabe (TTVSH), um den Einzug in das Endspiel. Es sollte in der Anfangsphase ein enges Match werden, in dem beide Teams auf Augenhöhe agierten. Zunächst gab es eine Punkteteilung in den beiden Doppeln. Hofmeister/Trüe konnten eine 2:0-Satzführung (10, 10) nicht spielentscheidend nutzen und verloren die nachfolgenden drei Durchgänge (-2, -6, -2). Dagegen hatten Schrieber/Schrader wenig Mühe, um sich in drei Sätzen (8, 5, 7) zu behaupten. Auch die beiden nachfolgenden Einzel des ersten Paarkreuzes endeten unentschieden: Marlen Trüe scheiterte in vier, teilweise engen Sätzen (-9, 10, -9, -5), während Linn Hofmeister in drei Sätzen (6, 9, 5) zum Erfolg gekommen war.

Und so ausgeglichen ging es auch in den Begegnungen des zweiten Paarkreuzes weiter. Celine Schrader scheiterte in vier Sätzen (-8, -7, 6, -8), während Jana Schrieber mit demselben Satzergebnis (9, 4, -11, 8) erfolgreich war. Zwischenstand bis hierher: 3:3 unentschieden. Der Bruch in der Begegnung nahm seinen Anfang, als sich Linn Hofmeister in drei Sätzen (-7, -7, -5) geschlagen geben musste. Es folgte die Niederlage in vier Sätzen (-5, -6, 9, -10)

von Marlen Trüe. Hoffnung keimte noch einmal auf, als Jana Schrieber einen 0:2-Satzrückstand (-6, -9) wettmachen konnte (8, 11). Leider aber hatte sie im Entscheidungssatz das Quäntchen Glück nicht auf ihrer Seite und verlor in der Verlängerung mit 11:13. Damit war die unglückliche 3:6-Niederlage besiegelt und der Sprung in das Endspiel verpasst, der durchaus möglich war, denn Celine Schrader hatte bis zu diesem Zeitpunkt bereits ihr Einzel gewonnen. Ein 5:5-Unentschieden hätte Tür und Tor für das Endspiel geöffnet.

So hieß der Gegner im Spiel um den dritten Platz NSC Watenborn-Steinberg. Die Standarddoppel Hofmeister/Trüe und Schrieber/Schrader sorgten mit ihren Siegen in drei (7, 6, 11) beziehungsweise vier Sätzen (-6, 8, 11, 5) für eine 2:0-Führung. Die war aber schnell dahin, denn sowohl Linn Hofmeister in drei Sätzen (-7, -7, -8) als auch Marlen Trüe in vier Sätzen (-9, -9, 9, -10) verloren ihre Spiele. Da war es an Jana Schrieber in vier Sätzen (8, -9, 8, 7) und Celine Schrader in drei Sätzen (8, 6, 4), für die neuerliche Emmerker Führung zu sorgen. Doch auch im zweiten Einzeldurchgang des ersten Paarkreuzes gingen die Spiele erneut verloren. Linn Hofmeis-

ter scheiterte in vier Sätzen (-7, -10, 4, -7). Auch Marlen Trüe musste nach drei Sätzen (-10, -8, -4) ihrer Gegnerin zum Sieg gratulieren. Zwischenstand: 4:4 unentschieden.

So mussten die beiden letzten Einzel des zweiten Paarkreuzes die Entscheidung bringen. Und hier zeigten sich die SVE-Schülerinnen voll auf der Höhe. Zunächst konnte sich Jana Schrieber in einer spannenden Begegnung in drei Sätzen (9, 15(!), 7) behaupten. Anschließend machte Celine Schrader mit ihrem Sieg in vier Sätzen (8, -9, 10, 6) den knappen 6:4-Gesamterfolg perfekt. Die Bronzemedaille war errungen.

„Wir sind insgesamt zufrieden mit dem dritten Platz. Im Halbfinale haben wir denkbar knapp verloren. Jana hatte schon mehrere Matchbälle und Celine ihr letztes Spiel gewonnen. Und nach Sätzen wären wir wohl besser gewesen. Also beim 5:5 dann. Aber ein Podiumsplatz war unser Ziel, und das haben wir erreicht“, so das Fazit von Coach Daniel Jäckel.

Im Finale setzte sich der NSU Neckarsulm im knappsten aller Endspiele nach einem 5:5-Unentschieden dank des besseren Satzverhältnisses von 21:16 gegen das Team des SV Friedrichsgabe durch. *Dieter Gömann*

## Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

### SEPTEMBER

- 04.09.:** Dieter Gömann, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ex-Mitglied Lehrausschuss TTVN, Ex-Mitglied Jugendausschuss TTVN
- 06.09.:** Sigrun Klimach, Vizepräsidentin Sportentwicklung TTVN, 1. Vorsitzende KV Heidekreis
- 07.09.:** Karl Holweg, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.:** Hans-Albert Meyer, Ex-Beisitzer Sportgericht TTVN
- 08.09.:** Hans-Jörg Wasow, Ex-Vorstandsmitglied TTVN, Ex-Revisor TTVN
- 09.09.:** Matthias Vatheuer, Generalsekretär DTTB
- 10.09.:** Jörg Berge, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-Schulsportobmann TTVN
- 11.09.:** Lutz Helmboldt, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 13.09.:** André Hälker, mini-Beauftragter im BV Weser-Ems, Seniorenwart im BV Weser-Ems, komm. Referent für Öffentlichkeitsarbeit im BV Weser-Ems, Mitglied im Jugendausschuss BV Weser-Ems, Mitglied im Ausschuss Seniorensport TTVN
- 14.09.:** Bernd Buhmann Ex-Ressortleiter Ausschuss für Schiedsrichterwesen TTVN
- 16.09.:** Meike Stieg, 1.Vorsitzende KV Diepholz
- 16.09.:** Franz von Garrel Ehrenvorsitzender KV Emsland, Ex-Beisitzer Verbandssportgericht TTVN
- 17.09.:** Dr. Gerhard Otto, Ex-Vorsitzender Verbandssportgericht TTVN

- 19.09.:** Felix Lingenau, 1.Vorsitzender KV Oldenburg-Land, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
  - 19.09.:** Matthias Meyer, WO-Coach Referent, Beisitzer Verbandsgericht TTVN, Mitglied Ressort Schiedsrichterausbildung
  - 20.09.:** Ralf Kellner, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, Ressortleiter Sportrecht TTVN, Mitglied Ressort WO/AB, WO-Coach Referent
  - 25.09.:** Jens Rose, 1.Vorsitzender KV Emden
  - 25.09.:** Andreas Heunisch, 1.Vorsitzender Regionsverband Ems-Vechte, WO-Coach Referent, Referent in der Trainer Aus- und Fortbildung
- ### OKTOBER
- 02.10.:** Reinhard Rawe, Vorstandsvorsitzender Landessportbund Niedersachsen (LSB)
  - 05.10.:** Frank Burkhardt, 1.Vorsitzender Hildesheim
  - 08.10.:** Oliver Stamler, Landestrainer TTVN
  - 14.10.:** Hilmar Heinrichmeyer, Ressortleiter Rangliste DTTB, Ressortleiter Seniorensport TTVN, Ex-Vorsitzender KV Grafschaft Bentheim, Koordinator für den Individualspielbetrieb im neuen Regionsverband Ems-Vechte
  - 19.10.:** Joachim Pförtner, Vizepräsident Lehre im TTVN, Bezirksvorsitzender Braunschweig
  - 19.10.:** Felix Malich, Landesstützpunktleiter Hannover
  - 25.10.:** Manfred Kahle, Bezirksvorsitzender Hannover
  - 27.10.:** Ralf Michaelis, Ressortleiter Lehre im TTVN
  - 30.10.:** Christiane Praedel, Landestrainerin TTVN



Das ist das Aufgebot des SuS Rechtsupweg anlässlich der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Schüler in Contwig mit Zbigniew Stefanski (v. l.), Thomas Ahrens, Henning Dreier, Sören Dreier, Janto Rohlfs, Julian Ostwald und Habbe Janssen. Fotos (4): Habbe Jansen

## Viele Erfahrungen gesammelt

### SuS Rechtsupweg belegt den 7. Platz / Leistungssteigerung während des Turniers

Für die Schüler des SuS Rechtsupweg war es eine Premiere der ganz besonderen Art. Erstmals hatte sich das Schülerteam für die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Contwig (Rheinland-Pfalz) qualifiziert, bei denen die acht Titelträger aus den Regionen um Titel und Platzierungen kämpften. Das Team aus dem Bezirksverband Weser-Ems, von dem einige Spieler schon bei den Erwachsenen an den Punktspielen teilnehmen, hatte bei den Landesmannschaftsmeisterschaften ein leichtes Spiel. Bei der einzigen Begegnung gegen den Bezirksvertreter von Hannover, der Mannschaft von Hannover 96 – die Bezirke Lüneburg und Braunschweig hatten kein Team gemeldet -, hatte der SuS Rechtsupweg mit einem 6:2-Erfolg die Fahrkarte zu

den Deutschen gelöst. Hier musste die Mannschaft erkennen, dass auf der Bundesebene die Luft doch um einiges mehr dünner ist. So verwundert der (nur) 7. Platz in keiner Weise, denn die Konkurrenz war doch zu übermächtig.

„Unsere Schüler haben bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften in Contwig wertvolle Erfahrungen für ihre weitere Laufbahn sammeln können. Spätestens als bei der Eröffnungsfeier die heimische Blaskapelle die deutsche Nationalhymne spielte, wurde jeden klar, dass es sich hier nicht um eine alltägliche Veranstaltung handelte“, bilanzierte Habbe Janssen für das SuS-Quartett, das mit Sören Dreier, Janto Rohlfs, Julian Ostwald und Henning Dreier angetreten war. Am ersten Veranstaltungstag musste jede Mannschaft innerhalb der beiden Gruppen

A und B drei Begegnungen im System „Jeder gegen jeden“ bestreiten.

Wie diese für den SuS Rechtsupweg verlaufen waren und wie sich der zweite Veranstaltungstag gestaltete, davon berichtet Betreuer Habbe Janssen im Folgenden.

**SuS Rechtsupweg – DJK Biederitz 2:6.** Gegen das Team aus Sachsen-Anhalt bezog das Quartett aus Rechtsupweg eine 2:6-Niederlage. Sören Dreier und Janto Rohlfs konnten ihr Doppel siegreich gestalten, während Julian Ostwald und Henning Dreier ihre Begegnung verloren. Das Duo zeigte sich beeindruckt von der Atmosphäre und fand zu keinem Zeitpunkt in sein Spiel, sodass der Gegner den 1:1-Gleichstand erzielte. Anschließend hatte Sören Dreier wenig Probleme, sein Spiel zu gewinnen. Mehr sprang für die tapfer kämpfenden Ostfriesen nicht heraus. Dabei wäre mehr möglich ge-

wesen, wenn sowohl Sören als auch Henning Dreier ihre knappen Fünf-Satz-Spiele nicht verloren hätten.

**SuS Rechtsupweg – Borussia Düsseldorf 2:6.** Gegen den Titelverteidiger aus Westdeutschland gingen gleich zum Auftakt beide Doppel verloren. Der gut aufgelegte Sören Dreier gewann seine beiden Einzel gegen die Gebrüder Julius und Justus von Bandemer in drei beziehungsweise vier Sätzen und sorgte so im Alleingang für die beiden einzigen Rechtsupweger Siegpunkte. Janto Rohlfs schaffte es in seinem ersten Match bis in den Entscheidungssatz – aber mehr war gegen die Bundesliga-Nachwuchsmannschaft nicht möglich.

**SuS Rechtsupweg – SC Staging 1:6.** Das dritte Gruppenspiel wurde gleichfalls deutlich mit 1:6 verloren, wenngleich sich das Quartett einiges vorgenommen hatte. Aber die beiden Doppel wurden gegen die



Julian Ostwold zählte erstmals zur Mannschaft des MTV Jever, die in Gräfenhausen aufspielte.



Sören Dreier (l.) und Janto Rohlfs erzielten bei ihren Auftritten im Doppel eine 3:2-Bilanz.

Gäste aus Württemberg verloren. Sören Dreier versuchte noch einmal, mit seinem Einzelerfolg sein Team ins Spiel zurückzubringen – aber vergebens. Es sprang nichts weiter heraus, und es sollte bei dem einzigen Zähler von Sören bleiben. Sein zweites Einzel musste er in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 12:14 abgeben. Auch Janto Rohlfs verlor sein Spiel sehr knapp, aber mehr war nicht möglich, sodass trotz viel Gegenwehr die dritte Niederlage im dritten Spiel am ersten Veranstaltungstag besiegelt war.

„Trotz dieser Ergebnisse war die Stimmung bei Spielern, Trainer, Betreuer und Zuschauer über den gesamten Tag hinweg immer super. Auch wenn man sich kurz mal über eine Niederlage ärgerte, die bei mehr Erfahrung auf diesem Niveau vielleicht nicht passiert wäre. In der Halle herrschte eine tolle Atmosphäre, da einige Vereine mit Fan-Clubs angereist waren, die richtig Stimmung machten.“

Mit dem vierten Platz in der Gruppenphase ging es für den SuS Rechtsupweg am zweiten Veranstaltungstag in der Zwischenrunde (Trostrunde) um Platz 5-8. Hier traf das Quartett auf den Dritten der anderen Gruppe, den TTC Fino GEWO Eberswalde aus Brandenburg.

**TTC Fino GEWO Eberswalde – SuS Rechtsupweg 6:4.** Mit einer knappen 4:6-Niederlage scheiterten die Ostfriesen im Spiel um Platz 5-6. Nach den Eingangsdoppeln hatte es 1:1 gestanden, als Sören Dreier und Janto Rohlfs ihr Spiel gewinnen konnten, während Julian Ostwold und Henning Dreier ihre Begegnung verloren. Anschließend verlor Janto Rohlfs im fünften Satz sein erstes Einzel, doch im Gegenzug schaffte Sören Dreier mit seinem knappen Sieg den 2:2-Ausgleich.

Im unteren Paarkreuz mussten dann Henning und Julian die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen, als sie in drei Sätzen den Kürzeren gezogen hatten. Für den neuerlichen Ausgleich zum 4:4-Zwischen-

stand sorgten Sören und Janto mit ihren Siegen und ließen die Brookmerländer wieder hoffen. Viel Pech hatte danach Julian Ostwold, als er in der Verlängerung des Entscheidungssatzes mit 11:13 unterlegen war. Auch Henning Dreier hatte danach seine Chancen – aber auch er verlor sein Einzel. Damit war die 4:6-Niederlage gegen die Brandenburger besiegelt. Es folgte danach das Spiel um Platz 7-8, wo der SuS Rechtsupweg auf den VfL Duttweiler aus der Pfalz traf.

**VfL Duttweiler – SuS Rechtsupweg 3:6.** Die Doppel zum Auftakt verliefen schon fast programmgemäß – nur Sören und Janto konnten ihre Partie gewinnen, während Julian und Henning auch in dieser Begegnung ihren Gegnern gratulieren mussten. Janto Rohlfs' anschließende Niederlage im Einzel konnte Sören mit seinem Einzelerfolg zum 2:2-Gleichstand wettmachen. Anschließend gewannen sowohl Henning Dreier als auch Julian Ostwold ihr erstes Einzel und

brachten ihre Mannschaft mit 4:2 in Front. Sie hatten trotz ihrer Niederlagen in den vorangegangenen Begegnungen nicht aufgegeben und wurden jetzt gerechterweise belohnt.

Sören Dreier schraubte danach mit seinem zweiten Einzelsieg – und einer an diesem Wochenende für ihn sehr beachtlichen 8:2-Bilanz – die Rechtsupweger Führung auf 5:2 aus. Die Gäste konnten den Rückstand verkürzen, als Janto Rohlfs sein zweites Einzel verloren hatte. Julian Ostwold spielte in seinem letzten Spiel sicherlich sein bestes Spiel seiner Karriere und machte den vielumjubelten Siegpunkt zum 6:3-Gesamterfolg perfekt.

„Damit war das gesetzte Ziel, nicht Letzter zu werden, voll erreicht worden. Möglich war es nur, da wir uns im Verlauf der Meisterschaft steigern konnten. Dieses war sicherlich auch ein Verdienst der Trainer Zbigniew Stefanski und Thomas Ahrends, von denen das Team an beiden Tagen betreut wurde. Aber auch, wenn wir Letzter geworden wären, hätten wir gut damit leben können, da bei dieser Meisterschaft das spielerische Niveau der gegnerischen Mannschaften höher war, als wir erwartet hatten“, bilanzierte Habbe Janssen.

Die Schüler von Borussia Düsseldorf konnten ihren im Vorjahr in Essen errungenen Titel nicht verteidigen. Sie unterlagen im Endspiel dem TSV Bad Königshofen (BYTTV) mit 4:6. Die DJK Biederitz (TTVSA), die im Vorjahr noch den undankbaren vierten Platz belegte, sicherte sich diesmal die Bronzemedaille nach einem 6:2-Sieg gegen die TSG Sulzbach (HETTV).  
Dieter Gömann



Aufstellung genommen haben zur Eröffnung der Titelkämpfe die teilnehmenden Mannschaften. In der Bildmitte steht das Team des SuS Rechtsupweg.



Nach der Siegerehrung stellen sich die drei erstplatzierten Mannschaften zum Erinnerungsfoto. Ganz rechts das Team des MTV Jever als Drittplatzierte.  
Fotos (2): Thorsten Hinrichs

## Ohne Niederlage zu Bronze

MTV Jever wie im Vorjahr auf dem Treppchen / Am Finale knapp vorbeigeschrammt

**Nach der fünften Meisterschaft in der Niedersachsenliga nach 2013, 2014, 2017, 2018 und 2019 stand zum fünften Male für das Jungenteam des MTV Jever die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft auf dem Programm. Diesmal ging die Reise nach Gräfenhausen (HETTV), wo die Titelträger der acht Regionen im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) den Mannschaftsmeister beim Nachwuchs ermittelten. Mit dem schon gewohnten Kader Janek Hinrichs, Mathis Kohne, Bennet Robben, Justus Lechtenböcker, Hendrik Hicken und Erik Mast nahm das Team aus der Marienstadt den Kampf auf, der unter dem Strich das vor dem Turnier ausgegebene Ziel „Halbfinale“ zeitigte und die Mannschaft wie vor Jahresfrist das Podest erklimmen konnte.**

„Es dauerte aber sehr lange, über die große vergebene

Chance hinwegzukommen, denn das 5:5-Unentschieden gegen den späteren deutschen Mannschaftsmeister Hertha BSC Berlin führte dazu, dass bei 19:19 Sätzen die Bälle ausgezählt werden mussten – und diese mit 336:331 (!) den Ausschlag für die Berliner gaben, die damit in das Finale eingezogen waren“, so Thorsten Hinrichs. Der hatte sich wie in den Vorjahren aufgeschwungen, sein Team nicht nur bei der Meisterschaft mit weiteren Betreuern zu coachen, sondern obendrein im Nachhinein auch den nachfolgenden Beitrag zu verfassen und entsprechendes Fotomaterial zu liefern.

**MTV Jever – TuS Weitefeld-Langenbach 6:0.** Zum Auftakt der Gruppenphase traf das MTV-Team wie im Vorjahr auf die Mannschaft aus Hessen. Seinerzeit wurde die Partie mit 6:2 gewonnen, doch diesmal hatten sich der sympathische Gegner mehr ausgerechnet. Die einzelnen Spiele waren zwar allesamt recht umkämpft, doch am Ende hatte wohl nie-

mand damit gerechnet, dass es die Höchststrafe mit 0:6 für den Gegner gab. Die Doppel Hinrichs/Kohne und Robben/Lechtenböcker harmonierten wie eigentlich erwartet prächtig miteinander und legten den Grundstein, ehe danach Hinrichs, Kohne, Lechtenböcker und Mast ihre Spiele für sich entscheiden konnten, sodass der Auftakt mehr als geglückt war. Doch die nächsten Partien waren auf dem Papier erheblich schwieriger.

**FT Freiburg – MTV Jever 2:6.** Der Gegner, der in der ersten Partie knapp gegen die DJK Biederitz unterlag, trat unter anderem mit Jugend-Nationalspieler Sven Hennig an. Dieser war bei Niederlagen in vier Sätzen für Hinrichs und Kohne nicht zu schlagen. Zuvor aber hatten die Stammdoppel bereits für ein Break mit der 2:0-Führung gesorgt. Auch alle anderen Spiele gingen jeweils an die Marienstädter Hinrichs, Kohne, Lechtenböcker und Robben, sodass am Ende ein fast schon sensationell hoher

6:2-Sieg erspielt wurde – gleichbedeutend mit dem sicheren Einzug in das Halbfinale. Aber die Jungs waren noch lange nicht satt, denn gegen die DJK Biederitz sollte unbedingt der Gruppensieg eingefahren werden.

**MTV Jever – DJK Biederitz 6:0.** Dass diese Partie zu einer wahren Demonstration der Stärke und guten Form des MTV-Sextetts wurde, hatten wohl nur die kühnsten Optimisten erwartet, denn neben den beiden genannten Doppeln wurden sämtliche vier gespielten Einzel durch Kohne, Hinrichs, Robben und Hicken gewonnen und ein Erdrutsch-Sieg von 6:0 errungen. Das Nahziel war erreicht, doch die Jungs wollten sichtbar mehr – die gute Vorbereitung und das intensive Training auch nach der Saison mit dem gemeinsamen Lehrgang am vorherigen Wochenende hatte sich ausgezahlt. Gegen Hertha BSC Berlin sollte jetzt im Halbfinale die Vorjahrsniederlage von 4:6 – damals noch mit Jevers Spit-

zenspieler der 1. Herren, Nico Burgos, vergessen gemacht werden.

**MTV Jever – Hertha BSC Berlin 5:5 (19:19 Sätze, 331:336 Bälle).** Dass sich die Top-Partie der Veranstaltung zu einem wahren Krimi mit derart dramatischem Ausgang entwickeln würde, hatte wohl niemand erwartet. In den Doppeln gab es noch eine unspektakuläre Punkteteilung. Während Hinrichs/Kohne ihre weiße Weste mit einem 3:0-Sieg gegen Nam Hoang Thai/Ho Quan behielten, gaben Robben/Lechtenböcker die erste Doppel-Partie für den MTV an diesem Wochenende ab: eine 0:3-Niederlage gegen Voßkühler/Schulwitz. Mathis Kohne zeigte erneut seine gute Form, denn Herthas Hoang hatte beim 0:3 keine wirkliche Chance.

Parallel dazu zeigte Jannik Hinrichs in seinem letzten Jugend-Turnier eine tolle Leistung, denn er spielte gegen den unerwartet starken Voßkühler beim 3:1-Erfolg spektakuläres Tischtennis und brachte sein Team mit 3:1 in Führung. Wer erwartet hatte, dass der MTV jetzt davonziehen würde, hatte sich allerdings leider getäuscht, denn die Berliner schlugen überraschend deutlich zurück: Justus Lechtenböcker und Bennet Robben hatten in ihren Partien gegen Ding Yuxiang und den orthodox spielenden Schulwitz überhaupt keine Chance und unterlagen zu deutlich mit 0:3 zum 3:3-Zwischenstand.

Danach gab es im oberen Paarkreuz eine Punkteteilung. Hinrichs hatte wenig Probleme mit einem gewiss nicht schlechten Hoang beim 3:1-Erfolg, aber Kohne verlor nach einer 2:0-Satzführung etwas den Faden, verlor 5:11 und 6:11 kämpfte sich in den 5. Satz beim 9:9 zurück, um den Satz und das Spiel mit 9:11 zu verlieren.

Beim 4:4-Stand war es längst dramatisch geworden, denn zu den fast schon tropischen Temperaturen in der Halle kam die spürbare Spannung hinzu. Sowohl die Spiele von Robben als auch von Lechtenböcker wogten hin und her, man konnte absolut keinen Sieger ausmachen. Zunächst machte Robben in seiner Partie alles klar, denn am Ende fand er über den Kampf zum Spiel und gewann im Entscheidungssatz gegen Ding denkbar knapp mit 12:10. Parallel hatte die Atmosphäre die Hauptakteure Lechtenböcker für den MTV und Schulwitz für die Hertha längst erfasst. Aus Sicht von Justus Lechtenböcker lauteten die Satzergebnisse zwischenzeitlich 4:11, 11:6, 8:11 und 11:7, als er in einer guten Phase im Entscheidungssatz auf 9:5 davonzog. Doch tragischerweise gelang es ihm nicht, die letzten entscheidenden zwei Punkte zu machen. Er unterlag in der Verlängerung mit 10:12, und es kam beim 5:5 zu der eingangs erwähnten Auszählung der Bälle, die den Finaleinzug für die Berliner bedeuteten (+5!).



**Der Gewinn der Bronzemedaille hatte bei den Jungen des MTV Jever unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Bennet Robben (v. l.), Mathis Kohne, Justus Lechtenböcker, Hendrik Hicken, Erik Mast und Janek Hinrichs.**

Noch Minuten nach dem Ausgang dieses Dramas war den Marienstädtern die Ungläubigkeit deutlich anzumerken, der Finaleinzug und der mögliche Titel waren zum Greifen nahe ... Fast schon unglaublich auch die Reaktion des Teams, denn 10 Minuten nach der Partie gegen die Berliner, die über drei Stunden gedauert hatte, galt es, die Partie um die Bronzemedaille aufzunehmen, in der wieder der Vortagsgegner, die DJK Biederitz, wartete.

**MTV Jever – DJK Biederitz 6:2.** Der Gegner war verständlicherweise bis in die Haarspitzen motiviert und wollte die 0:6-Schlappe aus dem Gruppenspiel unbedingt regulieren. Doch irgendwann hielten die MTV-Jungs dagegen und gewannen am Ende eine schwierige Partie gegen das Team aus

Sachsen-Anhalt mit 6:2 und durften die vollkommen verdiente Bronzemedaille entgegennehmen.

Dass Hertha BSC Berlin das Finale mit 6:4 gegen den Titelverteidiger aus Gievenbeck für sich entschieden hatte, ist nur ein schwacher Trost. Auch die Tatsache, dass man tatsächlich als einzige Mannschaft das Turnier ungeschlagen überstanden hatte, denn die Berliner unterlagen in der Gruppenphase gegen Gievenbeck. Daran wird deutlich, welche große Chance das „Friesen-Power-Team“ des MTV Jever gehabt hatte, mehr als die Bronzemedaille zu gewinnen. Dennoch war es eine tolle Saison mit einem krönenden Abschluss und dem 3. Platz unter allen deutschen Jungen-Teams!

*Dieter Gömann mit Thorsten Hinrichs*

## Ein einmaliges Erlebnis

### SV Grün-Weiß Mühlen ist dabei und wird Achter / Riesige Herausforderung für junges Team

**Das Spieljahr 2018/2019 dürfte für die Mädchen des Niedersachsenmeisters SV Grün-Weiß Mühlen einen ganz besonderen Platz in der Vereinsgeschichte und der Tischtennis-Abteilung einnehmen. Das junge Team kam, sah und siegte in der Niedersachsenliga Mädchen und löste damit die Fahrkarte zu den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend in Gräfenhausen. Letztere ein Unterfangen, das eine riesige Herausforderung darstellen würde – und die trat dann auch so ein. Im Konzert der übrigen sieben Meister aus den Regionen des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) musste die Mannschaft mit dem achten Platz Vorlieb nehmen. Für alle sieben Spielerinnen – von der Schülerinnenklasse B über die Klasse A bis zur Jugend – bedeutete die Teilnahme an einer Deutschen Mannschaftsmeisterschaft ein einmaliges Erlebnis, das allen sicherlich in bester Erinnerung bleiben wird.**

Detlev Bünemeyer und Oliver Morthorst, Betreuer und Coach jeweils in einer Person, waren mit den Mädchen zu diesen nationalen Titelkämpfen unterwegs. Letzterer hatte sich an den PC gesetzt und dankenswerter Weise einen Beitrag von der zweitägigen Veranstaltung verfasst.

„Bereits am Freitag hatte sich die Mannschaft einschließlich der Betreuer auf den Weg in das rund fünf Stunden entfernte Gräfenhausen gemacht. Am Abend wurde dann vor Ort

noch trainiert, um die leichte Müdigkeit aus den Gliedern zu spielen und sich an die Hallenverhältnisse zu gewöhnen. Früh am Sonnabendmorgen wurden die Titelkämpfe mit den Gruppenspielen begonnen. Unsere Mädchen trafen auf den TSV Schwarzenbek (TTVSH), die DJK Offenburg (TTBW) und den TSV Graupa (TTVSA). Bereits im Vorfeld war klar, dass die Mädchen in jedem Spiel krasser Außenseiter sind, da die Gegner im Schnitt knapp 200 TTR-Punkte mehr auf ihrem

Das ist die Mannschaft des SV Grün-Weiß Mühlen mit ihren Betreuern und Coaches zugleich: Xenia Janzen (v. l.), Oliver Morthorst, Johanna Bünнемeyer, Gesine Rahl, Pia Kayser, Maret Abeln, Luize Miezi, Charlotte Bünнемeyer und Detlev Bünнемeyer.  
Foto: Verein



Konto hatten. Daher war jeder Spielgewinn schon ein Erfolg. Zudem war es für alle die erste „Deutsche“, sodass die Nervosität und Anspannung auch eine Rolle spielten.

**SV Grün-Weiß Mühlen – TSV Schwarzenbek 1:6.** Gegen das Team aus Schleswig-Holstein um deren Spitzenspielerin Karina Pankunin spielten Johanna Bünнемeyer und Luize Miezi sowie Pia Kayser und Charlotte Bünнемeyer in den Doppeln mutig auf – konnten allerdings nichts Zählbares verbuchen. Anschließend sorgte Luize für das Highlight: In einem tollen Spiel konnte sie die fast 300 Punkte stärkere Chiara Steenbeck bezwingen. Johanna – gegen Karina Pankunin – und Gesine Rahl – gegen Michelle Weber – mussten sich jeweils in drei Sätzen geschlagen geben. Danach folgte fast der zweite Punktgewinn durch Maret Abeln. In einem spannenden Spiel musste sie sich erst im Entscheidungssatz gegen Merle König geschlagen geben. Abschließend war auch für Luize gegen die stärkste Spielerin des Turniers – Karina Pankunin, die 427 TTR- Punkte mehr auf ihrem Konto hat – nichts zu holen. Damit war die 1:6-Niederlage zum Auftakt perfekt.

**DJK Offenburg – SV Grün-Weiß Mühlen 6:0.** Der Gegner hatte sein erstes Spiel gegen den TSV Graupa gewonnen. Auf Mühlener Seite kamen jetzt alle sieben Spielerinnen zum Einsatz. In den beiden Doppeln

war durch Maret und Johanna sowie Gesine und Charlotte nichts zu holen. Luize konnte anschließend in ihrem Einzel zumindest einen Satz gewinnen. Pia und Xenia konnten ein 0:3 nicht verhindern. Charlotte kämpfte sich in ihrem Einzel nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Isabella Joggerst noch in den fünften Satz, den sie dann aber knapp verlor und am nächsten Spielgewinn vorbei schrammte. Somit stand am Ende gegen die DJK Offenburg ein 0:6 auf der Anzeigetafel.

**SV Grün-Weiß Mühlen – TSV Graupa 5:5.** Eigentlich hatten wir uns gegen diesen Gegner kleine Chancen ausgerechnet – auch wenn deren Spielerinnen im Schnitt noch 150 Punkte besser waren. Es kam zum erhofften ausgeglichenen Spiel und der besten Leistung an diesem Wochenende. In den Doppeln konnten Luize und Johanna punkten. Im oberen Paarkreuz kämpfte Luize ihre Gegnerin Finja Adam in fünf Sätzen nieder. Am Nebentisch unterlag Johanna, die im oberen Paarkreuz zu den jüngsten Spielerinnen überhaupt gehörte, gegen Pascale Roth. Anschließend dann das Break zu Gunsten der Mühlenerinnen. Pia Kayser bezwang in engen Sätzen Lisa Randel, und auch Charlotte zeigte bei ihrem 3:2-Erfolg gegen Maja Adam Nervenstärke.

Die nächsten Einzel verliefen ausgeglichen. Im Duell der beiden Spitzenspielerinnen unter-

lag Luize in einem sehenswerten Spiel mit 1:3 gegen Pascale Roth. Zeitgleich machte Johanna am Nebentisch ein überragendes Spiel gegen Finja Adam und setzte sich in vier Sätzen durch. Bei der 5:3-Führung fehlte in den beiden abschließenden Einzeln also nur noch ein Sieg zum Gesamterfolg. Leider agierten Pia und Charlotte etwas zu ängstlich und mussten sich mit 1:3 geschlagen geben. Trotzdem war das 5:5-Unentschieden ein toller Erfolg für die Mädels. Da Graupa zwei Sätze mehr gewonnen hatte, reichte es für den SV Grün-Weiß Mühlen lediglich zum vierten Platz nach Abschluss der Gruppenphase.

Damit standen am zweiten Veranstaltungstag die Platzierungsspiele um Platz 5-8 auf dem Programm, wo es zunächst gegen den Drittplatzierten der anderen Gruppe ging.

**SV Grün-Weiß Mühlen – TTF Oberzeuzheim 0:6.** Der Gegner vom ausrichtenden Landesverband Hessen hatte lautstarke Unterstützung mitgebracht. Und die schien Wirkung zu zeigen, denn hier fanden die Mühlenerinnen nicht ins Spiel. Luize und Johanna konnten ihr Doppel noch ausgeglichen gestalten. Danach war lediglich Charlotte noch ein Satzgewinn gegen Mia Meteling vergönnt.

**TSG Thannhausen – SV Grün-Weiß Mühlen 6:2.** Gegen das Team aus Bayern ging es abschließend um Platz 7-8. Das bewährte Doppel Johann

und Luize siegte diesmal zu Beginn in drei Sätzen. Am Nebentisch unterlagen Charlotte und Gesine mit demselben Satzergebnis. Im oberen Paarkreuz hatten Luize und Johanna einen schweren Stand. Vor allem mit Luizes Abwehrspiel hatten beide Gegnerinnen kaum Probleme, sodass sie in beiden Partien lediglich einen Satz gegen Luna Brüller gewinnen konnte. Nach dem knappen Sieg in fünf Sätzen von Pia gegen Luize Rapp keimte kurzfristig wieder Hoffnung auf die Wende auf. Die nachfolgenden drei Spiele von Maret, Luize und Johanna entschieden dann aber wieder die Bayerinnen für sich und erreichten nach dem 6:2-Erfolg den 7. Platz im Gesamtergebnis. Die Niederlage fiel ein wenig zu hoch aus, da viele Sätze erst in der Verlängerung entschieden wurden.

Trotz des 8. Platzes haben sich die Mädchen des SV Grün-Weiß Mühlen sehr gut verkauft. Die Teilnahme an der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft war schon ein Riesenerfolg und bleibt ein unvergessliches Erlebnis.

Die Mannschaft bedankt sich bei den mitgereisten Fans, die lautstark mitgefiebert haben. Außerdem gilt ein großer Dank den Sponsoren Willi Rahl Baugesellschaft mbH für die Trikots und der Paul Schockemöhle Logistics GmbH & Co. KG für die Trainingsanzüge.“

Dieter Gömann mit  
Oliver Morthorst



TTK Großburgwedel: Amelie Rocheteau (Zugang TTC G. - W. Staffel)



Spvg. Oldendorf: Amy Judge (Zugang TSV Venne)



MTV Engelbostel-Schulenburg: Ashley-Josephine Pusch (Zugang Spvg. Oldendorf)



SV Emmerke: Fee Banse (Zugang FC Bennigsen)

# Wer kommt – Wer geht?

## Das Spielerkarussell hat sich zur neuen Saison erneut schnell gedreht

Das Spieljahr 2018/2019 ist mittlerweile Geschichte, und seit dem 1. Juni sind aufgrund der am 31. Mai geschlossenen Wechselbörse die Vorbereitungen auf das Spieljahr 2019/2020 bei den Vereinen abgeschlossen – was die Zugänge und Abgänge betrifft. Auch zur neuen Saison hat es eine Vielzahl von Wechseln gegeben, und so mancher höherklassige Verein hat mit lukrativen Neuzugängen sein Saisonziel – sprich Meisterschaft und Aufstieg – klar formuliert. Das trifft in ganz besonderer Weise für den Oldenburger TB zu. Der Oberliga-Neuling hat jetzt auch seine Seniorenspieler Andy Römhild (Hertha BSC Berlin) und Yensheng Wang (SV Siek) in sein Liga-Team integriert. Wir haben uns einmal bei den höherklassig spielenden Vereinen auf dem Damen- und Herrensektor umgehört und die wichtigsten Vereinswechsel – keine Gewähr auf Vollständigkeit – unter der Fragestellung „Wer kommt – Wer geht?“ im Folgenden aufgelistet.

## DAMEN

### 2. Bundesliga

#### MTV TOSTEDT

**ABGÄNGE:**

Josephine Plonies (ttc berlin eastside)

**ZUGÄNGE:**

Finja Hasters (Spvg. Oldendorf)

### 3. Bundesliga

#### TTK GROSSBURGWEDEL

**ABGÄNGE:**

Polina Trifonova (ESV Weil)

Kristina Kazantseva (FRA oder ESP)

**ZUGÄNGE:**

Natalija Klimarova (BEL)

Emilija Riliskyte (LTU)

Amelie Rocheteau (TTC G. -W. Staffel)

#### HANNOVER 96

**ABGÄNGE:**

Maria Panarina (Unbekannt)

Svenja Böhm (SV Friedrichsgabe, TTVSH)

**ZUGÄNGE:**

Ivana Pelcmanova (Unbekannt)

Tabea Braatz (MTV Engelbostel-Schulenburg)



MTV Tostedt: Finja Hasters (Zugang Spvg. Oldendorf)



MTV Jever: Hannah Detert (Abgang MTV Lever)



MTV Tostedt: Josephine Plonies (Abgang ttc berlin eastside)



TTK Großburgwedel: Kristina Kazantseva (Abgang FRA oder ESP)



Spvg. Oldendorf: Lea Baule (Zugang (TTC Lechstedt))



SV Emmerke: Lilli-Emma Nau (Zugang RSV Braunschweig)



Spvg. Oldendorf: Linn Hofmeister (Zugang SV Emmerke)



Hannover 96: Tabea Braatz (Zugang MTV Engelbostel-Schulenburg)

## Regionalliga

### TORPEDO GÖTTINGEN

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Lisa Göbecke (DJK TTV Biederitz, TTVSA)  
Kornelija Riliskyte (LTU)

### MTV ENGELBOSTEL-SCHULENBURG

**ABGÄNGE:**

Tabea Braatz (Hannover 96)  
Kateryna Somova (Unbekannt)  
Sarah Falczyk (TTV 2015 Seelze)  
Jessika Dudek (TuS Gümmer)  
Aniki Decker (TTV 2015 Seelze)

**ZUGÄNGE:**

Ashley-Josephine Pusch (Spvg. Oldendorf)  
Nädälina-Alexandra Moga (Unbekannt)  
Veronika Hud (Unbekannt)

## Oberliga

### SV BAWINKEL

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Antonia Joachimmeyer (TSV Heiligenrode)

### TSV WATENBÜTTEL

**ABGÄNGE:**

Birgit Rauth (SC Barienrode)

**ZUGÄNGE:**

keine

### SPVG. OLDENDORF

**ABGÄNGE:**

Finja Hasters (MTV Tostedt)

**ZUGÄNGE:**

Linn Hofmeister (SV Emmerke)  
Lea Baule (TTC Lechstedt)  
Amy Judge (TSV Venne)



TTK Großburgwedel: Polina Trifonova (Abgang ESV Weil)



Oldenburger TB: Yensheng Wang (Zugang SV Siek)

## Verbandsliga

### SV EMMERKE

**ABGÄNGE:**

Linn Hofmeister (Spvg. Oldendorf)

**ZUGÄNGE:**

Lilli-Emma Nau (RSV Braunschweig)  
Fee Banse (FC Bennigsen)



Hannover 96: Simon Penniggers (Zugang SV Olympia Laxten)



TuS Celle: Nils Hohmeier (Abgang TTC OE Bad Homburg 1987)



SV Bolzum: Lukas Brinkop (VfL Westercelle)



TuS Celle: Cedric Meissner (Abgang 1. FSV Mainz 05)



TuS Celle: Fedor Kuzmin (Abgang BV Borussia Dortmund)



MTV Jever: Janto Rohlf (Zugang SuS Rechtsupweg)



Hannover 96: Heye Koepke (vorn, Zugang TSV Lunestedt)

## HERREN

### 2. Bundesliga

#### TUS CELLE 92

**ABGÄNGE:**

Nils Hohmeier (TTC OE Bad Homburg 1987)  
Cedric Meissner (1. FSV Mainz 05)  
Fedor Kuzmin (BV Borussia Dortmund)

**ZUGÄNGE:**

Andrej Putuntica (TTC 1957 Lampertheim)  
Jiri Martinko (1. FC Saarbrücken TT)  
Elias Thieliant (TuS Lachendorf)

### 3. Bundesliga

#### HANNOVER 96

**ABGÄNGE:**

Nicolas Burgos (Unbekannt)  
Ondrej Kunz (TuS Hasseldieksdamm/Mettendorf, TTVSH)

**ZUGÄNGE:**

Carlo Rossi (1. FSV Mainz 05)  
Heye Koepke (TSV Lunestedt)  
Simon Penniggers (SV Olympia Laxten)  
Max Strüning (TTC Helga Hannover)



TSV Algestorf: Jonas Buth (Zugang SV Frielingen)



MTV Jever: Justus Lechtenböcker (Abgang Oldenburger TB)

### Regionalliga

#### TTC BORSUM

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Bogdan Singeorzan (SV Bolzum)  
Alexander Gerhold (Post SV Mühlhausen)

#### SV BOLZUM

**ABGÄNGE:**

Bogdan Singeorzan (TTS Borsum)

**ZUGÄNGE:**

Juan Carlos Luperdi (HSV Medizin Magdeburg, TTVSA)  
Victor Cissa (MDA)  
Lukas Brinkop (VfL Westercelle)

#### MTV BLEDELN

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Christos Iliadis (SV Arminia Hannover)

#### SF OESEDE

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Filip Kalinowski (TV Wellingholzhausen)  
Noah Taylor Mannig (Spvg. Oldendorf)  
Bernd Lüßing (Spvg. Gaste-Hasbergen)

#### MTV JEVER

**ABGÄNGE:**

Justus Lechtenböcker (Oldenburger TB)  
Hannah Detert (SV Werder Bremen)

**ZUGÄNGE:**

Janto Rohlf (SuS Rechtsupweg)

#### OLDENBURGER TB

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Andy Römhild (Hertha BSC Berlin)  
Yensheng Wang (SV Siek)  
Justus Lechtenböcker (MTV Jever)

#### TSV ALGESTORF

**ABGÄNGE:**

Keine

**ZUGÄNGE:**

Jonas Buth (SV Frielingen)

# TTVN-Trio mit vier Medaillen

**Dominik Jonack, Vincent Senkbeil und Mia Griesel mit Team-Bronze / Senkbeil erringt Doppel-Bronze**

War der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) im Vorjahr im rumänischen Cluj-Napoca mit zwei Aktiven vertreten, zählte jetzt ein Trio zum 18-köpfigen Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den Europameisterschaften in Ostrava: Dominik Jonack (Hannover 96) bei den Jungen, Vincent Senkbeil (TSV Wrestedt-Stederdorf) bei den Schülern und Mia Griesel (TSV Lunestedt) bei den Schülerinnen. Sie alle drei zählten zu den jeweiligen Teams, die im Mannschaftswettbewerb die Bronzemedaille errungen haben. Außerdem erkämpfte sich Vincent Senkbeil an der Seite von Tom Schweiger (DJK Altdorf) Bronze im Schüler-Doppel. Für Jonack war es der absolute Höhepunkt zum Abschluss seiner Zugehörigkeit zur Jugendklasse. Obendrein wartet auf den Achtzehnjährigen noch ein ganz besonderes Highlight: das Jungen-Team hat mit dem dritten Platz direkt das Ticket zu den Jugend-Weltmeisterschaften vom 24. November bis 1. Dezember in Bangkok (Thailand) gelöst.

Dominik Jonack kam, sah und siegte – und legte in seinem letzten Jugendjahr eine imposante Erfolgsserie hin, wie sie vor Jahresfrist so nur von den wenigsten Insidern erwartet werden konnte. Auslöser war ganz sicherlich der 2. Platz beim DTTB Top 12 Ranglistenturnier in Lehrte. Von da an war er bei internationalen Jugendmeisterschaften in Serie für den DTTB am Start und erspielte sich aufgrund seiner gezeigten Leistungen und Erfolge einen Platz im Jungen-Aufgebot von DTTB-Bundestrainer Zhu Xiaoyong für die 62. Jugend-Europameisterschaften in Ostrava. Das wurde komplettiert von Kirill Fadeev (Einzelspielbetrieb: VfR Fehlheim/Mannschaftsspielbetrieb: BV Borussia Dortmund), Daniel Rinderer (FC Bayern München), Kay Stumper (SSV Ulm 1846/TTC Neu-Ulm) und Felix Wetzler (TTC Wiener Neustadt, Österreich).

Wie schon im Achtel- und Viertelfinale sorgte einmal mehr Dominik Jonack für positive Schlagzeilen. Der 18-Jährige setzte sich im ersten Spiel des Halbfinals gegen Belgien (3:0) gegen die Nummer elf der U18-Europarangliste, Olav Kosolovsky, mit 11:6, 11:8, 11:13 und 11:9 durch. „Ich habe unfassbar gut gespielt“, strahlte der Abwehrspieler über das ganze Gesicht. „Das war meine bislang beste Leistung hier in Ostrava.“ Bei seiner JEM-Premiere ließ sich Jonack auch nicht aus der Ruhe bringen, als er im dritten Satz drei Matchbälle nicht nutzen konnte. „Kosolovsky stellte sich immer besser auf mein Spiel ein, doch ich konnte dagegenhalten.“ Ebenfalls einen 3:1-Erfolg feierte Kay Stumper, der sich gegen Adrian Rassenfoss durchsetzte. „Ich habe einen guten Kopf



Das ist das erfolgreiche Trio des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen, das bei den Jugend-Europameisterschaften in Ostrava innerhalb des DTTB-Teams vier Bronze-Medaillen errungen hat: Vincent Senkbeil (v. l., TSV Wrestedt-Stederdorf), Mia Griesel (TSV Lunestedt) und Dominik Jonack (Hannover 96). Fotos (7): Marco Steinbrenner

gehabt“, merkte der deutsche Jugendmeister an. Für den Schlusspunkt sorgte Felix Wetzler, der seinen vierten Einsatz bei diesem Turnier mit einem 3:0-Erfolg gegen Nicolas Degros abschloss. „Der 2:0-Vorsprung gab mir die notwendige Lockerheit“, berichtete der Linkshänder. Einen 3:7-Rückstand im dritten Abschnitt konnte Wetzler noch aufholen, um mit 11:9 die Oberhand zu behalten.

Die an Position sieben gesetzte DTTB-Mannschaft beendete den Team-Wettbewerb mit sechs Siegen und nur einer Niederlage in der Vorrundrunde gegen Russland (1:3). „Wir haben im richtigen Moment gebissen und gekämpft“, freute sich Zhu Xiaoyong, dem zum dritten Mal in Folge eine Medaille überreicht wurde. In den vergangenen zwei Jahren hatte es Gold (2017) gegeben und vor Jahresfrist zu Bronze

gereicht. „Der Sieg in der Gruppe gegen Frankreich war sehr wichtig, um als Erstplatzierte in der Endrunde eine bessere Auslosung zu bekommen“, so der Erfolgscoach.

#### Und das war der Weg zur Bronzemedaille:

**Vorrunde: Deutschland – Rumänien 3:0.** Kirill Fadeev – Mihai Nemaciu 3:1 (-6, 10, 7, 5), Kay Stumper – Darius Toma 3:1 (7, 7, -8, 8), Felix Wetzler – Andrei Teodor Istrate 3:0 (4, 3, 7).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Rumänien war nicht so stark. Das war ein typisches erstes Spiel bei einer Jugend-EM. Es hat noch nicht alles geklappt. Wir müssen uns steigern.“

**Deutschland – Frankreich 3:2.** Kirill Fadeev – Lilian Nardet 1:3 (-10, -6, 9, -8), Kay Stumper – Vincent Picard 3:0 (7, 5, 9)

3:1 (10, 11, -11, 9), Kirill Fadeev – Vincent Picard 2:3 (7, -3, -11, 9, -4), Kay Stumper – Lilian Nardet 3:1 (-9, 10, 5, 4).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Die Jungs haben das super gemacht. Frankreich war heute nervös. Dieser Erfolg gibt Selbstvertrauen. Aber wir sind noch nicht an unserem Endziel angekommen und müssen weiter viel arbeiten.“

**Deutschland – Slowakei 3:1.** Kay Stumper – Adam Klajber 3:0 (4, 4, 6), Kirill Fadeev – Filip Delincak 2:3 (-4, 10, 4, -10, -8), Daniel Rinderer – Dalibor Diko 3:2 (3, -8, 8, -8, 11), Kay Stumper – Filip Delincak 3:1 (-8, 6, 5, 10).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Wir haben unser erstes Etappenziel erreicht. Die Slowakei war der erwartete starke Gegner. Jetzt stehen wir im Achtelfinale. Leichte Gegner gibt es nicht mehr. Wir müssen immer

kämpfen.“

**Achtelfinale: Deutschland – Tschechien 3:1.** Dominik Jonack – Radek Skala 3:1 (-8, 9, 6, 8), Kay Stumper – Michal Blinka 3:1 (5, 5, -11, 8), Kirill Fadeev – Radim Bako 2:3 (5, -6, 7, -12, -3), Kay Stumper – Radek Skala 3:0 (11, 5, 8).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Beide Mannschaften haben nicht gut gespielt. Wir haben mit dem Erreichen des Viertelfinals unser Minimalziel erreicht. Jetzt wollen wir mehr.“

Aserbaidschan – Portugal 3:0, Serbien – Frankreich 0:3, Belgien – Kroatien 3:0, Slowakei – Polen 0:3, Schweden – Moldawien 3:0, Ungarn – Russland 0:3, Spanien – Italien 3:1.

**Viertelfinale: Deutschland – Spanien 3:0.** Dominik Jonack – Alberto Lillo 3:2 (-9, -9, 10, 9, 10), Kay Stumper – Francisco Miguel Ruiz 3:0 (8, 9, 4), Felix Wetzels – Miguel Nunez 3:1 (-9, 5, 8, 5).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Der Sieg von Dominik war für den weiteren Spielverlauf ganz wichtig. Wir haben mit dem Erreichen des Halbfinals schon jetzt unser Ziel, unter die besten Acht zu kommen, übertroffen.“

Aserbaidschan – Frankreich 3:1, Belgien – Polen 3:2, Schweden – Russland 2:3.

**Halbfinale: Deutschland – Russland 1:3.** Dominik Jonack – Vladimir Sidorenko 1:3 (-2, 9, -5, -7), Kay Stumper – Maksim Grebnev 3:2 (12, 5, -9, -9, 7), Felix Wetzels – Lev Katsman 0:3 (-6, -7, -7), Kay Stumper – Vladimir Sidorenko 0:3 (-11, -7, -6).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Das 1:3 ist ein gutes Ergebnis für uns. Mehr war nicht möglich. Die Jungs haben nicht überragend, sondern durch-



Sie haben die Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb der Jungen erungen: Kirill Fadeev (v. l.), Bundestrainer Zhu Xiaoyong, Daniel Rinderer, Dominik Jonack, Felix Wetzels und Kay Stumper.

schnittlich gespielt.“

Aserbaidschan – Belgien 3:1.

**Spiel um Platz 3: Deutschland – Belgien 3:0.** Dominik Jonack – Olav Kosolovsky 3:1 (6, 8, -11, 9), Kay Stumper – Adrien Rassenfusse 3:1 (9, 9, -6, 6), Felix Wetzels – Nicolas Degros 3:0 (4, 8, 9).

Bundestrainer Zhu Xiaoyong: „Der Sieg von Dominik im ersten Spiel war ganz wichtig. Wir haben im richtigen Moment gekämpft und gebissen. Das war eine tolle Mannschaftsleistung.“

**Finale: Aserbaidschan – Russland 2:3.**

#### Schüler-Mannschaft:

Wie im Vorjahr zählte auch diesmal wieder **Vincent Senkbeil** zum Schüler-Team, das von Mike Hollo (SV 1963 Riederding/1. FC Saarbrücken TT), Felix Köhler (TSG Kaiserslautern) und Tom Schweiger (DJK Altdorf/FC Bayern München) komplettiert wurde. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille feierte der Wrestler seinen bisher größten internationalen Erfolg in der Schülerklasse.

**Und das war der Weg dahin:**

**Vorrunde: Deutschland – Ukraine 3:1.** Felix Köhler – Nazar Tretiak 0:3 (-10, -2, -9), Mike Hollo – Stepan Mul 3:1 (-5, 9, 10, 7), Tom Schweiger/Vincent Senkbeil – Yaroslav Oleskevych/Mykyta Zavada 3:0 (9, 11, 7), Mike Hollo – Nazar Tretiak 3:2 (-2, 7, 9, -3, 9).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Jedes erste Spiel ist ein schweres Spiel. Wir kannten unseren Gegner im Vorfeld nicht. Die Mannschaft hat eine sehr gute Leistung gezeigt und die Partie noch herumgebogen.“

**Deutschland – Belgien 3:2.** Tom Schweiger – Louis Laffineur 2:3 (11, 7, -9, -7, -10), Mike Hollo – Nolan Lerat 3:1 (-16, 7, 9, 6), Tom Schweiger/Vincent Senkbeil – Louis Laffineur/Tim Giltia 2:3 (3, -9, 9, -10, -6), Mike Hollo – Louis Laffineur 3:1 (-6, 6, 10, 10), Tom Schweiger – Nolan Lerat 3:1 (-8, 7, 6, 7).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Mike hat einen ausgezeichneten Kopf bewiesen. So gut wie ich ihn noch nicht spielen sehen. Auch Tom zeigte im letzten Spiel keine Nerven. Trotz der Niederlage war auch die Leistung im Doppel stark.“

**Deutschland – Polen 3:0.**

Felix Köhler – Milosz Redzimski 3:0 (4, 10, 5), Mike Hollo – Mateusz Zaslewski 3:0 (15, 8, 6), Tim Schweiger/Vincent Senkbeil – Milosz Redzimski/Dawid Kosmal 3:0 (5, 7, 7).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Die Jung haben erneut unglaublich stark gespielt. Auch die Taktik wurde sehr gut umgesetzt. Wir haben im vergangenen Monat wahnsinnig viel trainiert. Das zahlt sich mehr und mehr aus. Dass die Mannschaft gut spielen kann, stellt sie hier immer wieder unter Beweis.“

**Achtelfinale: Deutschland – Slowakei 3:0.** Mike Hollo – Kristian Uherik 3:1 (6, -11, 4, 10), Felix Köhler – Jakub Goldir 3:2 (5, -4, -6, 6, 6), Tom Schweiger/Vincent Senkbeil – Jakub Goldir/Kristian Uherik 3:0 (4, 8, 10).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Die Mannschaft hat nicht so gut gespielt wie noch gegen Polen, dafür aber einmal mehr einen sehr klugen Kopf bewiesen. Im Viertelfinale treffen wir mit Ungarn auf eine Mannschaft, die über einen starken Spitzenspieler und ein sehr gutes Doppel verfügt. Wir gehen weiter Schritt für Schritt.“

Rumänien – Belgien 3:0, Türkei – Spanien 1:3, Polen – Schweden 3:2, Portugal – Frankreich 1:3, Kroatien – Ungarn 0:3, Tschechien – Italien 3:0, Ukraine – Russland 1:3.

**Viertelfinale: Deutschland – Ungarn 3:2.** Mike Hollo – Bence Balogh 3:0 (9, 6, 9), Felix Köhler – Erik Huzsvar 0:3 (-6, -8, -4), Tom Schweiger/Vincent Senkbeil – Erik Huzsvar/Bence Balogh 1:3 (-8, -6, 7, -8), Mike Hollo – Erik Huzsvar 3:2 (9, 4, -9, -3, 3), Felix Köhler – Bence Balogh 3:0 (8, 6, 4).

In euphorischer Jubelpose nach dem Sieg im ersten Einzel des Halbfinals gegen Belgien: Dominik Jonack.



Sie strahlen um die Wette nach der Siegerehrung im Mannschaftswettbewerb: die Schüler Tom Schweiger (v. l.), Mike Hollo, Bundestrainerin Eva Jeler, Felix Köhler und Vincent Senkbeil, die ihren Auftritt mit dem Gewinn der Bronzemedaille gekrönt haben.

Bundestrainerin Eva Jeler: „Felix war nach seinem ersten Spiel sehr enttäuscht und hatte im letzten Einzel einen Lauf. Mike fing im Spitzenspiel sehr schlecht an und hat danach geackert. Im Doppel hatte Tom zum ersten Mal ein kleines Loch. Aber die Beiden haben ihre Sache trotzdem gut gemacht.“

Rumänien – Spanien 3:0, Polen – Frankreich 2:3, Tschechien – Russland 3:0.

**Halbfinale: Deutschland – Russland 1:3.** Felix Köhler – Vladislav Makarov 0:3 (-12, -9, -8), Mike Hollo – Denis Izumrudov 3:0 (10, 7, 16), Mike Hollo/Felix Köhler – Vladislav Makarov/Sergey Ryzhov 1:3 (-6, 10, -9, -2), Mike Hollo – Vladislav Makarov 1:3 (9, -6, -6, -3).

Bundestrainerin Eva Jeler: „Russland war einfach besser und hat verdient gewonnen. Uns wurden ein paar Chancen angeboten, die wir leider nicht genutzt haben. Die Mannschaft war nicht ganz auf der Höhe wie noch zuvor.“

Rumänien – Frankreich 3:2.  
**Finale: Rumänien – Russland 2:3.**

**Schülerinnen-Mannschaft:**

Mit **Mia Griesel** zählte eine Spielerin zum Team, die genauso wie Annett Kaufmann (SV Böblingen) noch zwei Jahre in dieser Altersklasse wird spielen können. Komplettiert wurde die Mannschaft vom Naomi PranjkoVIC (SV DJK Kolbermoor) und Jele Stortz (DJK Offenburg). Der Weg zum Gewinn der Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb nahm folgenden Verlauf:

**Vorrunde: Deutschland – Litauen 3:0.** Naomi PranjkoVIC – Gerda Sisanovaite 3:2 (4, 4, -10, -13, 2), Annett Kaufmann –



Mia Griesel (l.) kam an der Seite von Jele Stortz im Doppel des Mannschaftskampfes zum Einsatz.



Annett Kaufmann (v. l.), Mia Griesel und Jele Stortz tauschen sich an der Bande aus.

Laura Abaraviciute 3:0 (5, 9, 7), Jele Stortz/Mia Griesel – Gerda Sisanovaite/Laura Abaraviciute 3:0 (6, 8, 5).

Bundestrainerin Lara Broich: „Für das erste Spiel des Turniers präsentierte sich das Team ausgezeichnet. Die beiden Neulinge, Jele Stortz und Mia Griesel, meisterten ihre Aufgabe im Doppel sehr gut.“

**Deutschland – Kroatien 3:2.** Naomi PranjkoVIC – Hana Loncarevic 3:0 (7, 5, 5), Annett Kaufmann – Hana Arapovic 2:3 (5, -7, 9, -6, -5), Naomi PranjkoVIC /Jele Stortz – Hanna

Loncarevic/Hana Arapovic 3:2 (13, -10, 10, -2, 6), Naomi PranjkoVIC – Hana Arapovic 2:3 (10, -5, -8, 7, -5), Annett Kaufmann – Hanna Loncarevic 3:2 (7, 7, -7, -6, 9).

Bundestrainerin Lara Broich: „Das war die erwartete schwere Partie. Wir freuen uns über den Arbeitssieg. In den beiden Spielen gegen Hana Arapovic haben Naomi und Annett phasenweise gut, leider nicht bis zum Schluss diszipliniert genug gespielt. Unser Doppel hat kühlen Kopf bewahrt.“

**Deutschland – Tschechien 3:1.** Naomi PranjkoVIC – Helena Sommerova 3:0 (4, 4, 6), Annett Kaufmann – Nela Hanakova 3:0 (6, 10, 8), Jele Stortz/Mia Griesel – Helena Sommerovas/Nela Hanakova 2:3 (-6, 4, -6, 8, -5), Annett Kaufmann – Helena Sommerova 3:0 (11, 4, 9).

Bundestrainerin Lara Broich: „Der Gruppensieg ist das Ergebnis einer super Leistung. Gegen Tschechien hat die Mannschaft sehr konzentriert gespielt. Im Doppel war der Gegner besser. Auf die Leistungen lässt sich aufbauen.“

**Achtelfinale: Deutschland – Ungarn 3:1.** Annett Kauf-

mann – Anna Volentics 3:0 (11, 5, 4), Naomi PranjkoVIC – Dorottya Tolgyes/Kira Balogh 3:1 (8, 9, -8, 12), Annett Kaufmann – Dorottya Tolgyes 3:1 (-8, 9, 8, 5),

Bundestrainerin Lara Broich: „Es war mir vor dem Spiel klar, dass Ungarn kein leichtes Spiel wird. Annett war im Kopf sehr gut, während sich Naomi in ihrem Einzel zu häufig mit falschen Sachen beschäftigt hat. Insgesamt war das dennoch eine super Leistung. Darauf lässt sich aufbauen.“

Rumänien – Belgien 3:1, Schweden – Ukraine 0:3, Tschechien – Slowakei 2:3, Türkei – Frankreich 0:3, Griechenland – Polen 0:3, Italien – Weißrussland 2:3, Kroatien – Russland 1:3.

**Viertelfinale: Deutschland – Polen 3:0.** Annett Kaufmann – Ilona Sztwiertina 3:1 (7, -9, 8, 7), Naomi PranjkoVIC – Anna Brzyska 3:2 (-8, -7, 6, 12, 9), Annett Kaufmann/Naomi PranjkoVIC – Ilona Sztwiertina/Anna Brzyska 3:2 (-11, 3, 5, -10, 3),

Bundestrainerin Lara Broich: „Das Ergebnis sieht deutlicher aus, als der Spielverlauf tatsächlich war. Der Knackpunkt war der Sieg von Naomi in der zweiten Partie. Im fünften Satz ist ihr beim Stand von 7:7 ein Kantenball nicht zugesprochen worden. Trotzdem ist sie ruhig geblieben und hat noch gewonnen.“

Rumänien – Ukraine 3:0, Slowakei – Frankreich 1:3, Weißrussland – Russland 0:3.

**Halbfinale: Deutschland – Russland 1:3.** Annett Kaufmann – Vlada Voronina 3:1 (9, 8, -11, 11), Naomi PranjkoVIC – Alina Zavarykina 0:3 (-14, -6, -5), Annett Kaufmann/Jele Stortz – Vlada Voronina/Alina Zavarykina 2:3 (-5, -5, 11, 10, -4), Naomi PranjkoVIC – Vlada Voronina 1:3 (9, -11, -9, -10).

Bundestrainerin Lara Broich: „Wenn mir vor dem Turnier jemand gesagt hätte, dass wir in das Halbfinale kommen und Bronze gewinnen, hätte ich das sofort unterschrieben. Die Mannschaft hat eine Top-Leistung im Turnier gezeigt, auch wenn die Niederlage gegen Russland schade ist.“

Rumänien – Frankreich 1:3.

**Finale: Frankreich – Russland 3:1.**



Die Schülerinnen erkämpften sich im Mannschaftskampf die Bronzemedaille: Annett Kaufmann (v. l.), Jele Stortz, Bundestrainerin Lara Broich, Mia Griesel und Naomi PranjkoVIC.

**Mädchen-Mannschaft:** In einem dreistündigen Endspiel-Krimi bezwang die deutsche Mädchenmannschaft Russland mit 3:2 und löste damit als neuer Titelträger wie die Jungenmannschaft mit dem dritten Platz direkt das Ticket zu den Jugend-Weltmeisterschaften, die in diesem Jahr vom 24. November bis 1. Dezember in Bangkok (Thailand) stattfinden werden. Das Quartett von Bundestrainerin Dana Weber mit Anastasia Bondareva (Einzelspielbetrieb: VfR Fehlheim/Mannschafts-

spielbetrieb: SV DJK Kolbermoor), Sophia Klee (SC Niestetal/TuS Bad Driburg), Franziska Schreiner, Laura Tiefenbrunner (TSV Schwabhausen) und Yuki Tsutsui (NSU Neckarsulm/TuS Bad Driburg) landete für den Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) das herausragendste Ergebnis dieser Europameisterschaften.

**Finale: Deutschland – Russland 3:2.** Anastasia Bondareva – Mariia Tailakova 0:3 (-3, -12, -5), Franziska Schreiner – Anastasia Kolish 3:1 (9,m -5, 5, 8), Sophia Klee – Elizabet Abraamian

3:2 (-4, -4, 9, 7, 10), Franziska Schreiner – Mariia Tailakova 0:3 (-5, -9, -7), Anastasia Bondareva – Anastasia Kolish 3:2 (-12, -9, 7, 7, 7).

Bundestrainerin Dana Weber beobachtete, „dass sich die Mädels von Spiel zu Spiel gesteigert haben.“ Der gebürtigen Tschechin standen nicht nur beim Jubelszenario in der Box, sondern auch bei der anschließenden Siegerehrung die Tränen in den Augen, denn ausgerechnet in ihrem Heimatland den EM-Titel zu gewinnen, ist schließlich etwas ganz Beson-

deres. „Ich muss meiner Mannschaft ein großes Kompliment aussprechen. So ein Team habe ich noch nicht gehabt. Die Spielerinnen waren für einander da – einfach große Klasse!“ In der Stunde des Sieges vergaß Dana Weber nicht, dem gesamten deutschen Team und den Fans auf der Tribüne für die „super Unterstützung“ während des kompletten Turniers zu danken. „Meine Mädchen und ich haben die Atmosphäre genossen.“

Dieter Gömann  
mit Marco Steinbrenner

## Bronze im Schüler-Doppel

Vincent Senkbeil und Tom Schweiger gewinnen zweites Edelmetall / Toller Auftritt

Mit zwei Bronzemedailien ist Vincent Senkbeil von den 62. Jugend-Europameisterschaften in Ostrava (Tschechien) heimgekehrt. Zusammen mit Tom Schweiger (DJK Altdorf) gewann der Wrestedter im Schüler-Doppel die zweite Medaille und krönte damit sein letztes Jahr in der Schülerklasse nach Bronze im Mannschaftswettbewerb. Für das Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) gab es darüber hinaus in den Einzelwettbewerben noch eine Silbermedaille im Schüler-Mixed durch Miko Hollo (SV 1963 Riedering) und Annett Kaufmann (SV Böblingen).



Nach dem Gewinn der Bronzemedaille mit der Mannschaft konnten Vincent Senkbeil (l.) und Tom Schweiger im Schüler-Doppel gleichfalls die Bronzemedaille gewinnen.  
Foto: Marco Steinbrenner

Die Siegesserie von Vincent Senkbeil und Tom Schweiger im Schüler-Doppel wurde bei den 62. Jugend-Europameisterschaften erst im Halbfinale gestoppt. Hugo Deschamps und Alexis Kouraichi aus Frankreich setzten sich gegen das deutsche Duo mit 11:8, 5:11, 11:7 und 11:7 durch. „Unmittelbar nach dem Spiel ist natürlich Enttäuschung vorhanden“, verriet Senkbeil. „In ein paar Stunden werden wir uns sicherlich über Bronze freuen, denn wir sind nach dem dritten Platz im Mannschaftswettbewerb mit der zweiten Medaille natürlich sehr zufrieden.“

Die DTTB-Kombination kam nach Ansicht von Schweiger „schwer ins Spiel“ und verlor direkt den ersten Abschnitt mit

8:11. Nach dem Satzausgleich (11:5) blieb die Wende allerdings aus, denn die Franzosen steigerten sich im weiteren Verlauf. „Stellenweise haben wir mitgehalten“, ergänzte Vincent Senkbeil. „Allerdings sind uns in wichtigen Situationen einige leichte Fehler unterlaufen.“ Ab dem dritten Durchgang versuchten Senkbeil/Schweiger aktiver und mit noch mehr Spin zu spielen, „doch unsere Gegner platzierten sehr gut und spielten den Ball oft auf den Bauch.“

JEM-Debütant Tom Schweiger freute sich nach dem Turnier riesig über seine zwei Medailien. „Im Team war unser Ziel Bronze, doch dass ich mit Vincent so weit kommen würde, hätte ich nie gedacht“, verriet der 15-Jährige. Zum Abschluss des dritten und letzten

Vorbereitungslehrgangs in Düsseldorf hatte der Bayer noch zu Protokoll gegeben, „dass wir im Doppel gut harmonieren und das Viertelfinale durchaus möglich ist.“ Viertelfinale? Die Vorschlusrunde ist es geworden. Bundestrainerin Eva Jeler möchte nicht von einem sensationellen Medaillengewinn sprechen. „Beide haben im Rahmen des Team-Wettbewerbs bereits überzeugt und lediglich in einer Partie ein kleines Loch gehabt.“

**Und das war der Weg zur Bronzemedaille:**

**1. Runde:** Vincent Senkbeil/Tom Schweiger – Sean Debono/Conrad Puli (MLT) 3:0 (3, 6, 3).

**2. Runde:** Vincent Senkbeil/Tom Schweiger – Stepan Mul/Nazar Tretiakk (UKR) 3:1 (-9, 4, 12, 5).

**Achtelfinale:** Vincent Senkbeil/Tom Schweiger – Darius Mavileanu/Andrei Tomica (ROU) 3:1 (-6, 13, 4, 10).

**Viertelfinale:** Vincent-Senkbeil/Tom Schweiger – Gabrielius Camara/Milo de Boer (NED) 3:2 (12, 7, -9, -7, 6).

Im **Schüler-Einzel** kam für Vincent Senkbeil im Achtelfinale gegen Alexis Kouraichi (FRA) in sieben Sätzen (-7, -5, 7, 9, -6, 9, -4) das Aus.

Im **Schülerinnen-Einzel** musste Mia Griesel in der 1. Runde das Aus gegen Leah Tveit Muskantor (SWE) in sechs Sätzen (8, -9, -1, -6, 10, -7) hinnehmen. Gleiches war im Doppel an der Seite von Jele Stortz gegen Anna Peters/Fleur Hoogeveen (NED) in vier Sätzen (-14, 5, -9, -15) der Fall. Im gemischten Doppel schafften Mia Griesel und Vincent Senkbeil den Einzug bis in das Achtelfinale, wo sie gegen Vlada Voronina/Vladislav Makarov (RUS) in vier Sätzen (-7, -4, 5, -7) den Kürzeren gezogen hatten.

Dominik Jonack schied im Einzel in der 1. Runde gegen Tomas Martinko (CZE) in fünf Sätzen (-2, 7, -4, 6, -3) aus. Auch im Doppel kam an der Seite des Ukrainers Valentyn Yunchyk in drei Sätzen (-1, -4, -7) das Aus gegen Fabio Rakotoarimananana/Tommaso Giovannetti (FRA/ITA). Im gemischten Doppel scheiterte Dominik Jonack zusammen mit Darya Kisel (BRL) in der 2. Runde gegen Emilija Riliskyte/Nicolas Dregos (LTU/BEL) in vier Sätzen (-11, -9, 7, -7).  
Marco Steinbrenner

# Sport und in Budapest Europameister

festg



Die Kettenbrücke – die älteste und bekannteste der neun Budapester Straßenbrücken über die Donau – und die St. Stephanskirche im Hintergrund wurden von Angela Walter zur Erinnerung an die Sightseeingtour festgehalten.

Zur Erinnerung an Budapest ließen sich Heike Wahlers (l.) und Angela Walter – eingrahmt vom Schwejk – ablichten.



Einen traumhaften Ausblick über die Donau auf das imposante Parlamentsgebäude, Sitz des ungarischen Parlaments und direkt am Donauufer gelegen, hatte das „Braunschweiger Duo“ bei seiner Schifffahrt.



Ein Fußmarsch auf den Heldenplatz durfte bei der Unternehmung am freien Tag nicht fehlen.



Die Matthiaskirche mit der Fischerbastei ist vom Schiff



Heike Wahlers (l.) und Anja Meier erfrischten sich beim „Schwarzer Burger“.

# id Kultur treffen fest zusammen schaften der Senioren

gehalten von Angela Walter



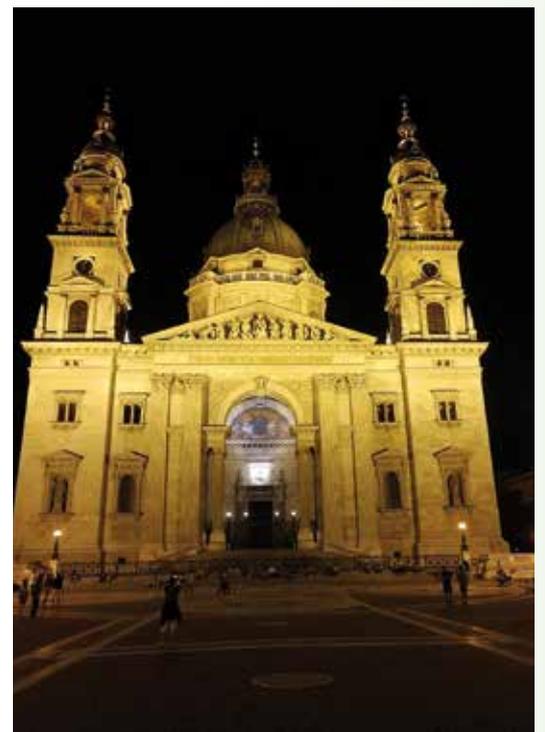
aus gesehen ein allseits beliebtes Fotomotiv unweit von der Donau gelegen.



Auch das war ein Motiv vom Donau-Vergnügungsschiff aus: der Burgpalast (königliche Residenz).



Dieses Erinnerungsfoto musste sein: Ute Brandes (li.) mit ihren drei Gruppenegegnerinnen im Einzel.



Ein ganz besonderer Hingucker am Abend mit entsprechender Beleuchtung war die St. Stephans-Basilika.



Karl (v. l.), Petra, Angelika und Ute stärkten sich an den Folgetagen auf der „gelben Bank“ mit mitgebrachten Speisen und Getränken.

# 69 Medaillen für Deutschland

## Bilanz von Helsingborg 2017 gesteigert / Sechsmal Gold in den Einzelwettbewerben

Die Bilanz der zahlreichen deutschen Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei den Europameisterschaften der Senioren in Budapest ist eine erfreuliche: In Ungarn gewannen sie insgesamt 69 Medaillen und damit drei mehr als vor zwei Jahren in Helsingborg – 16 goldene, 31 silberne und 22 bronzene.

Gold in den Einzelwettbewerben gewannen die Vertreter des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) in Budapest insgesamt sechsmal. Darunter die prominenteste Vertreterin, die ehemalige Weltklassenspielerin Olga Nemes (S 50) sowie Ursula Krüger (S 70), Jutta Baron (S 75), Günter Fraunheim (S 75), Heidi Wunner (S 80) und Siegfried Lemke (S 80).

Knapp an der Goldmedaille schrammte aber diesmal Dauersiegerin Marianne Blasberg vorbei, die seit ihrem 65. Lebensjahr in ununterbrochener Reihenfolge an den Europameisterschaften der Senioren in den entsprechenden Altersklassen teilnimmt. Bei ihren vor Budapest neun Starts gewann die Düsseldorferin neunmal die Goldmedaille im Einzel. Den zehnten Titel bei ihrem ersten Start in der Seniorenklasse 85 schnappte ihr diesmal ausgerechnet ihre englische Doppelpartnerin Betty Bird hauchdünn vor der Nase weg. Blasberg freute sich aber nicht weniger über Gold im Doppel. „Budapest ist eine der schönsten Städte der Welt. Es ist etwas



Dicht an dicht standen in der Haupthalle die Tische, bei denen in den Spielboxen die internationalen Mindestmaße bei weitem nicht erreicht wurden.  
Foto: Ute Brandes

Besonderes, hier zu spielen und zudem auch noch zu gewinnen.“

Bemerkenswert ist die Bilanz der Seniorinnen und Senioren 75. Im Einzel wurden die Podestplätze allein von deutschen Athleten belegt. Dies gelang zudem im Doppel der Senioren 75. In der Doppelkonkurrenz der Seniorinnen 75, der Senioren 80 und der Seniorinnen 80 gingen Gold und Silber an deutsche Duos.

Auch diesmal war eine Vielzahl von Aktiven des Tischtennis-Verbandes Niedersachsens (TTVN) in der ungarischen Metropole am Start. Sie konnten namentlich nicht alle voneinander gebracht werden, da es seitens des Veranstalters keine Teilnehmerlisten mit den aktiven aller Nationen gab. Zudem hätte ein Durchforsten der Konkurrenzen S 40 bis S 85 nach niedersächsischen Seniorinnen und Senioren auf der ETTU-Homepage den zeitlichen Rahmen im Ehrenamt gesprengt.

Durch die Auflistung der Medaillengewinner auf der Homepage des DTTB sind zumindest auch jene TTVN-Aktive festgehalten, die mit Edelmetall die Heimreise angetreten haben.

**Senioren 40 Doppel:** 2. Sven Hielscher (SV Bolzum)/Cedrio Merchez (BEL). **Seniorinnen 70 Einzel:** 1. Ursula Krüger (ESV Lüneburg) nach dem Sieg im Endspiel gegen Christel Locher (SC Eintracht Oberursel). **Doppel:** 3. Ursula Krüger/Marianne Kerwat (TTC

Berlin Neukölln) nach der Halbfinalniederlage gegen Christel Locher/Hannelore Dillenberger (TuS 1904 Himmighofen). **Seniorinnen 75 Einzel:** 2. Christa-Edda Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen) nach der Endspielniederlage gegen Jutta Baron (TTC Berlin Neukölln). **Senioren 80 Doppel:** 2. Dieter Lippelt/Klaus Krüger (TSG Dissen/NSU Neckarsulm) nach der Endspielniederlage gegen Konrad Steinkämper/Dr. Peter Stolzenburg (ESV Blau-Rot Bonn/SV Groitzsch 1861).

Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Martha Willke – ein über Jahrzehnte im TTVN bekanntes Gesicht (TTC Blau-Weiß Harsum und Post SV Hildesheim) –, die seit Jahren für den ostwestfälischen Verein TV Lübbecke spielt, bei den Seniorinnen 85 die Bronzemedaille im Einzel errungen hat. Im Doppel belegte sie an der Seite von Irma Reynaert (BEL) den zweiten Platz.

Dieter Gömann mit Reimund Lenges, DTTB-Senioren-Ausschuss

Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen) stieß bei den Seniorinnen 75 überraschend bis ins Einzel-Halbfinale vor.

Foto: Hilmar Heinrichmeyer



# TTVN-Aktive setzen sich in Szene

## Ursula Krüger erringt Gold / Silber für Dieter Lippelt im Doppel und Sven Hielscher im Einzel

**Traditionell bilden die Welt- und Europameisterschaften für die Senioren den Saisonabschluss. Im Juli nun waren die kontinentalen Wettkämpfe in der ungarischen Hauptstadt Budapest angesagt. Zahlreiche TTVN-Aktive ließen sich diese Meisterschaften nicht entgehen und zählten in der Spitze der Ergebnisse zu den 69 Medaillen-Gewinnern des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Allen voran Ursula Krüger (ESV Lüneburg), die im Einzel der S 70 die Goldmedaille gewann. Sven Hielscher (SV Bolzum, S 40), Edda-Christa Wassermeyer-Delekat (TV Bruchhausen-Vilsen, S 75) sowie Dieter Lippelt (TSG Dissen) im Doppel der S 80 an der Seite von Klaus Krüger (NSU Neckarsulm) errangen die Silbermedaille.**

Wie in den vorangegangenen Jahren starteten vom RSV Braunschweig Ute Brandes (S 50) und Angela Walter (S 60). Dazu gesellten sich Marion Hilmer (ESV Lüneburg), Heike Wahlers (TSV Holtum-Geest), Anja Meier (SV Sandkamp) – alle S 50. In der Klasse S 50 waren 200 Spielerinnen in 50 Gruppen am Start. Die S 60-Klasse zählte 120 Spielerinnen in 30 Gruppen. Gespielt wurde in vier Hallenkomplexen an 130 Tischen. Anfangs in den Vierer-Gruppen „Jeder gegen jeden“, wobei sich die beiden Erstplatzierten für die Hauptrunde qualifizierten, die im K.o.-Feld gespielt wurde. Die Dritt- und Viertplatzierten ermittelten in einer Trostrunde (Consolation-Cup) ihre Sieger und Platzierten.

**Angela Walter** behauptete sich in der Gruppenphase als Siegerin, als sie nacheinander gegen Shirley Gelder (GB), Claudia Krisch (GER) und Paola Bignami (ITA) erfolgreich war. Damit war bei der Auslosung für die Hauptrunde ein Sitzplatz perfekt. Es folgten nacheinander Siege gegen T. Hewage (Schweiz), Gabi Braun (Oberalster VfW) und P. Matias (FRA), womit der Einzug in

das Viertelfinale erkämpft war. Hier wartete die Defensivspielerin Larissa Farina (RUS, St. Petersburg), eine der zwei gesetzten Spielerinnen, der Walter bei einem möglichen Satzgewinn letztendlich gratulieren musste.

Im Doppel spielte die Braunschweigerin an der Seite ihrer Partnerin von den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr in den USA, Evi Ives-Schalk (SC Union 08 Lüdinghausen). Nach der Auftaktniederlage gegen die mit langen Noppen und Antibelägen spielenden Stanislava Matouskova/Jirka Vrzalova (CZE) war der Gruppensieg verspielt. Mit den Erfolgen gegen Dragica Lapanja/Jasna Sebianic Pupis (SLO) und Nilgün Altinik/Liudmyla Perepelytsia (TUR/UKR) langte es mit dem zweiten Platz in der Gruppe zum Einzug in das Hauptfeld. Hier folgten die Siege über B. Glevarec/P. Matias (FRA) und N. Demirova/K. Mazalova (SLO/CZE), mit denen der Einzug in das Viertelfinale perfekt war.

Hier warteten die späteren Europameister Branka Batinic und Larissa Farina, die ehemaligen Nationalspielerinnen aus Kroatien und Russland und gesetzten Favoritinnen, die dann eine Nummer zu große waren. In der Vergangenheit hatte das Duo bereits gemeinsam Welt- und Europameisterschaften in den verschiedenen Klassen für sich entschieden. Sie gaben im Verlaufe dieser Titelkämpfe keinen Satz ab. Auch hier – wie im Einzel – war nur ein Satzgewinn möglich. Mit dem Einzug zweimal bis in das Viertelfinale war Angela Walter aber sehr zufrieden.



**Sven Hielscher (SV Bolzum; links) und sein belgischer Partner Cédric Merchez konnten im Senioren 40-Doppelfinale die Ungarn Gábor Jakab/Márton Marsi nicht bezwingen.** Fotos (2): Hilmar Heinrichmeyer



**Dieter Lippelt (TSG Dissen; links) und Klaus Krüger (NSU Neckarsulm) mussten bei den Senioren 80 im rein deutschen Doppel-Finale die Überlegenheit von Dr. Peter Stolzenburg und Konrad Steinkämper anerkennen.**

**Ute Brandes** konnte in der Gruppenphase lediglich ein Spiel gegen Heike Kelch (GER) gewinnen und musste in den beiden anderen Begegnungen der Gruppensiegerin Renata Zrinski (SLO) und Petra Jordan (SUI) zum Sieg gratulieren. Aufgrund des besseren Satzverhältnisses bei 1:2 Spielen landete die Braunschweigerin dennoch auf dem zweiten Platz und zog in die Hauptrunde ein. Hier war gleich in der ersten Begegnung Endstation. Keine Geringere als die an Position eins gesetzte Csilla Bartofi (HUN) war ihre Gegnerin. Die Ungarin war bereits als 17-Jährige bei Welt- und Europameisterschaften vertreten und galt als Europas Ausnahmetalent. Im Doppel der Gruppenphase landete Uta Brandes mit Ihrer Partnerin Birgit Hielscher (ESV Parchim) nur auf dem dritten Platz, der

das vorzeitige Ende bedeutete. Beim Consolation-Cup kam in der dritten Runde das Aus.

**Marion Hilmer** (ESV Lüneburg) spielte ein gutes Turnier. Sie dominierte die Gruppenphase als Siegerin und konnte sich im Hauptfeld bis in das Achtelfinale vorspielen. Hier kam für sie das Aus gegen Dorota Borkowska (POL).

**Heike Wahlers** (TSV Holtum-Geest) belegte in der Gruppenphase den ersten Platz nach Siegen gegen Jette Vieg (DEN), Nicola Betz (GER) und Sophie Bergamesh (FRA). Im Doppel spielte sie zusammen mit Anja Meier. Beide gewannen die Gruppenphase – mussten dann allerdings im ersten Spiel der Hauptrunde die Segel streichen.

**Anja Meier** (TSV Holtum-Geest) war über die Gruppenphase nicht hinausgekommen. Ihren einzigen Sieg verbuchte sie gegen Margherita Servadio (ITA). Dagegen musste sie ihren Gegnerinnen Gunilla Widström (SWE) und Judit Mizsene (HUN) zum Sieg gratulieren.

**Beate Koch** (SV Sandkamp) musste in der Gruppenphase mit dem dritten Platz Vorlieb nehmen. Recht beachtlich setzte sie sich im Consolation-Cup in Szene. Hier belegte sie nach der Niederlage im Endspiel gegen eine Französin überraschend den zweiten Platz.

Dieter Gömann

# Budapest war eine Reise wert

Angela Walter und Team sammeln zahlreiche Eindrücke in und außerhalb der Sporthalle

Die Europameisterschaften der Senioren in Budapest waren für Angela Walter (RSV Braunschweig) ausgangs der Saison 2018/2019 sozusagen ein Pflichttermin, mit ihren Seniorinnen und befreundeten Spielerinnen der Seniorinnen 50 und 60 in der ungarischen Metropole aufzuschlagen. Die sportlichen Vergleiche in der Sporthalle wie auch am Rande der Spielboxen und ganz besonders das Sightseeing am freien Tag durch die Hauptstadt bedeuteten nach dem siebentägigen Aufenthalt eine ganz besondere Erinnerung, die in ihrem ganz persönlichen Fazit in der Feststellung „Budapest war eine Reise wert“.



Sie bildeten um Angela Walter mit Partnerin Evi Ives-Schalk die Doppelpaarungen in der Gruppenphase.

So wurde das Unterfangen Europameisterschaften der Senioren am **Sonnabend, 29. Juni**, um 8.28 Uhr mit dem ICE vom Braunschweiger Hauptbahnhof via Kassel, Fulda und Wien nach Budapest gestartet. Die angegebene Ankunftszeit in Budapest Keleti war mit einem dreimaligen Umsteigen mit 20:28 Uhr angegeben. Das Motto „Wenn einer eine Reise tut, kann er was erzählen“ traf dann mit vielen Hindernissen auch für die Reisegruppe „Walter“ ausreichend zu. Los ging es mit der 45-minütigen Verspätung des ICE in Kassel aufgrund eines Notfalls bei Celle. Während wir auf den ICE warteten, lernten wir Dirk, Heiko und Stefan vom MTV Asel kennen, die auch auf dem Weg zur EM nach Budapest waren. Bis zum nächsten Umsteigen in Fulda wurde uns während der Fahrt recht warm – die Klimaanlage im ICE war defekt. Kurz nach der Abfahrt in Fulda Richtung Wien ertönte die Durchsage „Sehr geehrte Fahrgäste, ein Flächenbrand an den Gleisen zwischen Würzburg und Nürnberg erfordert eine Umleitung mit voraussichtlicher weiterer Verspätung von rund 45 Minuten“. Nun waren wir bereits schon 90 Minuten „out of time“. Damit geriet das Erreichen des letzten Zuges in Wien

nach Budapest sehr in Gefahr. In Nürnberg mussten Ute Brandes und ich unsere Sitzplätze in den nächsten Kurswagen wechseln. Beim Versuch, in den vorderen Kurswagen einzusteigen, schloss sich die Zugtür – und das geschah auch bei den beiden weiteren, ehe wir schließlich beim letzten Wagen Erfolg hatten und erschöpft auf unseren reservierten Sitzen Platz nahmen. Und hier trafen wir wieder auf die drei Hildesheimer. Die nun fünfköpfige Reisegruppe half uns bei Laune zu bleiben, die zunehmende krisengeschüttelte Zugfahrt nach Budapest zu überstehen. Für den ICE war in Linz Endstation – und nicht in Wien. Also



Mit Branca Batinic (l.) hatte sich Angela Walter vor der Gruppenphase im Einzel eingespield.

war ein erneutes Umsteigen angesagt. 15 Minuten vor der Abfahrt in Wien erreichten wir den letzten altertümlichen Regionalzug über Budapest nach Bukarest.

Am nächsten Tag, **Sonntag, 30. Juni**, stand zunächst ein üppiges Frühstück auf dem Programm mit vielen Aktiven aus allen europäischen (Herren) Ländern. Ein erster Hauch von „EM-Flair“ breitete sich aus. Anschließend stand die Akkreditierung im Olympiazentrum an und ein erstes Training in zunehmender EM-Atmosphäre. Für den Abend verabredeten wir uns mit Anja Meier und Heike Wahlers (beide TSV Holtum-Geest), die auf Empfehlung einen exquisiten Italiener in (Buda)pest besuchen wollten. Das Ambiente und Essen überzeugten uns vollends. Auch an den folgenden Tagen hatten Heike und Anja ein Super Gespür für die abendliche Restaurantauswahl. Die kulinarische Bandbreite erstreckte sich über „schwarzen Burger“ bis hin zu ungarischen Spezialitäten.

Das Eintauchen ins Olympiazentrum war natürlich verbunden mit viel sportlichem Wettkampf. Rund um die Titelkämpfe traf man viele Spielerinnen aus vergangenen EM's und WMs, hielt einen „Schnack“

und verabedete sich mit dem einen oder anderen. Zufällige Gespräche mit Teilnehmern aus anderen Ländern ergaben sich in der Trainingshalle und zwischen den (Gruppen-)Spielen. Oder an den Verkaufstresen, wenn man in langer Schlange in der Halle beziehungsweise im Versorgungszelt stand und auf Bewirtung hoffte. Was hätte der Budapester Ausrichter verdienen können, wenn mehr Planung in die Logistik geflossen wäre. Mein erstes Highlight war die Begegnung mit Branca Batinic, die mich am Montag in der Trainingshalle ansprach, ob wir uns für die Gruppenspiele einspielen wollen. Das waren besondere 30 Minuten, die Temperaturen von über 30 Grad wurden verdrängt und erst spürbar nach dem Training. Man fühlte sich wie aus dem Wasser gezogen. Übrigens soll es nicht bei dieser einzigen sportlichen Begegnung mit Branca während der Europameisterschaften bleiben.

Am **Montag, 1. Juli**, war es dann endlich so weit: Es erfolgte der Start mit den Gruppenspielen des Einzelwettbewerbs. Meine Gruppe war international besetzt mit einer Spielerin aus Deutschland, England und Spanien. Ute hatte in der S 50-Klasse gegen eine Schweizerin, Slowenin und

Deutsche zu spielen. Mit Petra Jordan hatte ich (Schweiz) hatte ich drei Jahre lang in der Altersklasse S 50 zusammen Doppel gespielt. Das Wiedersehen nach zwei Jahren war sehr herzlich. Dass Ute und Petra in einer Gruppe spielten, war schon speziell, andererseits für mich die Gelegenheit, beide an einem Tisch verfolgen zu können. Zum Abschneiden von Ute und mir siehe den Beitrag auf Seite 27. Unsere erfolgreichen Gruppenplatzierungen feierten Ute, Petra und ich gemeinsam mit Karl hinter der Sporthalle auf der schattigen „gelben Bank“ mit zwei Pizzen aus unserem gegenüberliegenden Hotel und mehreren „Kühlen“ von der Tanke auf der anderen Straßenseite.

Damit umgingen wir die langen Wartezeiten an den Versorgungsständen im Sportzentrum. Holländische Freunde von Karl und Petra gesellten sich zusätzlich dazu. Diese und ähnliche Momente, spontan entstanden, bleiben nachhaltige Momente, an die man sich erinnert und bei nächster Gelegenheit sich gern wieder erinnert. Solche Momente verbinden über Jahre hinweg und machen die einmalige Atmosphäre der Senioren-Europa- und Weltmeisterschaften aus.

Die Gruppenspiele im Doppel erfolgten am **Dienstag, 2. Juli**. Mit Evi Ilves-Schalk (Estland) hatten wir Gegnerinnen aus Tschechien, Slowenien und der Türkei. Mir 2:1 Siegen wurden wir (nur) Gruppenzweite – zogen aber dennoch in die K.o.-Runde ein. Ute spielte an der Seite von Birgit Hielscher (ESV Parchim) und nach dem dritten Platz entschieden sich beide für die Consolation.

Der **Mittwoch, 3. Juli**, war der wettkampffreie Tag. Bei strahlend blauem Himmel und Temperaturen zwischen 30 und 35 Grad fuhren wir mit der Metro zur Endstation nach Buda und besuchten die Burg. Wir genossen von der Burgterrasse aus den Blick auf Pest und das Parlament. Von der Burg wanderten wir hinunter über die Engelsbrücke nach Pest, um von dort eine Donaufahrt zu machen. Die 90-minütige Donaufahrt war genau die richtige Entscheidung bei diesen hochsommerlichen Temperaturen, und wir wurden bei einem Glas Wein zusätzlich belohnt

mit der einmaligen Aussicht auf die wundervollen historischen Gebäude an der Donau.

Am **Donnerstag, 4. Juli**, wurde die K.o.-Runde im Einzel gestartet. Ute genoss jeden Ball ihres Erstrundenspiels gegen Csilla Batorfi als „Superlos“. Solch ein „Highlight“, gegen die ehemalige ungarische Nationalspielerin und Europameisterin zu spielen, bietet sich nicht alle Tage. Ich traf auf T. Hewage (Schweiz) und Gabi Braun (VfW Oberalster) und hatte mich mit zwei Siegen für das Achtelfinale qualifiziert.

Die Einzel-Konkurrenz wurde am **Freitag, 5. Juli**, fortgesetzt. Hier traf ich im Achtelfinale auf die Französin P. Matias, die ich im Entscheidungssatz bezwingen konnte und in das Viertelfinale eingezogen war. Dort wartete keine Geringere als Larissa Farina aus St. Petersburg, die hohe Favoritin dieser Begegnung, die bei ihren bisherigen Welt- und Europameisterschaften im Einzel und Doppel stets im Finale stand. Trotz der 0:3-Niederlage war dieses Spiel für mich ein Highlight, sie in manchen Spielpassagen in Bedrängnis gebracht zu haben. Ebenso war ich mit dem Erreichen des Viertelfinales hoch zufrieden und hatte mehr erreicht, als ich erwartet hatte. Es war für mich die bisher beste Platzierung bei EM- und WM-Teilnahmen.

In der 2. Hauptrunde des



Für Ute Brandes war es „das“ Highlight, in der 1. Runde des Hauptfeldes gegen die Ungarin Csilla Batorfi spielen zu müssen – trotz späterer klarer Niederlage.



Ute Brandes (l.) und Angela Walter vertraten die Farben des RSV Braunschweig bei den Seniorinnen S 50 und S 60.

Doppels traf ich mit Evi auf N. Demirova und K. Mazalova (SLO/CZE). Das war die Neuauflage der Begegnung von der WM im Vorjahr in Las Vegas. Nach dem Sieg in drei Sätzen waren wir in das Viertelfinale eingezogen. Uns gegenüber standen hier Branka Batinic und Larissa Farina. Gegen die haushohen Favoriten dieser Titelkämpfe mussten wir erwartungsgemäß das Aus im Kampf um den Einzug in das Halbfinale hinnehmen. Übrigens: Die haushohen Favoriten hatten später den Titel errungen und dabei nicht einen einzigen Satz abgegeben. Das Erreichen des Viertelfinales als vorangegangener Gruppenzweiter war

ein Erfolg – das Erreichen des Halbfinals wäre natürlich ein Traum gewesen.

Den letzten Wettkampftag, **Sonntag, 6. Juli**, genossen wir von der Tribüne aus. Mich hat beeindruckt, dass die meisten Sitzplätze in der Arena besetzt waren und den Halbfinalisten und Finalisten damit ein ehrwürdiger Rahmen gegeben wurde. Bei der WM der Damen erlebte man in allen Altersklassen hoch motivierte Akteure und ein begeistertes Publikum, das die spannenden und hochklassigen Ballwechsel mit viel Applaus honorierte.

Am **Sonntag, 7. Juli**, stand die Rückreise auf dem Programm. Mit dem Taxi ging es vom Hotel zum Bahnhof Budapest/Keleti. Die Zugfahrt zurück nach Braunschweig war grandios. Utes Intuition, dass die Rückfahrt ohne Komplikationen verläuft und wir den Hauptbahnhof Braunschweig nach 12 Stunden pünktlich um 21.30 Uhr erreichen, sollte in Erfüllung gehen.

**Fazit:** Auch diese Europameisterschaften waren wieder einmal voller sportlicher und kultureller Erlebnisse, die Lust auf eine Fortsetzung machen. Die WM-Teilnahme in Bordeaux im kommenden Jahr ist fest im Blick und im Terminkalender fix gemacht. Erste Planungen bezüglich Hotel- und Flugbuchung sind in vollem Gange.“

Angela Walter

# Am Rande notiert

**Hilmar Heinrichmeyer hat seine persönlichen EM-Eindrücke festgehalten**

Letzten Endes traten die im Vorfeld gemachten schlimmsten Befürchtungen nicht ein. Die Senioren-Europameisterschaften 2019 in Budapest haben stattgefunden, und am Ende war es besser, als man noch ein Jahr zuvor annehmen konnte. Die Vorbereitung – insbesondere das, was nach außen trat – war zwar schleppend, und auch die Doppelbelastung durch die Durchführung der Einzel-Tischtennis-WM der Damen und Herren nur zwei Monate zuvor ebenfalls in Budapest, wenn auch an anderer Stelle, hat den ungarischen Verband nicht davon abgehalten, eine letztendlich ausreichende Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Budapest 2019 wird zwar nicht als Highlight in die EM-Historie eingehen, aber es war wenigstens kein zweites ungenügendes Porec 2009.

130 Wettkampftische in drei Hallen (90-25-15) auf einem Gebäudekomplex waren aufgeboden worden, um den Spielbetrieb für die rund 3.270 Starter durchzuführen, dazu noch etliche Trainingstische in einer vierten Halle. In den beiden Nebenhallen herrschten ordentliche Bedingungen – hier waren die Gänge zwischen und entlang der Tische ausreichend breit, und die Boxen auch nicht zu klein. Was in der Haupthalle von Montag bis Freitag jedoch veranstaltet wurde, war eigentlich unzumutbar. Acht Tischreihen mit je elf Tischen hatte man in die Halle gezwängt (zwei weitere Tische noch vor Kopf), und das war mindestens eine Tischreihe zu viel. Die vier Mittelgänge waren derart schmal, dass ein Vorwärtkommen innerhalb der Halle nur schwer möglich war. Selbst die Schiedsrichter und die Helfer hatten es sehr schwer, sich zu den Tischen hin und später wieder von diesen weg zu bewegen. Auch führte die Platznot dazu, dass die für solche Veranstaltungen vorgeschriebenen Boxenmaße von 5 x 10 m hier nicht eingehalten werden konnten.

Budapest 2019 hat gezeigt, dass beim Versuch, möglichst viele Spieler teilnehmen zu lassen, die Vernunft schnell auf



**Silke Löcken, Petra Bruns, Sandra Fehrmann und Brigitte Fischer (v. l. n. r.) vom SV Union Meppen waren erstmals bei einer Senioren-Europameisterschaft dabei und bejubelten am Schlussstag die Erfolge der älteren Starter ihrer Reisegruppe.**  
Fotos (3): Hilmar Heinrichmeyer

der Strecke bleiben kann. Es wäre besser gewesen, man hätte in der Haupthalle 10 Tische weniger gehabt und dafür rund 250 Spieler weniger zugelassen. Einiges deutet darauf hin, dass es 2020 in Bordeaux besser wird, denn hier ist erstmals bereits ein Jahr im Voraus die geplante Kapazität von 5.000 Teilnehmern sehr früh erreicht worden, sodass schon jetzt alle weiteren Meldungen nur noch auf die Warteliste kommen. Bleibt zu hoffen, dass die Franzosen nicht am Ende aus Gewinnmaximierungsgründen doch 6.000 Spieler zulassen, die sie dann womöglich nicht vernünftig bewältigen können.

Noch nie zuvor mussten bei solchen Senioren-Meisterschaften die Spieler Eintritt für die Eröffnungsfeier zahlen. Das war bisher immer im ohnehin üppigen und jedes Jahr höher werdenden Startgeld inbegriffen. So dachte man das auch diesmal, wurde dann aber vor Ort damit überrascht, dass die Ungarn plötzlich 5 € Eintritt haben wollten. Im übrigen wurde berichtet, dass das nicht einmal mit der ETTU abgesprochen gewesen sei. Als Grund wurde genannt, dass eine größere Halle für die Eröffnungsfeier geplant war, aber letztlich

nicht zur Verfügung stand, und dass deswegen letztlich nur so wenig Plätze vorhanden sind, dass man den Zugang zu diesen mit Hilfe von Eintrittskarten regeln müsse. Viele Dauerstarter haben dann eben auf die Teilnahme verzichtet, aber gerade die Neulinge wollten sich – verständlicherweise – ihre erste Eröffnungsfeier nicht entgehen lassen. Sie wurden bitter enttäuscht! Ganze 35 Minuten soll die Feier gedauert haben, aber immerhin zwei folkloristische Programmpunkte geboten haben.

Der Eintritt für das „Legendentreffen“ am Mittwochaabend im Zelt vor der Halle war dann wenigstens frei. Der einzige Programmpunkt bestand aus einem Interview mit den drei ungarischen Legenden aus den Siebzigern, Istvan Jonyer, Gabor Gergely und Tibor Klampar. Immerhin – sie waren alle drei da und standen Rede und Antwort, ganz anders als bei ihren Spielen im Rahmen der Europameisterschaften. Alle drei waren in der Teilnehmerliste aufgeführt, doch das war es dann. Gespielt hat keiner von ihnen. Fast könnte man auf den Gedanken kommen, sie hätten nur deshalb in der Teilnehmerliste gestanden, damit andere

sich in der Hoffnung anmelden, im Einzel oder Doppel mal gegen solche frühere Cracks spielen zu dürfen. Aber so war das sicher nicht gedacht! □

Auch eine andere Sache war neu – ein kostenpflichtiges Programmheft für die Starter. Man war zwar verpflichtet, die – immerhin kostenlose – Rückennummer zu tragen, doch wenn man wissen wollte, welche Spieler sich denn hinter den anderen Rückennummern verbargen, musste man sich entweder für 10 € das Programmheft kaufen oder jedesmal an die Aushangwand gehen, an der eine Liste mit allen Rückennummern und den Spielernamen hing. Wahrscheinlich hat man schon befürchtet, nicht allzu viele Hefte verkaufen zu können, und deshalb nur 500 Exemplare (für über 3000 Starter) gedruckt. Und auch diese Auflage war bei dem Preis noch viel zu hoch – am letzten Tag wurden die restlichen Hefte dann für einen Euro verramscht. Da haben sie nur niemandem mehr geholfen – wenn irgendwelche Spieler allgemein bekannt sind, dann sind es die Endspielteilnehmer.

Wenn man angesichts der neu eingeführten Kosten für Eröffnungsfeier und Programmheft

auf die Idee kommt, dass die Ungarn besonders geschäftstüchtig seien, dann sind sie es jedenfalls nicht konsequent. Was im großen Gang der Halle an den Verkaufsständen für Essen und Trinken (oder war es sogar nur einer?) vor sich ging, war schon beschämend. Viel zu wenig Personal war hier angeboten worden, und man hatte bei einigen auch nicht den Eindruck, dass sie besonders motiviert waren, in kurzer Zeit viel zu verkaufen. Lange Schlangen waren an den ersten Tagen die Folge, bis dann im Laufe des Turniers viele Teilnehmer sich ihre Hallenverpflegung mitgebracht haben und auf das Verkaufsangebot des Veranstalters verzichteten. Guter Service geht anders!

Diese Europameisterschaften hatten teilweise sogar globalen Anstrich. So mancher Teilnehmer war diesmal für ein europäisches Land am Start, den man bei Weltmeisterschaften sonst für Australien, Neuseeland, Kanada oder Hongkong in der Teilnehmerliste findet. Sie alle verwiesen auf ihre doppelte Staatsbürgerschaft. Besonders auffällig war es bei Hongkong: Gleich sieben Chinesen hatten sich wohl daran erinnert, dass Hongkong mal eine britische Kronkolonie war.

Am erfolgreichsten von den Nicht-Europäern war der in Kanada lebende, für Trinidad und Tobago international spielende und hier für England startende David Mahabir bei den Senioren 65. Bei seinem ersten Start auf Europaebene versetzte er Gegner und Zuschauer mit sei-

nem übergroßen Schläger und seiner unorthodoxen, aber äußerst effektiven Spielweise in Entsetzen und Staunen. Der angesichts seines Auftretens auch als „Freibadspieler“ bezeichnete Mahabir ließ im Finale dem Esten Rein Lindmäe mit 11:8, 11:7 und 11:5 nicht die Spur einer Chance und wurde auf Anhieb Europameister.

Nicht Europameister ist Wilfried Lieck geworden. Der Altenaer kam bei den Senioren 70 zwar noch unter den letzten 32 zu einem 3:0-Sieg gegen Dieter Imbrock (Spvg Oldendorf), doch eine Runde später war für ihn dann ebenso deutlich Endstation gegen den Tschechen Rudolf Pavlicek. Ebenfalls 17. wurde in dieser Klasse – allerdings als positive Überraschung – „unser“ Volkmar Runge vom TSV Lunestedt, der bei seinem letzten Turnier vor dem 70. Geburtstag noch einmal richtig auftrumpfte. Es scheint doch befreiend zu wirken, wenn man keine – oder zumindest weniger – Funktionsbürden zu tragen hat!

Schon viel länger pensioniert ist unser früherer TTVN-Landestrainer Laszlo Pigniczki. Der mittlerweile 82-jährige Ungar, in den späten Fünfzigern selbst ein Weltklassemann, ließ es sich in seiner Heimatstadt Budapest nicht nehmen, an mehreren Tagen bei den Spielen vorbeizuschauen. Gesundheitlich nicht mehr ganz auf der Höhe und bewegungsmäßig etwas eingeschränkt, hatte er es dann aber im Senioren 60-Finale doch bis an die Box geschafft. Dort betreute er dann wie schon vor Jahrzehnten seinen ungarischen



**Der frühere TTVN-Landestrainer Laszlo Pigniczki (links) analysiert direkt nach dem Finalerfolg im Senioren 60-Einzel mit seinem Budapestener Schützling Janos Kovacs das Spiel.**

schen Schützling Janos Kovacs, diesmal zum 3:2-Finalsieg über den Favoriten Manfred Nieswand. Gelernt ist gelernt!

Einen anderen guten Bekannten aus längst vergangenen Zeiten traf der Chronist in Budapest ebenfalls wieder. Olaf Steuer hatte Anfang der Siebziger die Verbandsligamannschaft des SV Eintracht Nordhorn verstärkt, bevor es ihn dann beruflich ins nordhessische Bad Arolsen verschlug. Jahrzehntlang hatte man nichts voneinander gehört, doch in Budapest sah man sich jetzt jeden Tag. Der für den hessischen TuS Helsen spielende 77-Jährige war alleine mit dem Auto nach Budapest gereist und schloss sich für einige Unternehmungen kurzerhand der zehnköpfigen Reisegruppe aus dem südlichen Teil von Weser-Ems an, die ihm am Samstag dann auch zum Trostrundengewinn des Senioren 75-Einzels gratulieren konnte.

Zu dieser Gruppe gehörte auch Alfred „Atze“ Storm. Das Laxtener Urgestein war im letzten Jahr bei der Senioren-WM in Las Vegas erstmals international in Erscheinung getreten und hatte dabei Blut geleckt. Obwohl sein 70. Geburtstag in die EM-Woche fiel, ließ er sich den Start in Budapest nicht nehmen – und sich selbst auch nicht lumpen. Kurzerhand lud er die gesamte Reisegruppe zur Geburtstagsfeier in den in Hallennähe gelegenen Biergarten „Ypsilon“ ein, wo dann alle auf ihre Kosten kamen. Selbstverständlich hat Storm sich rechtzeitig für Bordeaux 2020 angemeldet und geht dann erstmals

auch bei einer WM bei den Senioren 70 an den Start.

Zum ersten Mal mit dabei waren die vier Jungseniorinnen Sandra Fehrmann, Silke Löcken, Petra Bruns und Brigitte Fischer aus der 2. Damenmannschaft des SV Union Meppen. In Weser-Ems haben vor allem die beiden Letzteren gefühlt schon fast jedes Turnier mitgespielt – jetzt waren erstmals auch Europameisterschaften an der Reihe. Für alle vier reichte es dabei immerhin zu mindestens einem Spielgewinn. Cardiff 2021 – das ist jetzt das nächste Ziel der vier Spielerinnen aus dem neuen Regionsverband Ems-Vechte.

In Cardiff sollen 2021 – wenn es nach den Plänen des Seniorenkommittees der ETTU geht – erstmals auch die Seniorenklassen 45 und 55 angeboten werden. Nachdem diese beiden Klassen bereits 2018 bei der Senioren-WM eingeführt worden sind, könnte Europa dann drei Jahre später folgen. Denkbar und wünschenswert ist, dass es diese beiden Klassen bis dann auch endlich bei Deutschen und Landesmeisterschaften geben wird, sodass den älteren Vierzigern und den älteren Fünfzigern auch dort ein angemessenes sportliches Angebot unterbreitet werden kann, so wie es bei den Sechzigern und Siebzigern seit Jahren selbstverständlich ist. Denn dank der TTR-Werte kann man mittlerweile beweisen, dass die durchschnittliche Spielstärke im Tischtennisport ab dem 36. Lebensjahr bis zum 80. relativ konstant abnimmt – danach geht es dann deutlich schneller bergab. *Hilmar Heinrichmeyer*



**Eine von mehreren Reisegruppen aus niedersächsischen Vereinen hier kurz vor der Rückfahrt zum Flughafen. Dieter Imbrock, Heinz Pöhler, Alfred Storm, Silke Löcken, Sandra Fehrmann, Reinhold Nüsse, Brigitte Fischer und Petra Bruns (v. l. n. r.) lassen sich von Dieter Lippelt fotografieren, der ganz links im Spiegelbild zu erkennen ist. Es fehlt „Reiseleiter“ Hilmar Heinrichmeyer, der gerade das Taxi zum Flughafen organisiert.**

# Qualifikation mit Hindernissen

## Zehn Jungen-Teams kämpfen für die Niedersachsenliga Jungen / Zwei Vereine passen

Es war von der Spvgg. Oldendorf als Gastgeber alles bestens vorbereitet. Der Staffelleiter der Niedersachsenliga Jungen, Hans-Jürgen Hain, und der Ressortleiter Jugend, Holger Ludwig, waren rechtzeitig vor Ort und hatten den Organisationsrahmen perfekt abgesteckt. Doch bekanntlich steckt der Teufel im Detail – und so war es auch beim eintägigen Qualifikationsturnier zur Niedersachsenliga Jungen: 12 Vereine hatten sich dazu gemeldet, um fünf freie Plätze auszuspielen. Zwei Stunden vor Beginn der Veranstaltung sagte der TuS Erkern (Weser-Ems) ab, und der TTC Grün-Gelb Braunschweig (Braunschweig) ließ überhaupt nichts von sich hören und beförderte alle ins Ungewisse, was passiert sein könnte, und sorgte für ein entsprechendes Ärgernis. Nun denn, Tischtennis wurde dennoch gespielt, das am Ende einige Überraschungen produziert hatte.

Kurzerhand hatten Hans-Jürgen Hain und Holger Ludwig entsprechend der Q-TTR-Werte der Spieler in den teilnehmenden Mannschaften eine neue Auslosung vorgenommen. Jetzt waren zwei Gruppen zu jeweils drei Mannschaften und zwei Gruppen zu jeweils zwei Mannschaften gebildet. In der Gruppe A spielten Hannover 96 I, SF Oesede und SuS Rechtsupweg. Dabei ist festzustellen, dass bis auf die SF Oesede die beiden anderen Vereine aus unterschiedlichen Gründen auf Leistungsträger verzichten



**Hannover 96 I:**  
Tammo Misera  
(v. l.), Jeremy  
Ettig, Mikael  
Hartstang und  
Dennis Rabaev.  
Fotos (4.):  
Dieter Gömänn

mussten. So fehlte bei den „Roten“ die Nummer eins, Heye Koepke, für den Jeremy Ettig in die Mannschaft nachrückte. SuS Rechtsupweg war doppelt geschwächt: Henning Dreier und Hauke Schröder mussten passen.

In der **Gruppe A** hatten die favorisierten Hannoveraner das „Beste vom Besten“ mit Mikael Hartstang, Dennis Rabaev und Tammo Misera aufgeboten. Dieses Trio zählte geschlos-

sen zur TTVN-Auswahl beim Deutschlandpokal in Kellinghusen. So wunderte es nicht, dass die Mannschaft zum Auftakt gegen die SF Oesede, die mit Noah Richter, Taylor Noah Mannig, Filip Kalinowski, Nils Westendorf und Max Westendorf angetreten waren, einen klaren 6:2-Sieg errangen. Die Punkte beim Verlierer errangen das Doppel Taylor Noah Mannig und Filip Kalinowski gegen Denis Rabaev und Jeremy Ettig und Filip Kalinowski im Einzel gegen Jeremy Ettig.

Auch gegen den SuS Rechtsupweg war in einem Schnelldurchgang – bei den Gästen spielten Sören Dreier, Steffen Heimerichs und Ole de Vries – der 6:1-Sieg perfekt. Den einzigen Punkt gab Jeremy Ettig gegen Julian Ostwald ab. Die beiden Siege bedeuteten den ersten Platz in der Gruppe A und damit die Qualifikation zur Niedersachsenliga Jungen für das Spieljahr 2019/2020.

Die dritte Begegnung gewannen die SF Oesede mit 6:3 gegen den SuS Rechtsupweg und sicherten sich damit den

Einzug in das Halbfinale, in dem die vier Gruppenzweiten in einer einfachen K.o.-Runde die fünfte Mannschaft für die Niedersachsenliga ermittelten. Beim Sieger verloren Noah Richter und Nils Westendorf das Doppel gegen Sören Dreier und Julian Ostwald sowie im Einzel Noah Taylor Mannig gegen Sören Dreier und Noah Richter gegen Sören Dreier.

In der **Gruppe B** spielten der TSV Watenbüttel, VfL Stenum und der SC Hemmingen-Westerfeld, die allesamt ohne Ersatzstellungen in ihrer Stammformation angetreten waren. Der TSV Watenbüttel kam in der Aufstellung Felix Rösch, Pawel Jerominek, Lasse Bläsig und Jasper Dittrich zu einem klaren 6:0-Erfolg gegen den VfL Stedum, der in der Besetzung Felix Hellhoff, Moritz Gediga, Bastian Rang und Joke Fleddermann angetreten war. Auch in der zweiten Begegnung gegen den SC Hemmingen-Westerfeld, der mit Niklas Zeck, Jan Wefstaedt, Philipp Henze und Jonte Leonhardt spielte, ließen die Wa-



**Hannover 96 II:** Luca Mussi (v. l.), Timo Shin, Anton Keding und David König.

tenbütteler nichts anbrennen und kamen zu einem 6:2-Sieg. Hier verloren beim Sieger im Einzel Felix Rösch gegen Jan Wefstaedt und Jasper Dietrich gegen Philipp Henze.

Die dritte Begegnung sah den SC Hemmingen-Westerfeld mit 6:1 gegen den VfL Stenum siegreich. Einzig das Doppel Philipp Henze/Jan Wefstaedt gab den Punkt gegen Moritz Gediga und Bastian Rang ab. Damit hatte der SC Hemmingen-Westerfeld den zweiten Platz in der Gruppe belegt und sich für das Halbfinale qualifiziert.

In der **Gruppe C** trafen lediglich Hannvover 96 II und der TSV Lamstedt aufeinander. Spannung war in dieser Begegnung angesagt, die am Ende der 96-Reserve einen 6:3-Sieg bescherte, der der Mannschaft um Teambetreuer Hansi Teile gleichfalls die Qualifikation für die Niedersachsenliga einbrachte. Das siegreiche Team spielte in der Besetzung David König, Timo Shin, Anton Keding und Luca Mussi. Verzichten musste die 96-Reserve auf Florian Kiesow und den verletzten Neuzugang Simon Penningers. Der TSV Lamstedt, der sich für dieses Qualifikationsturnier die Dienste von Trainer Thorsten Kleinert, der einen eigenen und selbst finanzierten Stützpunkt für den Nachwuchs in Rotenburg unterhält, gesichert hatte, schickte Vincent Vogel, Nico Heinken, Florian Kowald und Lukas Mehrkens ins Rennen.

Die Lamstedter hatten glänzend in die Begegnung gefunden, denn beide Doppel konnten in drei beziehungsweise fünf Sätzen von Kowald/Mehrkens gegen Shin/Keding sowie



**TSV Watenbüttel:** Lasse Bläsig (v. l.), Thies Dietrich, JKasper Dietrich, Pawel Jerominek und Felix Rösch.

Vogel/Heinken gegen König Mussi gewonnen werden. Auch im ersten Einzel behauptete sich Vincent Vogel in vier Sätzen überraschend gegen Timo Shin. Doch dann hatte der TSV sein Pulver verschossen und musste in der Folge sechs Niederlagen einstecken. Für der TSV Lamstedt ergab sich als Gruppenzweiter noch die Chance, im Halbfinale den zweiten Anlauf für die Niedersachsenliga zu starten.

In der **Gruppe D** gab es nur die Begegnung zwischen dem VfL Westercelle und Torpedo Göttingen. Beide Teams konnten nicht in Bestbesetzung antreten. Fehlte bei den Westercellern die Nummer eins, Ben Ziesler, war es bei den Universitätsstädtern mit Bjarne Kreißl, der aus familiären Gründen passen musste, gleichfalls deren Nummer eins. Außerdem fehlte Levin Schmidt. So gab es dann für den mit Lennard Kruschewski, Timm Nguyen, Dominik Blazek und Felix Siemann spielenden VfL Westercelle einen deutlichen 6:1-Sieg gegen

die Göttinger, die in der Aufstellung Jakob Hesse, Christoph Tidau, Jonas Fuchs und Felix Fuchs angetreten waren. Den einzigen Zähler beim Verlierer errang das Doppel Hesse/J. Fuchs gegen Kruschewski/Siemann.

Die beiden **Halbfinalspiele** brachten dann äußerst knappe Spielausgänge. So mussten die SF Oesede bei ihrem „Beinahe-Heimspiel“ gegen den TSV Lamstedt eine knappe 4:6-Niederlage hinnehmen. Die Siege von Richter/Westendorf gegen Kowald /Mehrkens im Doppel sowie im Einzel von Filip Kalinowski (2) gegen Lukas Mehrkens und Florian Kowald und Nils Westendorf gegen Florian Kowald waren zu wenig.

Im zweiten Halbfinale scheiterte Torpedo Göttingen mit einer 4:5-Niederlage gegen den SC Hemmingen-Westerfeld. Das 4:5 kam so zustande, dass im ersten Doppel beim Stande von 2:2 Sätzen die Begegnung nicht zu Ende geführt wurde und somit auch kein Punkt vergeben wurde. Jakob Hesse (2) gegen

Jan Wefstaedt und Niklas Zick sowie Jonas Fuchs (2) gegen Henrik Schneider und Philipp Henze sorgten für die Zähler beim Verlierer.

Das **Endspiel** musste gleichfalls über die volle Distanz gespielt werden, wo am Ende der TSV Lamstedt einen knappen 6:4-Erfolg gegen den SC Hemmingen-Westerfeld errungen hatte. Nach den beiden verlorenen Doppeln von Vogel/Heinken gegen Zeck/Wehrstaedt und Kowald/Mehrkens gegen Henze/Schneider schaffte Lamstedt in den beiden nachfolgenden Einzeln durch Nico Heinken gegen Niklas Zeck und Vincent Vogel gegen Han Wefstaedt zunächst den Spielausgleich. Danach teilten sich die Teams mit den Spielen im unteren Paarkreuz die Punkte. Dem Sieg von Philipp Henze gegen Lukas Mehrkens stand die Niederlage von Henrik Schneider gegen Florian Kowald gegenüber. Zwischenstand: 3:3.

Auch im folgenden ersten Paarkreuz gab es noch keine Vorentscheidung, denn bei Hemmingen-Westerfeld scheiterte Niklas Zick gegen Vincent Vogel, während Nico Heinken auf Seiten der Lamstedter gegen Jan Wefstaedt siegte. Die Entscheidung fiel mit den Einzeln des zweiten Paarkreuzes. Hier behaupteten sich für den TSV Lamstedt Florian Kowald gegen Philipp Heinze und Lukas Mehrkens gegen Henrik Schneider. Damit war der knappe 6:4-Erfolg unter Dach und Fach gebracht. Der bedeutete zugleich, dass die Lamstedter „auf den letzten Drücker“ die fünfte zu vergebende Fahrkarte für die Niedersachsenliga Jungen errungen hatten.

*Dieter Gömann*



**VfL Westercelle:** Dominik Blazek (v. l.), Felix Siemann, Timm Nguyen und Lennard Kruschewski.  
Foto: Lukas Brinkop



**TSV Lamstedt:** Nico Heinken (v. l.), Lukas Mehrkens, Vincent Vogel und Florian Kowald.



Das „Interkulturelle Familien-Tischtennis-Turnier“ des RSV Braunschweig, veranstaltet an der Grundschule Klint, hatte einen glänzenden Zuspruch gefunden. 43 Kinder, Jugendliche und Eltern aus zehn Nationen waren am Start.

Foto: Helmut Walter

# Der RSV lebt Integration

## Tischtennis-Breitensportereignis an der Grundschule Klint

**43 Kinder, Jugendliche und Eltern aus zehn Nationen nahmen am „Interkulturellen Familien-Tischtennis-Turnier“ des RSV Braunschweig teil.**

Mit der Interkulturellen-Tischtennis-AG für Kinder und Eltern engagiert sich der RSV Braunschweig seit acht Jahren an der Grundschule Klint (GS) zum Thema „Integration“. Die Idee entstand im Rahmen einer schon lange bestehenden Tischtennis-AG für Kinder. Es zeigte immer wieder Eltern Interesse am Tischtennis, wenn sie ihre Kinder von der AG abholten. So kamen einige Eltern etwas früher und spielten in der AG zusammen mit Ihren und anderen Schülern der GS Klint. Angela Walter als Lehrerin an der Grundschule Klint und Vorstandsmitglied beim RSV griff diesen Wunsch auf Tischtennis auf und organisierte ein spezielles AG-Angebot für die Kinder und Eltern als „TT-Familien-AG“. Aufgrund des multikulturellen Bevölkerungsumfeldes der Schule kommen die Teilnehmer aus vielen unterschiedlichen Ländern.

Der RSV will die Menschen zusammenführen und bietet zum Beispiel im Rahmen des Jugendtrainings kostenfreies Schnuppertraining für die Kinder an, damit sie und ihre Eltern

das Vereinsleben kennenlernen können. Dieses Angebot wird sehr gut angenommen, insbesondere auch deshalb, weil die Trainer Rücksicht auf die speziellen alltäglichen Umstände der Teilnehmer nehmen. Da gibt es z.B. auch einmal zeitliche Engpässe in der Familie, wenn die Eltern beruflich und aufgrund von nachmittäglichen Sprachkursen ihr Kind nicht regelmäßig zum Training kommen kann. Selbst eine Vereinsmitgliedschaft ist nicht nötig.

Zum Ende jedes Schuljahres und beim Übergang in die weiterführende Schule entscheiden sich durchschnittlich 5-6 Grundschüler, aus der Tischtennis-AG der GS Klint Mitglied der Tischtennisabteilung des RSV Braunschweig zu werden. Sie werden je nach ihrem Können in einer Mannschaft gemeldet und spielen erfolgreich in Mannschafts-, Meisterschafts- und Ranglistenwettbewerben mit.

Dieses Projekt läuft unter „Integration durch Sport“ beim LSB Niedersachsen und wird vom Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und vom Landessportbund (LSB) unterstützt. Zum Abschluss des Schuljahres bildet der „Interkulturelle Familien-Rundlaufcup“ den sportlichen Höhepunkt, bei dem die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern in sportlichen Wettkampf gegen andere Fa-

milien treten. Für das leibliche Wohl sorgt ein interkulturelles Buffet, zu dem jede Familie eine spezielle Köstlichkeit beisteuert, der RSV Braunschweig stellt Getränke und zusätzliche kulinarische Angebote.

Die Organisatoren und ehrenamtlichen Helfer des RSV Braunschweig geben den Familien beim sportlichen Wettkampf viele Gelegenheiten, ins Gespräch zu kommen: Zwischen dem Wettkampf und während der Buffetbesuche spricht man sich einfach an, in Deutsch, Englisch oder auch in gleicher Muttersprache. Man entdeckt, dass an dieser Schule ja noch jemand aus demselben Land stammt. Im Gespräch entstehen erste Verabredungen zwischen den Kindern und den Eltern, sich einfach mal außerhalb der Schule zu treffen. Beindruckend ist der Umgang im Wettkampf miteinander, einfache Spielregeln werden im Vorfeld erklärt. Entstehen einmal Missverständnisse, werden diese von den Mannschaften am Tisch besprochen und geklärt, bzw. individuell angeglichen.

Sehr erfreut waren die Veranstalter des RSV Braunschweig darüber, dass in diesem Jahr zum ersten Mal auch eine Angehörige des Schulpersonals mit ihrer Familie beim „Interkulturellen Familien-Rundlaufcup“ teilnahm. Am Ende der

Veranstaltung nach der obligatorischen Siegerehrung kommt von den teilnehmenden Familien traditionell die Frage und Bitte, diese Veranstaltung auch am Ende des nächsten Schuljahres fortzusetzen.

Möglich wird diese Veranstaltung nur durch den FSJ-ler und die sechs ehrenamtlichen Helfer des RSV Braunschweig, die mit viel Engagement diese Veranstaltung vorbereiten, durchführen und nachbereiten. Einladungen und Veranstaltungsinfos werden erstellt, in der Schule ausgehängt und in den AGs verteilt, zusätzliche E-Mails an die Eltern mit der Einladung werden versendet. Kleine Präsente für die Siegerehrung werden organisiert. Fotos aus der Veranstaltung werden für die Schulhomepage und ein Tischtennismagazin gesichtet, Mannschaftsfotos werden für die Urkunde individuell in die Urkunde eingesetzt und an die Teilnehmer gemailt.

Den Tischtennisrundlauf kennen die Klint-Schüler von ihren Pausen-Aktivitäten an den Tischtennis-Tischen auf dem Schulhof und vom „RTC“, an dem die GS Klint mit den 3. und 4. Klassen schon traditionell jedes Jahr teilnimmt. Der RTC wird vom Tischtennisverband Niedersachsen jährlich als Schulwettbewerb ausgerichtet.

Helmut Walter

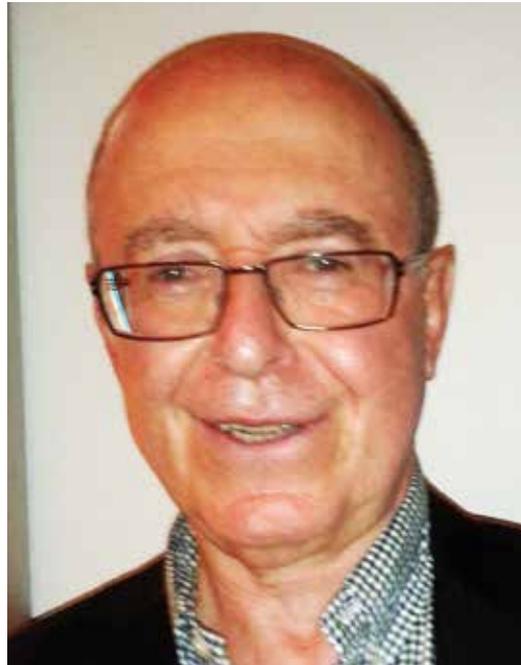
# Martin Sklorz im Kreis der „Achtziger“

**Er ist der Mann, der den gelben Tischtennisball erfand. Er ist der Mann, der das Lehrwesen im Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) und im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) revolutionierte. Er ist der Mann, der als Leiter des Sportzentrums der TU Braunschweig diese maßgeblich zum Vorreiter vieler sportwissenschaftlicher Begleitungen vor allem im Profisport werden ließ. Die Rede ist von Dipl.-Sportlehrer Martin Sklorz, der am 12. August seinen 80. Geburtstag feierte.**

Der gebürtige Meyenfelder aus der Region Hannover, der in seiner Jugend als Tischtennispieler das Vereinstrikot seiner Geburtsstadt und später von Arminia Hannover getragen hat und sehr früh die Vorliebe zum Tischtennis sport entdeckt hatte, wurde für den Tischtennis-Verband Niedersachsen zum entscheidenden Motor auf dem Sektor des Lehrwesens. Nachdem der Jubilar 1965 das Sportstudium an der Deutschen Sporthochschule Köln absolvierte hatte und danach ein Jahr als Lehrkraft am Ratsgymnasium in Peine tätig war, folgte er dem Ruf als Lehrkraft an das Sportzentrum der Technischen Universität (TU) Braunschweig, wo er 1971 zu dessen Leiter berufen wurde und bis zu seinem Ausscheiden 2002 tätig war. In dieser Zeit leistete er wissenschaftliche Grundlagenarbeit zu Sportfilmen und Sportlehrfilmen, konzipierte und leitete Lehrgänge, Seminare und Kongresse.

## Der Pionier des Lehrwesens im TTVN und DTTB

Unter seiner Federführung wurde die Lehrarbeit im TTVN auf eine moderne Basis gestellt, und die Übungsleiteraus- bildung trug fortan seine Handschrift. Er war einer der ersten ehrenamtlichen Lehrwarte Anfang der 1970er Jahre und Vorgänger von Bodo Haake († 1988), ehe sich um beide dann 1974 der Verbandslehrausschuss mit Ralf Michaelis, Hans-Jörg Wasow (später TTVN-Breitensportobmann)



**Im August beging Dipl.-Sportlehrer Martin Sklorz seinen 80. Geburtstag. Der ehemalige Leiter des Sportzentrums der TU Braunschweig hat sich auf dem Tischtennissektor große Meriten erworben.**  
Foto: Ralf Michaelis

und Dieter Gömann konstituierte.

Es entwickelte sich zudem eine enge Zusammenarbeit mit dem damaligen DTTB-Bundes- trainer, dem Schweden Hans („Hasse“) Alser, in der Zeit von 1971 bis 1974 – Weltmeister und Europameister in den 60er Jahren mit Christer Johansson –, der seitens des DTTB beauftragt war, die Ausbildung zur Trainer-A-Lizenz auf den Weg zu bringen. Zum gleichen Zeitpunkt entwickelte der Jubilar die Modalitäten und Lehrinhalte für die Ausbildung zur Trainer-B-Lizenz im Tischtennis-Verband Niedersachsen.

## Auch international ein gefragter Experte

Die wissenschaftlichen Arbeiten, die Untersuchungen mit Studenten an der TU Braunschweig und verschiedene Publikationen machten Martin Sklorz zu einem gefragten Referenten in Wissenschaft und Lehre. So war er unter anderem Organisator und Referent der ETTU-Trainertagung 1972 in Heidelberg. Von 1972 bis 1979 gehörte er der Kommission Lehre und Technik des europäischen Verbandes an.

Die Mitgliedschaft im Materialkomitee der International Table Tennis Federation (ITTF) von 1976 bis 1985 war unzweifelhaft das Verdienst revolutionärer

Untersuchungen und Ergebnisse mit den Studenten des Sportzentrums der TU Braunschweig: die Entwicklung des gelben Tischtennisballs. Der wurde anlässlich der Weltmeisterschaften 1969 in München vorgestellt.

## Der Mann des gelben Tischtennisballs

Drei Jahre zuvor hatte der Jubilar als Dipl.-Sportlehrer und Dozent an der TU Braunschweig die Untersuchungen begonnen, die ergaben, dass gelbe Bälle von Spielern besser wahrgenommen werden können als weiße Bälle. Die ersten farbigen Bälle wurden damals von der Firma HANNO, Krebs & Hagedorn, in Osnabrück gefertigt und vertrieben. Vielen Tischtennis-Insidern sind heute noch der einstige Geschäftsführer Hans Gerdey sowie der Betriebsleiter Hans-Dieter Herlitzius (TTVN-Vizepräsident Wettkampfsport 1972-1992; † 2015) in bester Erinnerung. Es dauerte fast zwei Jahrzehnte, bis sich diese Neuerung des gelben Tischtennisballs auch im Wettkampfsport durchsetzte. Daneben betrieb er weiterhin Forschungen zu Tischtennis-Tischen und -Schlägern.

Martin Sklorz war von 1969 bis 1979 Lehrwart des DTTB und von 1981 bis 1983 in dieser Funktion Vorstandsmitglied

und außerdem Fachwart Breitensport von 1975 bis 1981 als Vorstandsmitglied des DTTB. Nebenberuflich war er von 1983 bis 1986 Honorartrainer im Tischtennis-Verband Niedersachsen.

In den Segmenten Lehre, Wissenschaft und Breitensport trug der Jubilar mit seinen Arbeiten an der TU Braunschweig entscheidend zu deren Entwicklung bei. Diese gipfelte in der Konzeption der Trainingslehre in den Jahren 1977 bis 1979 und der Veröffentlichung der Tischtennis-Lehrpläne 1-4 im Jahre 1982, die auch in einer Buchreihe erschienen sind. Nicht zu vergessen sind in diesem Zusammenhang auch die Rahmenrichtlinien des damaligen Deutschen Sportbundes (DSB).

## Sportbegeistert auch als Ruheständler

Sklorz ist Autor von rund 20 Sportfachbüchern sowie annähernd 100 Fachbeiträge und Zeitschriften-Veröffentlichungen und schrieb eine Reihe stark beachteter Tageszeitungs-Serien. Zusammen mit Oberstudienrat Ralf Michaelis, seit dem TTVN-Landesverbandstag im vergangenen Jahr Ressortleiter Lehre, schrieb er in der Reihe „BLV Sportpraxis Top“ unter anderem das Buch „Richtig Tischtennis“, das als sechste neu bearbeitete Auflage (Neuausgabe) vorliegt.

Und was macht Martin Sklorz im 17. Jahr als Ruheständler? Er lebt in Walle, Gemeinde Schwülper, bei Braunschweig. Er treibt noch täglich Sport, trifft sich mit ehemaligen TU-Professoren und Freunden zweimal wöchentlich zum Krafttraining im Unisport-Kraftraum, plant und unternimmt mit diversen „Freundeskreisen“ Radtouren, die meist mehrere Tage umfassen, und fährt täglich selbst mit seinem Mountainbike oder Rennrad in Schwülper und Umgebung. Er pflegt weiterhin seine Hobbys Tennis und Wandern und ganz besonders Reisen.

Lieber Martin Sklorz, herzlichen Glückwunsch nachträglich zum Geburtstag, Gesundheit und Wohlergehen und alles Gute für die Zukunft sowie Gottes Segen.

Dieter Gömann



## Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)  
 Erbeck 10, 37136 Landolfshausen  
 Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

## Regionsverband Braunschweig

### Ranglisten Schüler/Jugend

## 94 Aktive kämpfen für die Bezirksrangliste

Der Regionsverband Braunschweig, bestehend aus den Kreisen Wolfenbüttel und Salzgitter und der Stadt Braunschweig, veranstaltete seine Regions-End-Ranglisten in den acht Jugend-Klassen, für die sich Wochen zuvor über Vor- und Zwischenranglisten qualifiziert werden musste. In den Altersklassen starteten in der Sporthalle des Gymnasiums Salzgitter-Bad die insgesamt 94 qualifizierten Jugendlichen, die sich teilweise am gleichen Tag in mehreren Gruppen von insgesamt bis zu 20 Jugendlichen nochmals zu einer Endrangliste durchkämpfen mussten. Die Sieger in allen Klassen haben sich für die Bezirksrangliste qualifiziert. Die Zweitplatzierten können sich Hoffnungen auf einen Verfügungsplatz machen. Erstmals mussten sich die Jugendlichen und besonders die Vereine an die neuen Altersklassennamen gewöhnen, die den nationalen Bezeichnungen angepasst wurden.

Die Jugendlichen der Braunschweiger Vereine dominierten die Ranglisten, denn bis auf eine Ausnahme stellen sie alle drei vorderen Plätze der Altersklassen.

### Ergebnisse mit den drei Erstplat-

**Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum) dominierte die Klasse Mädchen 18 und feierte einen klaren Sieg.**  
 Foto: Helmut Walter



### zierten und weiteren bis 5 Platzierten aus Braunschweig

**Mädchen 18 (Jahrgänge 2002 und jünger):** 1. Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum), 2. Maja Spiolek (TSV Rünigen), 3. Marie-Christin Jentsch (RSV Braunschweig), 4. Sabine Wrobel (TSV Rünigen), 8. Rayana Denden (RSV Braunschweig). Viola Blach (RSV Braunschweig) und Karina Kobbe (TSV Eintracht Edemissen) waren für die Landesrangliste und Julia Samira Stranz (RSV Braunschweig) für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

**Jungen 18 (Jahrgänge 2002 und jünger):** 1. Jonathan Aretz (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 2. Youssef Eid (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 3. Lasse Bläsing (TSV Watenbüttel), 4. Thies Dietrich (TSV Watenbüttel), 5. Sean-Paul Berger (SV Grün-Weiß Waggum). Felix Rösch und Pawel Jerominek (beide TSV Watenbüttel) waren für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

**Mädchen 15 (Jahrgänge 2005 und jünger):** 1. Marie-Christin Jentsch (RSV Braunschweig), 2. Lilli Siedentopf (VfR Weddel), 3. Sabine Wrobel (TSV Rünigen), 4. Lina Glaner (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Maren Möller (VTTC Concordia Braunschweig). Lilli-Emma Nau (SV GW Waggum) war für die Landesrangliste vorab nominiert.

**Jungen 15 (Jahrgänge 2005 und jünger):** 1. Caspar Beate, 2. Jarne English (beide TTC Grün-Gelb

Braunschweig), 3. Vincent Schwerdtfeger (Lehndorfer TSV), 4. Stephan Bergmann (Lehndorfer TSV), 5. Louis Steinmann (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 6. Youssef Eid (TSV Rünigen).

**Mädchen 13 (Jahrgänge 2007 und jünger):** 1. Stephanie Kirchner (TSV Schapen), 2. Lucy Langer (SV Eintracht Burgdorf).

Marie-Christin Jentsch RSV Braunschweig war für die Bezirksrangliste vorab nominiert.

**Jungen 13 (Jahrgänge 2007 und jünger):** 1. Lasse Wenderoth

(Lehndorfer TSV), 2. Edwin Kehr (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 3. Leon Capello (MTV Wolfenbüttel), 4. Maxim Petrov, 5. Leonhard Behrends (beide Lehndorfer TSV).

**Mädchen 11 (Jahrgänge 2009 und jünger):** keine Teilnehmerinnen

**Jungen 11 (Jahrgänge 2009 und jünger):** 1. Laurenz Laatsch (Lehndorfer TSV), 2. Leonhard Behrends (Lehndorfer TSV), 3. Leonard Teßmann (VTTC Concordia Braunschweig), 4. Anton Uibel (SV Broitzem), 5. Julian Zemke (TTC Grün-Gelb Braunschweig).

## Kreisverband Helmstedt

## Wolfgang Ellinger für Jugendarbeit ausgezeichnet

Wohl kaum ein Trainer kann auf eine so lange Zeit aktiver Jugendarbeit im Tischtennisport zurückschauen wie Wolfgang Ellinger vom TSV Germania Helmstedt. Ununterbrochen seit 1974, das sind nun 45 Jahre, widmet sich Ellinger der Jugend – ein Anlass seitens des Kreisverbands Helmstedt, Ellinger, besonders auszuzeichnen.

Angefangen mit dem Tischtennisport hat Ellinger, heute 77 Jahre alt, in der Nachkriegszeit auf vier Kuchenbrettern Tischtennis zu spielen. Im Jugendheim Harbker Weg in Helmstedt stand dann schon 1953 eine TT-Platte. Ab 1956 spielte er dann als Jugendspieler beim Helmstedter SV, 1960 brachte er es schon in die 1. Herrenmannschaft und gehörte dort zu den Leistungsträgern. 1974 erfolgte die Ausbildung zum Übungsleiter. Nach einem Wechsel zum SV Esbeck trainierte Ellinger dort von 1974 bis 1987 die Jugendabteilung, die zu den stärksten im Bezirksverband Braunschweig gehörte. Den B-Trainerschein erwarb er 1978, damals Voraussetzung um den Kreiskader zu trainieren. Zwölf Jahre machte er auch das. Daneben immer auch noch die Tätigkeit als Abteilungsleiter des SV Esbeck.

1987 wechselte er zu seinem alten Verein Helmstedter SV, wo er auch das Jugendtraining leitete. Nach einem kurzen Intermezzo kam er schließlich zum damaligen SV Germania Helm-



**Wolfgang Ellinger (Mitte) wurde von Torsten Scharf (l.) ausgezeichnet. Abteilungsleiter Christian Röschenkemper (r.) freut sich über den immer noch aktiven Ellinger.**

stedt, wo er Gerd Duwe bei der Jugendarbeit unterstützte und diese ausbaute. Germania war seit langen Jahren bis heute die erfolgreichste Jugendabteilung des Kreisverbands. Hier konnte Ellinger schließlich sein ganzes Wissen weitergeben. Auch heute noch steht er regelmäßig in der Kanthalle in Helmstedt, um die Jugend voranzubringen. Auch der jetzige Abteilungsleiter Christian Röschenkemper gehörte zu „seiner“ Jugend.

Auch sportlich konnte Ellinger einiges aufweisen: zahlreiche Titel bei Kreismeisterschaften, Bezirksmeisterschaften der Senioren aber auch ein Landesmeistertitel im Seniorendoppel (mit Wolfgang Lack) und ein fünfter Platz bei den Norddeutschen stehen zu Buche.

„Mach einfach weiter“, so Torsten Scharf vom Kreisverband Helmstedt zum Schluss der Laudatio.

## Wolfgang Prübe vom TSV Twieflingen ausgezeichnet

Tischtennis ist seine Leidenschaft: Für seinen 60-jährigen Einsatz und seine Treue wurde Wolfgang Prübe vom TSV Twieflingen vom Kreisverband Helmstedt ausgezeichnet. In seiner Laudatio ging Torsten Scharf vom Kreisverband besonders auf die gelebte Fairness von Prübe sein. „Du bist ein Vorbild als Sportsmann“, so Scharf.

1961 erhielt Prübe erstmals eine Spielberechtigung für den Tischtennis-Verband Niedersachsen. Schon bald nach einigen Jahren in der Jugend spielte er sich 1969/1970 bis in die Verbandsliga hoch. Dort spielte die erste Herrenmannschaft. Mehr als 1300 Pflichtspiele absolvierte Prübe in seiner aktiven Zeit. So kamen auch Erfolge bei den Kreismeisterschaften hinzu: Vizekreismeister der Jugend 1966, Vizekreismeister bei den Herren C 1967, Kreismeister im



Wolfgang Prübe (Zweiter v.r.) wurde von Hans-Karl Bartels und Torsten Scharf (Kreisverband) ausgezeichnet. Manfred Saul (Verbandsvorsitzender TSV Twieflingen) freut sich mit Wolfgang Prübe.

Doppel 1970 mit Bernhard Sikora. Sein letzter Titel war 1999 der Kreispokalsieg mit Detlev Preuß, Carsten Bormann und Bernhard Sikora.

Kreisverbandsvorsitzender Hans-Karl Bartels konnte Wolfgang Prübe schließlich mit Urkunde und einem kleinen Dankeschön auszeichnen.

Folgende Personen wurden in den neuen Vorstand und als Ressortleiter gewählt:

**Vorstand:** Vorsitzender: Joachim Pfortner; Stellvertretender Vorsitzender Finanzen: Oliver Jakobeit (TSV Langenholtensen); Stellvertretender Vorsitzender Sport: Ralf Kleinecke (TTC Osterhagen); Stellvertretender Vorsitzender Organisation/Verwaltung: Matthias Harre (Bovender SV); Stellvertretender Vorsitzender Sportentwicklung: Dennis Dörner (Torpedo Göttingen).

**Ressortleiter:** Jugendsport: Sascha Fuchs (DJK Krebeck); Erwachsenensport: Andre Mewe (Dasseler SC); Seniorensport: Mirtin Köneke (Bovender SV); Leistungssport: Mike Kaufhold (Torpedo Göttingen); Öffentlichkeitsarbeit: Markus Thies (TTV Geismar); Schulsport: Rudolf Krause (TTC Herzberg).

Das komplette Protokoll des Regionstages ist auf der offiziellen Seite <https://www.ttrv-suedniedersachsen.de> nachzulesen.



## Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)

Düsselburger Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

## Kreisverband Nienburg

### Kreistag

## Einstimmige Voten für bewährtes Vorstandsteam

Auf dem Kreistag in Liebenau gab es neben den Berichten der Vorstandsmitglieder auch Siegerurkunden für die erfolgreichen Teams. Die zweite Herrenmannschaft des SC Marklohe erhielt für ihren Gruppensieg in der Landesliga zudem einen Zinnteller vom Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Anja Fisch gab nach 22 Jahren ihr Amt als Schatzmeisterin auf. Die 1. Vorsitzende Martina Nührung bedankte sich herzlich bei der Stöckerin für ihren gewissenhaften ehrenamtlichen Einsatz und überreichte als Anerkennung einen Gutschein. Ihre Nachfolge tritt Meike Haßelbusch an. Alle anderen Vorstandsmitglieder sind ohne Gegenstimme in ihren Ämtern bestätigt worden. Friedrich Grieme nahm als Spartenleiter des TSV Hassel zum letzten Mal teil. Er übergab das Amt nach 16 Jahren an Jürgen Kramer und verabschiedete sich mit einem kleinen Rückblick aus der Runde. Mit einem Ausblick auf die neue Saison endete der hei-

ße Abend.

**Die Wahlen im Überblick:**  
1. Vorsitzende Martina Nührung; Stellvertreter Friedrich Prange und Jörg-Uwe Schröder; Schatzmeisterin Meike Haßelbusch; Schriftwart Walter Eisner; Jugend- und Lehrwart Kai Maertins; Pressewartin Christa Kernein; komm. Sportwart Günther Kernein, Breitensportwart Jens Lange und Schiedsrichterwart Cord Steinbrecher.

Martina Nührung



Die neue Schatzmeisterin Meike Haßelbusch (links) und die 1. Vorsitzende Martina Nührung nehmen die ausgeschiedene Anja Fisch in die Mitte. In der hinteren Reihe stehen Friedrich Prange (links, stellvertretender Vorsitzender) und Schiedsrichterwart Cord Steinbrecher. Foto: Martina Nührung

## Regionsverband Südniedersachsen

### Regionstag

## Joachim Pfortner zum Vorsitzenden gewählt

Am 28.07.2019 hat der TTRV Südniedersachsen seinen Regionstag abgehalten.

In einer bewegenen Rede wurde Rolf Reinhard verabschiedet, der über viele Jahrzehnte das Sportressort erst im Kreisverband Göttingen und im Anschluss im TTRV geleitet hat.

Diese unermüdliche Arbeit für den Tischtennisport honorierte die Versammlung mit minutenlangem stehenden Applaus.

Rolf wird sich aber nicht komplett aus der Mitarbeit verabschieden, sondern steht weiterhin seinem Nachfolger Andre Meve zur Seite.



Das ist der gewählte Vorstand des Regionsverbandes Südniedersachsen mit seinem Vorsitzenden Joachim Pfortner (Sechser v. l.) an der Spitze.



## Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)  
 Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß  
 Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564  
 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

### Kreisverband Celle

## Vorsitzende im Tischtennis- Kreisverband Celle e.V.

Der TTKV Celle e.V. taucht in den Archiven erstmals am 20.02.1947 auf. An diesem Tag verwies Otto Zacher vom SV Eintracht Celle in seinem Rundschreiben auf seine Ernennung zum kommissarischen Kreisfachwart für die Sportart Tischtennis.

Zum Schmunzeln und als Ausschnitt hier dargestellt, sind die Bemerkungen zum damaligen Punktspielbetrieb:

1. Es ist verboten, mit sichtbar getragenen Hosenträgern zu spielen.

2. Äußerst unsportlich wirkt es, wenn Spieler im Jackett und mit Schlips und Kragen spielen.

3. Im Spiellokal hat das Rauchen zu unterbleiben. Tischtennis ist Sport und kein gesellschaftliches Unterhaltungsspiel. Mit Ping-Pong-Spielern wollen wir uns nicht vergleichen.

4. Vor dem Krieg war es nicht erlaubt, in Straßenschuhen zu spielen. Dieses Verbot lässt sich in der heutigen Zeit nicht mehr ganz aufrechterhalten, trotzdem soll ein jeder um Turnschuhe bemüht sein.

Im Laufe des Jahres 1947 wurde dann Herbert Reiter erster gewählter Vorsitzender des Kreisverbandes. Aus der Zeit von Herbert Reiter sei ein Brief veröffentlicht, der zeigt, wie viel einfacher wir es heutzutage haben, nur zufriedener sind wir trotzdem nicht. Der Brief kam von Harald Happe, Haushaltswaren und Küchengeräte, aus Hamburg.

Sehr geehrter Herr Reiter!  
 Ihr Schreiben vom 20.07.47 (Bestellung von Tischtennisbällen) gelangte in meinen Besitz. Mein Fabrikant sagte mir eine erste Teillieferung für den Monat August zu. Da ich für meinen Wagen nur ein Permit (eine Erlaubnis) bis 80



Der derzeitige Vorsitzende Wolfgang Schmitz (l.) und Helmut Kaufmann, Referent für Öffentlichkeitsarbeit. Foto: Hans-Karl Haak

Kilometer habe, könnte ich Ihnen die Bälle, wenn diese hier eintreffen, bis Lüneburg fahren, von wo Sie diese dann abholen müssten. Ferner bitte ich Sie um Zusendung von 40 Liter Benzinmarken, da ich diese Menge verfahren werde. Ich werde Sie für 5000 Bälle vormerken. Ich schreibe Ihnen jedoch vorher rechtzeitig, und sehen Sie dann doch auch zu, dass Sie verpflegungsmäßig etwas zur Hand haben, da es hier in der Großstadt, wie Sie ja wohl wissen, schlecht damit bestellt ist.

Nachdem Herbert Reiter im Jahr 1955 Celle aus beruflichen Gründen verließ, übernahm Karl-Heinz Wettach vom SV Beckedorf das Ruder, der zwischendurch von Gerd Heger und Josef Hardenacke, in seinen insgesamt fast fünfzehn Jahren als Vorsitzender, nur kurz unterbrochen wurde.

Im Jahr 1970 übernahm Georg Krohne vom VfL Westercelle den Vorsitz, den er bis 1994, also 24 Jahre, ausübte. Georg Krohne und seine Vorgänger

leisteten gemeinsam mit ihren Vorstandskollegen wertvolle und unvergessliche ehrenamtliche Arbeit für den Kreisverband und die Verbreitung der Sportart Tischtennis im Landkreis Celle.

Seit 1994 bis heute ist Wolfgang Schmitz vom MTV Oldendorf 1. Vorsitzender und damit nun der längste aktive Vorsitzende im Kreisverband. Trotz seiner langen Amtszeit hat er

immer noch klare Vorstellungen von der Vorstandsarbeit heute und zukünftig.

Am 27. Juni 2019 wurde in einer kleinen Feierstunde in Celle das 25-jährige Ehrenamts-Jubiläum von ihm und seinen Vorstandskollegen Volkhard Troschke (Schatzmeister) und Helmut Kaufmann (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport) gefeiert.

Hans-Karl Haak

### Kreisverband Harburg-Land

#### 70. Kreisverbandstag

## Neue Gesichter im Vorstand

Drei umfangreiche Anträge und Wahlen des gesamten Vorstandes prägten den 70. Kreisverbandstag, der in der Moorhalle des SV Königsmoor durchgeführt wurde. Die prekäre Vorstandspersonalie, die Besetzung des Schatzmeisterpostens, verlief unproblematisch. Marcel Klöpfer vom MTV Laßrönne, seit einer Spielzeit als Pokalbeauftragter der Damen und Herren im Einsatz, übernimmt das Amt von Bernd Meinel, der nach sieben Jahren nicht zur Wiederwahl antrat.

Zu Beginn der über vier Stunden andauernden Tagung begrüßte Vorsitzender Mark Worthmann neben den möglichen 41 Vereinsvertretern, die Tischtennis im Landkreis anbieten, insgesamt 39 ebenso wie Fabian Ahrens vom Ausrichter SV Königsmoor, Nicole Schubert vom Kreissportbund (KSB) Harburg Land, Michael Bannehr als

Entsandter des Tischtennisverbandes Niedersachsen (TTVN) und den Ehrenvorsitzenden des Tischtenniskreisverbandes (TTKV) Harburg Land, Udo Bade, der auch den Bezirksverband Lüneburg vertrat.

Beim Totengedenken rückten die Deligierten die Neu Wulmstorfer Jens Rehfeld und Jürgen Heine nochmal in ihre Mitte. Auch der Steller Spieler Werner Witte, früher lange in Reihen des TSV Winsen, verstarb ebenso wie Heinz Bökenhauer im vergangenen Jahr, der insgesamt 15 Jahre dem Kreisvorstand angehörte.

Vor den Wahlen verabschiedete Vorsitzender Mark Worthmann neben Bernd Meinel auch die Damenwartin Ines Müller und WO-Coachobmann Matthias Kott, die beide jeweils sechs Jahre ihr Amt inne hatten. Ungewöhnlich und erfreulich zugleich fand die Versammlung



Die geehrten Bernd Meinel (v. l.), Matthias Kott und Ines Müller zusammen mit dem Vorsitzenden Mark Worthmann.



Hinterer Reihe, von links nach rechts: Mathias Timm (Punktspielbeauftragter), Norman Schulten (neuer WO-Coachobmann), Matthias Kott (alter WO-Coachobmann); vordere Reihe, von links nach rechts: Finn Tiedemann (stellvertretender Kreisjugendwart), Wolfgang Böhrs (stellvertretender Vorsitzender), Mark Worthmann (Vorsitzender), Ines Müller (ehemalige Damenwartin), Bernd Meinel (ehemaliger Schatzmeister) – es fehlen auf dem Foto: Der neu gewählte Schatzmeister, Marcel Klöpffer und Kreispressewart Ralf Koenecke.

Fotos (2): Ralf Koenecke

einen Kott-Nachfolger, der sich spontan der Vorstandsrüge anschloss. Norman Schulten, seit zwei Jahren Spieler des TSV Over-Bullenhausen, wird sich in der kommenden Saison auch als Staffelleiter zur Verfügung stellen. Wieder gewählt wurden an diesem Abend Vorsitzender Mark Worthmann, dessen Stellvertreter Wolfgang Böhrs und Pressewart Ralf Koenecke.

Als Kassenprüfer wurden Hans Wülfsken und Norbert Benthack einstimmig wiedergewählt. Volker Knubbe ersetzt den scheidenden Fabian Ahrens.

Mit einer bereits abgeschlossenen Staffeleinteilung präsentierte Punktspielbeauftragter Mathias Timm die Gruppeneinteilung der neuen Saison. Nach dem umgesetzten Beschluss vom Verbandstag 2018 starten alle Kreisklassenteams als Vierermannschaften. Eine vierte und fünfte Kreisklasse entstanden so. Im Pokalwettbewerb spielen diese beiden Klassen in der neu geschaffenen D-Klasse.

Die Finanzsituation des TTKV entwickelte sich zuletzt stark ins Minus. Die Ausgaben für die Durchführung von Wettbewerben stiegen deutlich. Der umfangreiche Antrag Gebühren, Beiträge und Ordnungsgelder, die sich seit über 20 Jahren stabil hielten, anzuheben, regte den Diskussionsbedarf der Delegierten und fand doch mehrheitlich Zustimmung.

Die aus drei Staffeln bestehenden dritten Kreisklassen sollen, wie auch alle anderen, auf zwei reduziert werden. Die Abschaffung der Staffeltage, an denen die Mannschaftsvertreter die Spieltermine festlegen, fand keine Mehrheit.

Der Verbandstag schloss mit dem Rückblick auf die vergangene Spielzeit, der Ehrung der Staffelsieger und der Bekanntgabe der Kreismeisterschaften 2019, die vom 20. bis 22. September in Brackel durchgeführt werden.

Der Kreisverbandstag 2020 wird voraussichtlich in Winsen durchgeführt. Ralf Koenecke

## 42. Jugendverbandstag

### MTV Moisburg erhält die Werner-Mohr-Plakette

Der breit aufgestellte Jugendausschuss des Kreisverbandes Harburg-Land geht organisatorisch fast unverändert in die kommenden zwei Jahre. Neben dem Kreisjugendwart Oliver Ahsendorf, der seit vier Jahren im Amt ist, wurden auch Jan-Steffen Benthack (Punktspielbeauftragter), Ralph Estorf (Pokalbeauftragter) und Finn Tiedemann als stellvertretender Jugendwart, seit einem Jahr kommissarisch im Amt, einstimmig wiedergewählt. Nur auf der Position der Minibeauftragten gab es einen Wechsel. Silke Dossall ersetzte Susanne Frobels-Werner, die weiterhin aber die qualifizierten Spieler der Kreisturniere an den Bezirk meldet.

Zu Beginn des 42. Jugendverbandstages begrüßte Oliver Ahsendorf neben der Ortsbürgermeisterin Fleestedts, Berit Rothe, die auch als 2. Vorsitzende des TuS im Amt ist, auch den den Vorsitzenden des Kreisverbandes Mark Worthmann, Schatzmeister Bernd Meinel sowie die jeweiligen Vereinsvertreter.

Eine lange Tagesordnung wartete auf die Delegierten im Sportzentrum Seevetal, auf viele Veränderungen blickte der Vorstand im Verlauf des Abends zurück. „Die Strafgelder bei falscher Teamaufstellung sind angestiegen“, stellte Jan-Steffen Benthack fest, der zu Beginn auch die Mannschaftsmeister der jeweiligen Ligen ehrte. Doch vieles änderte sich zum Positiven. Der Kreisverband Harburg-Land hatte in der abgelaufenen Spielzeit als einziger von 11 Kreisverbänden im Bezirk Lüneburg eine Mädchenstaffel im Spielbetrieb. Auch in der kommenden Saison wird es diese geben.

Die Anzahl der Teams im Pokalspielbetrieb stieg von 35 aus dem Vorjahr auf 46 in 2019 an.

„129 Teilnehmer bei den Kreismeisterschaften war ein echter Topwert aus der jüngsten Vergangenheit, wusste Finn Tiedemann zu berichten. Die separat durchgeführten Trostrunden fanden viel Anklang. Von acht möglichen Klassen gingen sieben an den Start.

Am erfolgreichsten verlief der Wettbewerb für die Nachwuchscracks des TSC Steinbeck-Meilsen.

Die im Mai durchgeführten Kreisranglistenturniere, mit insgesamt 94 Teilnehmern, wurden von zwei Tagen auf einen gekürzt. Dabei starteten zwei Klassen morgens und die anderen beiden am frühen Nachmittag. Jannis Kühl, als erweitertes „Standbein“ des Jugendausschusses im Einsatz, führte den Nachwuchs durchs Turnier.

Die Anzahl der Ortsentscheide der Minimeisterschaften stieg von sechs auf acht. Der VfL Jesteburg verzeichnete die meisten Starter. Das Geheimnis dieses Erfolges heißt vielleicht Günter Keim. Der 80-jährige unermüdete Tischtennisenthusiast leitet eine Schul-AG. Für den Kleckener „Mini“ Mattheo Jacob ging es bis zum Verbandsentscheid. Platz fünf unter den Nachwuchsspielern Niedersachsens war der Kreisbestwert. Vincent Gosselk vom VfL Jesteburg platzierte sich dort auf Rang 13.

Eine besondere Ehrung erhielt der MTV Moisburg mit der Verleihung der Werner-Mohr-Plakette. Das Vorstandsgremium traf hier eine eindeutige Entscheidung. Die Auszeichnung für die gute Jugendarbeit mit vier Teams im Spielbetrieb nahm Klaus-Dieter Lohmann für den MTV entgegen.

Beim Ausblick auf die Saison 2019/2020 muss das Kreiskadertraining, geleitet von Robert Weemhoff, aus Zeitgründen des Niederländers nach Übungstagen und Teilnehmern halbiert werden. Pokale für Staffelleiter sollen künftig durch Plaketten für die Spieler ersetzt werden. Der „Bubi-Pokal“, bestehend aus Teams der Schüler B und C, wird eventuell wieder separat ausgetragen.

Die Versammlung schloss mit dem Ausblick auf die Kreismeisterschaften, die am 28./29. September voraussichtlich wieder in Stelle durchgeführt werden und der Terminierung des 43. Jugendverbandstages, der im kommenden Jahr in Moisburg stattfindet. Ralf Koenecke

## Abschied von Reinhard „Ben“ Lerchl

Wer „Ben“ Lerchl im Bezug auf den Tischtennisport wirklich ärgern wollte, hatte im Wesentlichen zwei Möglichkeiten: Entweder nannte man ihn bei seinem richtigen Vornamen, Reinhard, oder man ließ die klischeehafte Aussage, dass nur Topspieler auch gute Trainer werden können in seiner Gegenwart los.

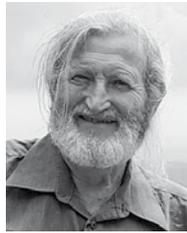
Als er im Juni 2008 seinem Sport und Deutschland ade sagte und sich in der Dominikanischen Republik niederließ, blickte der aus Laudenbach an der Weinstraße stammende Reinhard Lerchl auf ein außergewöhnliches, sportliches Schaffen zurück. Denn keiner prägte den Tischtennisport beim SV Holm-Seppensen so wie er. Der Ausbilder bei der Marine, der anschließend im Dienst der Wasserschutzpolizei stand, begann beim SV am 19. Mai 1976 als Fach-, Jugendwart und Trainer des Nachwuchses der Abteilung und blieb es 32 Jahre.

Akribisch widmete er sich der Jugendarbeit. Der engagierte Nachwuchs, der zahlenmäßig stetig anstieg, formte „Ben“ zu einer spielstarken Einheit. Außergewöhnlich und vielleicht einmalig: Als die Niedersachsenliga zur Spielzeit 1997/1998 gegründet wurde, spielten dort nicht nur eine Jungen-, sondern auch eine Mädchenmannschaft. Das Jahr 1995 dokumentierte den sportlichen Höhepunkt dieser Ära: Bei den Landesmeisterschaften in Rinteln landeten Lerchl-Schützlinge dreimal auf Platz 1. Hinzu kamen ebenso viele dritte Plätze und ein zweiter Rang. Im Teamwettbewerb waren sie noch erfolgreicher. Die Schüler wurden 1992 in der Aufstellung Jan-Oliver Mau, Dennis Kalmuczak, Frederik Damm, Daniel Stockhammer und Sven Schröder und 1993 mit Falko John, der Sven Schröder ersetzte, Norddeutscher Meister. Auf Bundesebene holten sie Bronze und Silber. Das Mädchenteam mit den Prehn-Drillingen Kirsten, Maïke und Katrin sowie Anika Ludewig, die auch die Landesrangliste gewann, spielte in der Niedersachsenliga und gewann den Norddeutschen Titel 1994. Bei den Deutschen Meisterschaften wurden sie im Jahr darauf vierte. Sandra Hasenbanck komplettierte dieses Team.

Auch für den Tischtennis-Kreisverband Harburg-Land, der ihn 2003 für seine Lebensleistung auszeichnete, engagierte sich „Ben“. Als schonungslos ehrlich und zielführend hatte der ehemalige Vorsitzende des TTKV, Jörn Klein, seinen Vorstandskollegen in Erinnerung. Und seine deutliche Stimme hörte man von einem Ende der Sporthalle bis zum anderen, wie früher vom Schiffsdeck bis zum Ausguck. In den 1980er Jahren war „Ben“ zunächst Sportwart, von 2001 bis 2006 dann als Lehr- und Breitensportobmann im „Dienst“. Durch sein Engagement stellte er seinen SV Holm-Seppensen auch für Leistungsschulung und für Trainerausbildung für Kreis-, Bezirks- und Landesverband ins Rampenlicht.

Sein sportlicher Blick erstreckte sich weit über die Grenzen Deutschlands hinaus: Internationale Jugendbegegnungen fanden mit Clubs in Frankreich, Polen und auch in Ungarn statt. Besonders stolz war er auf die Freundschaft mit Stazitika Budapest, die damals das beste Damenteam Europas stellten. Einen ungarischen Herren aus Liga eins der Magyaren, lotste er zum SV. István Várszegi schwingt heute noch den Schläger beim TSV Auetal.

„Alles, was ich erreicht habe, hab'ich nicht auf See gelernt, sondern mir an Land angeeignet“, sagte er in einem persönlichen Rückblick einmal. Reinhard Lerchl starb Ende Juni in seiner Wahlheimat im Alter von 77 Jahren. *Ralf Koenecke*



Reinhard „Ben“ Lerchl †

## Kreisverband Lüneburg

### Kreispokal Damen und Herren

## Dahlenburger SK und ESV Lüneburg II holen die Titel

Bei den Damen gab es – bei nur drei Meldungen – gleich zu Anfang einen 5:0-Kantersieg des Titelverteidigers Dahlenburger SK gegen ESV Lüneburg. Anschließend gewannen der ESV gegen TSV Adendorf mit 5:3. Im abschließenden dritten Spiel starteten die Adendorferinnen furios und führten schnell mit 3:0. Die jungen DSK-Spielerinnen drehten durch Siege von Jette Schmidt und Tamina Webersin (jeweils zwei) und Claudia Bothe die Partie und feierten dadurch den erneuten Titelgewinn.

Bei den Herren kam es gleich zum direkten Duell von ESV II gegen ESV III. Die zweite ESV-Mannschaft um Johann Dell, Lars Böker und Ronald Zobel gewannen 5:2. Im darauffolgenden Spiel gegen TuS Barendorf mühte sich der ESV II jedoch deutlich stärker. Nach einem zwischenzeitlichen 3:3



Siegerfoto Damen mit Claudia Bothe (von links), Tamina Webersin und Jette Schmidt.

siegten die Eisenbahner dann noch am Ende knapp mit 5:3.

Da parallel TuS Reppenstedt ebenfalls seine zwei Spiele gegen Barendorf (5:1) und ESV III (5:2) gewann, kam es zwischen beiden Mannschaften zum anschließenden Endspiel um den Gesamtsieg. Trotz der Satzvorgabe für Reppenstedt war auch hier die Dominanz der Eisenbahner unübersehbar. Durch Siege des überragend spielenden Johann Dell (2), Lars Böker (2) und Ronald Zobel war der Kreispokaltitel mit einem 5:0-Erfolg quasi im „Schnelldurchgang“ erspielt. Dritter wurde ESV III durch ein 5:2-Sieg vor Barendorf.

*Matthias Meyer*



Siegerfoto Herren mit Johann Dell (von links), Ronald Zobel und Lars Böker.

## Kreisverband Stade

### Kreispokal und Kreispaketten Herren

## Nachwuchs und die Herren sind die Sieger der Saison

Am Wochenende fanden die Kreispokal- und Kreispakettenendspiele der Schüler, der Jugend und der

Erwachsene statt. Zum Saisonabschluss stand wieder die Endrunde für den Jugendkreispokal auf dem Programm. Ausrichter war, wie in den vergangenen Jahren auch schon, der TuS Bargstedt unter der Leitung von Frank Gietzelt. Die Finalrunden wurden nach dem Modus „Jeder gegen Jeden“ gespielt. In den drei zu spielenden Runden waren viele Partien hart umkämpft, und es wurde spannender Tischtennis gezeigt. So ergab sich bei den Schülern in der letzten Spielrunde ein „echtes“ Finale zwischen dem TSV Apsen und der TTG Lühe. Das Spiel ging über die volle Distanz, und am Ende hatten die Apsener mit 5:4 die Nase vorn und konnten sich den Titel sichern. In der Jugendkonkurrenz setzte sich letztendlich die favorisierte Bezirksligamannschaft der TTG Buxtehude I mit drei Siegen gegen die tiefer spielenden Mannschaften der TTG Lühe, TTG Buxtehude II und VfL Fredenbeck durch.

Ausrichter der Endspiele im Herrenbereich war in diesem Jahr die TTG Buxtehude unter der Leitung von Klaus Wilkens. Gespielt wurde in der Hedendorfer Waldsporthalle. Für die Kreispokette qualifizierten sich die Mannschaften des TTC Drochtersen III, TTG Lühe I sowie die Teams SV Agathenburg/Dollern I und III. Die Auslosung für das Halbfinale ergab ein Duell auf Vereinsebene. Da das Team SV Agathenburg/Dollern I in der Kreisliga spielt und die 3. Herren in der 5. Kreisklasse, bekamen die Kollegen pro Satz fünf Punkte Vorgabe. Eine Menge, wenn man bedenkt, dass jeder Satz nur bis 11 Punkte gespielt wird. Mit viel Routine und auch ein wenig Glück setzte sich aber das Team Agathenburg/Dollern I durch und erreichte das Endspiel. Hier ging es gegen den Sieger der anderen Halbfinalpartei zwischen der TTG Lühe I und dem TTC Drochtersen III. Mit drei Einzelsiegen hatte hier Jerome Zentner maßgeblichen Anteil an dem 5:3 Erfolg der Mannschaft aus Drochtersen. Im Endspiel sah es nicht anders aus. Die Kreisligamannschaft des SV Agathenburg/Dollern musste den Kollegen aus Drochtersen, die

ungeschlagen Meister der 2. Kreisklasse geworden sind, zwei Punkte pro Satz vorgeben. So war es dann auch irgendwie zu erwarten, dass Jerome Zentner hier nichts anbrennen ließ und seine drei Einzel locker gewann. Die beiden anderen Punkte zum 5:2 Erfolg steuerten Christian Marx und Jaroslaw Gadecki bei.

Für die Endrunde des Kreispokals hatten sich die Mannschaften des TuS Harsefeld I und II, sowie der VfL Fredenbeck und Post SV Stade IV qualifiziert. Die erste Halbfinalbegegnung zwischen der ersten Mannschaft aus Harsefeld und dem Post SV Stade IV war eine schnelle Angelegenheit. Die Harsefelder siegten deutlich mit 5:1. Lediglich Daniel Franz konnte den Ehrenpunkt mit einem Sieg gegen Bastian Schnoor holen. Das zweite Halbfinale zwischen Fredenbeck I und dem TuS Harsefeld II hört sich vom 5:1-Ergebnis deutlicher an, als es am Ende war. Drei Spiele der fünf Fredenbecker Siege gingen über die volle Distanz von fünf Sätzen. Das Endspiel lautete somit Fredenbeck I gegen TuS Harsefeld I. Fredenbeck spielte in der Aufstellung Martin Kück, Carsten Springmann und Maik Reusner. Für Harsefeld gingen Bastian Schnoor, Henning Schuback und Markus Hess an die Tische. Lediglich Abwehrspezialist Henning Schuback konnte zwei seiner drei Einzel gewinnen. Für die anderen Harsefelder Kollegen gab es wenig zu holen, nur Bastian Schnoor gewann noch einen Satz gegen Martin Kück. So gewann der VfL Fredenbeck nach der Meisterschaft und dem Aufstieg in die Bezirksoberliga in dieser Saison auch verdient den Kreispokal.

**Kreispokette Herren:** 1. TTC Drochtersen III, 2. SV Agathenburg/Dollern, 3. TTG Lühe I und SV Agathenburg/Dollern 3

**Kreispokal Herren:** 1. VfL Fredenbeck I, 2. TuS Harsefeld I, 3. Post SV Stade IV und TuS Harsefeld II

**Jugend (Kreispokal):** 1. TTG Buxtehude I, 2. TTG Lühe, 3. TTG Buxtehude II, 4. VfL Fredenbeck

**Schüler (Kreispokal):** 1. TSV Apsen, 2. TTG Lühe, 3. MTV Himmelpforten, 4. TuS Bargstedt



## Bezirk Weser-Ems

André Hälker (kommissarisch)

Hönemannskamp 6, 49413 Dinklage

Mobil 0177/3554893, E-Mail: ahaelker@gmx.net

### Nachwuchs-Rangliste

## Fast hundert Teilnehmer bei Veranstaltung in Westerholt

Die TTG Nord Holtriem und SuS Rechtsupweg waren Ausrichter des Vorranglistenturniers für den Nachwuchs. In vier Altersklassen gingen die besten Spieler der nördlichen Kreisverbände an die Tische, um die Teilnehmer für die Bezirksendrangliste Ende August auszuspielen. Die Felder der männlichen Klassen waren recht gut besucht – bei den weiblichen Klassen war die Beteiligung allerdings recht dünn. So waren es bei Mädchen 11 nur sechs Starterinnen und bei Mädchen 13 gar nur fünf Aktive. Mit neun Aktiven war in der Klasse Mädchen knapp die Hälfte der möglichen Startplätze besetzt und mit zwölf Spielerinnen war Mädchen 18 die stärkste weibliche Konkurrenz. Bei den Jungen waren die Klassen Jungen 18, Jungen 15 und Jungen 13 fast voll, nur die Klasse Jungen 11 war mit zehn Teilnehmern etwas schwächer.

Pünktlich um 10 Uhr begann die Veranstaltung mit der Spielklasse Jungen 15 (früher Schüler A) und Jungen 11 (Schüler C) und dazu gleich die erste Runde der Mädchen 11. An 18 Tischen wurde zügig durchgespielt, allerdings wurde aufgrund der Tempe-

raturen nach fünf Einzelrunden eine Pause von etwa 20 Minuten eingelegt, damit alle Aktiven etwas essen und sich regenerieren konnten. Diese Pause wurde dann auch zur Siegerehrung der Mädchen 11 genutzt.

Gegen 15 Uhr begann dann die Endrunde der Jungen 15 und Bezirksjugendwart Thomas Bienert konnte zuvor noch die Siegerehrung für Mädchen 15 und Jungen 11 vornehmen. Knapp eine Stunde später war auch die Konkurrenz Jungen 15 beendet.

Bei den älteren Spielklassen sind bereits sechs Spieler für die Endrangliste gesetzt, daher sind dort in der Regel keine weiteren Plätze verfügbar.

Am Sonntag begann das Turnier mit der Klasse Jungen 18 und sollte auch mit dieser Spielklasse enden, was natürlich keine Überraschung war, da in dieser Altersklasse schon Tischtennis auf einem guten Niveau geboten wird. Parallel begann die Mädchen 18 Spielklassen die mit zwei Sechsergruppen ins Rennen ging. Auch die Spielklasse Jungen 13 war mit achtzehn Startern fast vollständig, aber hier waren die Leistungsunterschiede doch deutlicher, sodass diese



Die Sieger und Platzierten der Vorrangliste Nord stellen sich nach der Siegerehrung zum Erinnerungsfoto.

Foto: Joachim Albers

Klasse zügig voran kam. Die fünf Spielerinnen von Mädchen 13 waren wie am Vortag die M 11 bereits zur Mittagspause mit ihrer Konkurrenz durch und konnten kurz nach Mittag ihre Siegerurkunden in Empfang nehmen.

Da passte es dann wieder für die Siegerehrung, dass auch am zweiten Tag eine Spielpause eingelegt wurde, obwohl die Temperaturen etwas niedriger waren als am Vortag. Auch die Mädchen 18 waren kurz nach Mittag fertig, sodass nachmittags nur noch die beiden Jungen-Klassen an die Tische gingen. Während es bei Jungen 13 in der Endrunde eine klare Hierarchie gab, wurde es bei Jungen 18 noch einmal spannend. Drei Spieler hatten am Ende 2:1 Siege, während Steffen Logemann (Elsflether TB) mit drei Niederlagen als Vierter feststand. Melvin Twele (Hundsmühler TV) hatte das beste Satzverhältnis und wurde Sieger der Konkurrenz. Die beiden anderen Spieler hatten das gleiche Satzverhältnis, und während früher der direkte Vergleich entschieden hat, ging es nun nach den gespielten Bällen. So hatte Joris Kasten (Hundsmühler TV) zwar das Spiel gegen Thorsten Grimm (TuR Sengwarden) gewonnen, war aber fünf Bälle schlechter und wurde damit nur Dritter.

Bei Mädchen 18 war Hannah Detert vom MTV Jever nicht zu schlagen, mit ihr hat sich Lara Hullmann vom TuS Ekern qualifiziert. *Thomas Bienert*

**Jungen 11(10): Gruppe A:** 1. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 2. Dominic Paasch (SV Warsingsfehn), 3. Matthias Kutzner (MTV Jever), 4. Lasse Kasten (Oldenburger TB), 5. Nils Gottschlich (SV Blau-Weiß Emden-Borssum), 6. Julius Boshoven (Blau-Weiß Bümmerstede), 7. Luka Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 8. Fabio Fröhling (SV Grün-Gelb Roffhausen), 9. Tim Johannes Beier (MTV Jever), 10. Niklas Jürgenahrung (MTV Jever)

**Jungen 13(18): Gruppe C:** 1. Henrik Fries (MTV Jever), 2. Daniel Schildt (Elsflether TB), 3. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 4. Felix Spieker (TuRa Oldenburg), 5. Alexander Ettl (Elsflether TB), 5. Max Onno van der Laan (SV Teutonia Stapelmoor), 7. Pascal Wurm (MTV Jever), 7. Florian Zeitler (SV Grün-Gelb Roffhausen), 9. Chris Leiner (MTV Jever), 9. Robin Sadtler (TTC Norden), 11. Oke Ruinys (TV Metjendorf), 11. Felix Schumann (Süderneulander SV), 13. Niklas Brinkmann (TTC Norden), 13. Timo Witzel (MTV Jever), 15. Kevin Kreskowiak (STV Wilhelmshaven), 15. Ben Ulm (TTC Norden), 17. Sven Manninga (TTC Norden), 17. Jan Porras Viehoff-Heithorn (SuS Emden)

**Jungen 15(20): Gruppe C:** 1. Marcel Peiter (TSG Westerstede), 2. Carlo Krause (MTV Jever), 3. Ole de Vries (TuS Eintracht Hinte), 4. Jannes Voskamp (SV Nortmoor), 5. Johannes Alexander Inden (MTV Jever), 5. Danilo Schuster (SV Nortmoor), 7. Leon Binnewies (Hundsmühler TV), 7. Joost Klinke (TTV Widdelswehr), 9. Julian Bekkering (TuS Ekern), 9. Walter Schwab (Elsflether TB), 11. Moritz Roos (MTV Jever), 11. Daniel Schildt (Elsflether TB), 13. Lennart Esser (Hundsmühler TV), 13. Julian Rüdebusch (TuS Bloherfelde), 15. Felix Tjaden (TTG Nord Holtriem), 15. Jann Wölk (SV Grün-Gelb Roffhausen), 17. Maxim Eichwald (TTC Norden), 17. Alexander Krolczik (SuS Emden), 19. Jona Rademacher (SuS Emden), 20. Henning Dreier (SuS Rechtsupweg)

**Jungen 18(18): Gruppe C:** 1. Melvin Twele (Hundsmühler TV), 2. Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 3. Joris Kasten (Hundsmühler TV), 4. Steffen Logemann (Elsflether TB), 5. Andree Breitingner (TuS Ekern), 5. Alexander Schwedes (Hundsmühler TV), 7. Steffen Helmerichs (SuS Rechtsupweg), 7. Julian Ostwald (SuS Rechtsupweg), 9. Samed Kocoglu (MTV Jever), 9. Tom Schröder (TuS Ekern), 11. Johannes Alexander Inden (MTV Jever), 11. Kevin Meinke (SuS Emden), 13. Ali-Imran Cayli (STV Wilhelmshaven), 13. Dion Vowinkel (FC Rastede), 15. Efe Barut (SV Blau-Weiß Emden-Borssum), 15. Tammo Kosubek (SV Warsingsfehn), 17. Ole Dreesmann (SV Warsingsfehn), 17. Hauke Schröder (SuS Rechtsupweg)

**Mädchen 11(6): Gruppe A:** 1. Lara Petermann (SuS Rechtsupweg), 2. Charlotte Sokolowski (STV Wilhelmshaven), 3. Sara Poppe (SV Potshausen), 4. Jayke Janssen (SV Potshausen), 5. Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 6. Alexandra Schwab (Elsflether TB)

**Mädchen 13(5):** 1. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 2. Angelina Lübben (MTV Jever), 3. Smilla Wittek (MTV Jever), 4. Lara Petermann (SuS Rechtsupweg), 5. Franziska Bartl (Hundsmühler TV)

**Mädchen 15(9):** 1. Sophie Fries (MTV Jever), 2. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede), 3. Lisa Luong-Thanh (MTV Jever), 4. Elisa Baum (Elsflether TB), 5. Sophie Saathoff

(TTC Norden), 6. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 7. Phoebe Betten (Blau-Weiß Bümmerstede), 8. Marina Markus (SV Teutonia Stapelmoor), 9. Cecile Fust (TuS Spohle)

**Mädchen 18(12): Gruppe C:** 1. Hannah Detert (MTV Jever), 2. Lara Hullmann (TuS Ekern), 3. Sophie Fries (MTV Jever), 4. Emely Schleichert (SV Ochtersum), 5. Milena

Kyra Anders (Oldenburger TB), 5. Celine Mussbach (TuRa Marienhafte), 7. Alina Groenewold (SC Rhauderfehn-Langholt), 7. Lisa Luong-Thanh (MTV Jever), 9. Danielle Mussbach (TuRa Marienhafte), 9. Jule Poppe (SV Potshausen), 11. Neele Deten (TTV Dree Möhlen Großheide), 11. Laura Julius (TTV Dree Möhlen Großheide)

## Kreisverband Aurich-Wittmund



**Siegerehrung Jungen 4 mit v.l.n.r.:** Timo Witzel, Kevin Janssen, Angelina Lübben, Ann Kathrin Grimpe, Kevin Kreskowiak, Collin Borree (sitzend), Ezzat Kouzi, Rafael Bosatzi, Cecile Fust, Annika Schulze.

Fotos (4): Thorsten Hinrichs

### „Gueros Kids Night“

## „Ehrgeiz und Spaß“ lautete das Motto

Es ist schon fast Tradition, dass der Pfingstamstag in der Sporthalle beim Mariengymnasium im Zeichen des Tischtennis-Sports steht, denn Turnierleiterin Christiane Detert und Jugendwart Thorsten Hinrichs vom MTV Jever konnten 33 Zweiermannschaften in Jever begrüßen zur Ausspielung der mittlerweile „4. Gueros-Kids-Night“, dem „Nachtturnier“ für Kinder und Jugendliche!

Der Teilnehmerkreis stellte übrigens einen neuen Rekord dar, trat doch exakt eine Mannschaft mehr an als bei der Turnierpremiere im Jahre 2016! Bei diesem Turnier handelt es sich um das für Kinder und Jugendliche gedachte Pendant zum großen „Jever-Open“-Nachtturnier für Erwachsene. Das Turnier zeichnet sich durch eine lockere Atmosphäre aus, gibt es doch keine „Jagd“ auf die in

Tischtennis-Kreisen bekannten TTR-Punkte. Auch der besondere Modus (es wurden zwei Gewinnsätze bis 15 Punkte gespielt) und die Tatsache, dass es kein K.-o.-System gab, sondern alle Plätze ausgespielt wurden, sorgte für packenden Sport und gute Trainingsbedingungen.

Kinder und Jugendliche der Jahrgänge 2001 bis 2012 (!) traten an und beherzigten das Motto des Turniers „Ehrgeiz und Spaß“, Eigenschaften, die der Namensgeber der Veranstaltung, Günther Rothenhäuser, stets verkörpert hatte. Das Kürzel „Gueros“ steht nämlich für den unvergessenen und vorbildlichen Sportsmann und „Motor“ der Abteilung Günther Rothenhäuser, der 2015 verstorben war.

Auch wieder dabei waren mittlerweile als Stammgäste eine große Delegation

**Siegerehrung Jungen 3 mit v.l.n.r.: Constantin Bucher, Henrik Fries, Lasse Wenderoth, Leonhard Behrends, Maxim Eichwald, Alexander Krolczik, Florian Zeitler, Jann Wölk, Chris Leiner, Lukas Kaiser.**



vom Lehndorfer TSV (Braunschweig), die das Turnier für ein intensives Trainingslager nutzten und durch Lasse Wenderoth/Leonhard Behrends einen Podestplatz in der Jungen 3-Konkurrenz ergattern konnten, unterlagen die beiden doch gegen die ostfriesischen Gäste Maxim Eichwald und Alexander Krolczik (TTC Norden) erst hauchdünn im Finale!

Bei den Jüngsten hatten Kevin Kreiskowiak/Collin Borree vom STV Wilhelmshaven die Nase vorn, die sich gegen die Mädchen-Kombination Angelina Lübben/Ann Kathrin Grimpe (MTV Jever/TuS Sillenede) durchsetzten, allerdings gewannen die Mädchen die jeweilige Mädchen 4-Klasse gegen Cecile Fust/Annika Schulze (TuS Spohle/TuS Dangastermoor).

Gastgeber MTV Jever feierte wiederum drei Turniersiege, denn bei den Mädchen 1 setzten sich Hannah Detert/Sophie Fries durch, während Erik Mast/Janek Hinrichs die Jungen 1 dominierten. Ebenfalls eine weiße Weste behielten bei den Jungen 2 Johannes Inden/Moritz Roos, die somit ihren letztjährigen Titel verteidigten.

**Siegerehrung Jungen 2 mit v.l.n.r.: Robin Bartl, Leon Binnewies, Moritz Roos, Johannes Inden, Fynn Weiler, Connor Mey.**



Erfreulich auch, dass der TuS Ekern mit einigen Teams dabei war, wobei Lara Hullmann an der Seite von Leonie Derjue (SV Molbergen) die Mädchen 2 gewann. *Thorsten Hinrichs*

**Platzierungen:**

**Jungen 1:** 1. Erik Mast/Janek Hinrichs (MTV Jever), 2. Tom Schröder/Alexander Schwedes (TuS Ekern/Hundsmühler TV), 3. Paul Tonn/Andree Breitingger (TuS Ekern), 4. Hannah Detert/Sophie Fries (MTV Jever), 5. Alea Augustin/Anna Boumann (TuS Sande/BW Borssum), 6. Vincent Schwerdtfeger/Henri Vernier (Lehndorfer TSV), 7. Julain Bekkering/Marcel Peiter (TuS Ekern/TSG Westerstedde).

**Mädchen 1:** 1. Hannah Detert/Sophie Fries (MTV Jever), 2. Alea Augustin/Anna Boumann (TuS Sande/BW Borssum).

**Jungen 2:** 1. Johannes Inden/Moritz Roos (MTV Jever), 2. Robin Bartl/Leon Binnewies (Hundsmühler TV), 3. Lara Hullmann/Leonie Derjue (TuS Ekern/SV Molbergen), 4. Fynn Weiler/Connor Mey (Lehndorfer TSV), 5. Felix Haltermann/Tim Menke (MTV Jever), 6. Ali-Imran Cayli/Florian Kolb (STV Wilhelmshaven), 7. Carlo Krause/Jarno Seekamp (MTV Jever).

**Mädchen 2:** 1. Lara Hullmann/Leonie Derjue (TuS Ekern/SV Molbergen)

**Jungen 3:** 1. Maxim Eichwald/Alexander Krolczik (TTC Norden), 2. Lasse Wenderoth/Leonhard Behrends (Lehndorfer TSV), 3. Florian Zeitler/Jann Wölk (SV GG Roffhausen), 4. Chris Leiner/Lukas Kaiser (MTV Jever), 5. Henrik Fries/Constantin Bucher (MTV Jever), 6. Lukas Tschamie/Jan Malte Schmitt (Lehndorfer TSV), 7. Maksim Petrov/Jonas Löffler (Lehndorfer TSV), 8. Matthias Kutzner/Jan Philip Minßen (MTV Jever), 9. Robin Sadtler/Pascal Wurm (TTC Norden/MTV Jever), 10. Mats Kühnhenrich/Jan Lukas Boeley (Lehndorfer TSV).

**Jungen 4:** 1. Kevin Kreskowiak/Collin Borree (STV Wilhelmshaven), 2. Angelina Lübben/Ann Kathrin Grimpe (MTV Jever/TuS Sillenede), 3. Ezzat Kouzi/Rafael Bosatzi (SV GG Roffhausen), 4. Cecile Fust/Annika Schulze (TuS Spohle/TuS Dangastermoor), 5. Timo Witzel/Kevin Janssen (MTV Jever), 6. Sedan Ildiz/Juliane Oltmanns (TuS Spohle), 7. Niklas Jürgenahring/Tim Beier (MTV Jever), 8. Kian Jansen/Friedrich Fries (MTV Jever), 9. Andreas Batruch/Martin Dao (MTV Jever).

**Mädchen 4:** 1. Angelina Lübben/Ann Kathrin Grimpe (MTV Jever/TuS Sillenede), 2. Cecile Fust/Annika Schulze (TuS Spohle/TuS Dangastermoor).



**Siegerehrung Jungen 1 mit v.l.n.r.: Tom Schröder, Alexander Schwedes (sitzend), Erik Mast, Janek Hinrichs (sitzend), Andree Breitingger, Paul Tonn.**

## Blomberger Montagsturnier ist ein voller Erfolg

Am 3. Juni veranstaltete die TTG Nord Holtriem das 3. Blomberger Montagsturnier 2019. Mit 36 Teilnehmern war die Veranstaltung wieder einmal bestens besucht. Vor allem die Tatsache, dass kein Wochenende mit der Teilnahme blockiert wird, scheint viel zum Erfolg der Serie – jetzt bereits im sechsten Jahr – beizutragen. Sieger der Ausspielung wurde Heiko Schlake vom TuS Sandhorst vor Jürgen Meinecke (SV Komet Walle) und Christoph Griese (SuS Rechtsupweg). In der Gesamtwertung für 2019 führen Heiko Schlake und Christoph Griese gemeinsam mit 105 Punkten vor Wilhelm Niemand von der TTG Nord mit 93 Punkten.

Durch einen Artikel im DTTB-Tischtennis-Magazin wurde die TTG Nord 2014 auf diese Turnierform aufmerksam – noch bevor die ersten Race-Turniere in Niedersachsen gespielt wurden. Da der Verein mehr den Spielbetrieb in der Region fördern wollte, kam man auf die Idee, das ganze grundsätzlich auf örtliche Vereine zu konzentrieren und als Dauerturnier zu etablieren.

So wurde eine Serie mit anfangs sechs mittlerweile sieben Turnieren pro Jahr ins Leben gerufen und ursprünglich waren die Termine in die „Saure-Gurken-Zeit“ nach der Saison gelegt. Nachdem ein Turnier an einem Freitag schlechte Kritiken bekommen hatte und auch die Teilnehmerzahl nicht berauschend war, folgte man den Anregungen der Spieler und legte es auf einen Trainingstag – so entstanden die Montagsturniere.

Das siebte Turnier wurde aufgenommen, um persönliche Härten zu mildern, falls ein Spieler beruflich abwesend war oder erkrankt. Denn nun konnte das schlechteste Resultat als Streichergebnis eingetragen werden. Traditionell ist der erste Montag nach Vorrundende auch der letzte Spieltag der Serie mit anschließender Siegerehrung der Gesamtsieger. Hier gibt es Pokale für die Bestplatzierten und als Neuerung in 2019 wird auch eine Wertung für Spieler unter 1500 TTR-Punkten ausgespielt – gültig ist der QTTR-Wert beim ersten Turnier im Jahr.

*Thomas Bienert*

## JadeWeserPort Grand Prix Jugend/Schüler/U22

# 194 Aktive schlagen in der Hunttestadt auf

Seit 2012 gibt es das Jugendtischtennisturnier „JadeWeserPort Grand Prix“ – zur Premiere mit zwei, danach in Rastede, Jever und Oldenburg mit jeweils drei Veranstaltungsbloeken. Thorsten Grimm von TuR Eintracht Sengwarden nahm bislang an jedem Turnier teil und bestritt jetzt in Oldenburg sein 200. Spiel. Dafür wurde er von Organisator Dieter Jürgens ausgezeichnet.

Das Turnierangebot ist und bleibt ein Renner. Dies belegen die Teilnehmerzahlen: Bei der 7. Auflage starteten 172 (Rastede) und 147 (Jever) Jugendliche – zum Abschluss schlugen in Oldenburg 194 Aktive auf. Insgesamt haben 512 Jugendliche und Schüler (Vorsaison 452) an dieser Turnierserie teilgenommen.

Den Vereinspokal sicherte sich der MTV Jever, der insgesamt 57 Aktive (in drei Turnieren) an die Tische schickte, gefolgt vom Blau-Weiß Bümmerstede mit 43 Aktiven. Beim finalen Wettkampf in Oldenburg stellte der TuS Ebern mit 19 Startern die meisten Teilnehmer. Der Kreisverband Oldenburg stellte bei seinem „Heimspiel“ 62 Kinder, gefolgt vom Kreis Ammerland (34) und Kreis Cloppenburg (29). Erfreulich ist, dass die jüngeren Klassen wie die Schüler A mit 45 Teilnehmern und die Schüler B sogar mit 53 Jungen den größten Andrang hatten. Auch die Schüler C stieß mit 28 Kindern auf eine tolle Resonanz. „Das



Thorsten Grimm hatte den Sieg bei den Jungen errungen.

zeigt, dass sich die Vereine, die sich um die Jüngsten kümmern, keine Sorgen um den Nachwuchs machen müssen. Leider gibt es jedoch noch zu wenig Vereine, die dies erkannt haben.

Weil 53 Spieler für die B-Schüler gemeldet hatten, entschloss sich die Turnierleitung zwei Leistungsklassen einzurichten. Dadurch konnte der Zeitrahmen eingehalten werden.

In der Gesamtwertung der drei Turniere lagen einige Talente sogar in mehreren Klassen vorn.

**Jungen:** Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden) sicherte sich mit sechs Siegen nicht nur den Pokal für den dritten Spieltag, sondern auch souverän den Gesamtsieg mit 91 Zählern, gefolgt von Tom Schröder (TuS Ebern/76), Felix Hellhof (VfL Stenum/68) und Alexander Schwedes (Hundsmühler TV/50).

**U22 (Jungen+Junioren):** Diesen Wettbewerb in Oldenburg gewann Rainer Grimm (TuR Eintracht Sengwarden) ungeschlagen. Paul Tonn und Tom Schröder (beider TuS Ebern) folgten auf den nächsten Plätzen. In der Gesamtwertung die beiden Brüder Rainer und Thorsten Grimm (beide 90) gleichauf. Auf den weiteren Podestplätzen folgen Tom Schröder (64) und Alexander Schwedes (53).

**Schüler A:** zwei jüngere B-Schüler gaben in der Gesamtwertung den Ton an. Es gewann Johannes Alexander Inden (92) vor Carlo Krause (beide MTV Jever/82). Dritter wurde Robin Bartl (Hundsmühler TV/63), gefolgt von Julian Rüdebusch (TuS Bloherfelde/52). Bei der Tageswertung lieferten sich Johannes Alexander mit Robin Bartl ein Kopf-an-Kopf-Rennen – beide kamen auf 7:1 Siege. Das direkte Duell gewann der Marienstädter in fünf Sätzen. In der siebten Runde kassierte er dann doch noch eine 2:3 Niederlage gegen Cristian Sirbu (TuS Eversten). Carlo Krause (Jever) belegten den fünften Platz.

**Schüler B:** Erwartungsgemäß lagen die Jeveraner Inden (92) und Krause (80) auch in die-



Der MTV Jever hat mit 57 Aktiven den Vereinspokal gewonnen.

Fotos (2): Dieter Jürgens

ser Klasse vorn. Dritter wurde Leon Binnewies (Hundsmühler TV/67). Mathis Albers (Hundsmühler TV/60) sicherte sich in der Tageswertung den ersten Platz und erreichte damit den vierten Platz in der Gesamtwertung. Johannes Alexander Inden und Carlo Krause (beide Jever) auf den Plätzen zwei und drei. Alle drei Spieler erzielten 6:1 Siege. Hier entschied die bessere Buchholzanzahl über die Platzierungen.

Bei den **C-Schülern** zeigte Johannes Feuerstack (TuS Eversten/86) seine Stärke. Zweiter wurde Mateo Krüger (TSV Ganderkesee/76) vor Alexander Uhing (Hundsmühler TV/65) seine Stärke. Johannes (7:0 Siege) und Mateo (6:1 Siege) die Tagesgewinner mit zwei und drei. Luka Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden) mit 5:2 Siegen auf dem dritten Platz.

Lea Runge, Tischtennispielerin bei BW Ramslohe, hat in der Turnierserie für Furore gesorgt. Sie holte gleich fünf Pokale.



Johannes Alexander Inden (MTV Jever) siegte bei den Schülern A.

Fotos (4): Wolfgang Böning

Bei den **Mädchen** siegte Leonie Derjue (SV Molbergen/79 Punkte), knapp vor Milena Kyta Anders (TSV Ganderkesee/76 Punkte). Dritte wurde Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede (62 Punkte).

Lara Hullmann (TuS Ebern) ungeschlagene Tagessiegerin mit 6:0 Siegen, gefolgt von Milena Kyra Anders (Oldenburger TB) und Lea Runge (BW Ramslohe) mit jeweils 4:2 Siegen.

Lea Runge (BW Ramslohe) führte das Feld mit 55 Punkten bei den Schülerinnen A an. Zweite wurde Sophie Frank (BW Bümmerstede/53) vor Elisa Baum (Elsflether TB/41). Mit ihrem zweiten Tagessieg Lara Hullmann (TuS Ebern) mit 6:0 Siegen vor Lea Runge (BW Ramslohe) mit 5:1 Siegen, gefolgt von Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV) und Laura Schönhöft (STV Barbel) mit jeweils 4:2 Siegen.

Lea Runge (93 Punkte) war aber auch klar bei den Schülerinnen B vorne, vor Sophie

Fries (MTV Jever/61 Punkte) und Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede) und Lisa Luong-Thanh (MTV Jever) mit jeweils 49 Punkten. Tagessiegerin Lea Runge (BW Ramsloh) ungeschlagen mit 6:0 Siegen vor Smilla Wittek (MTV Jever), Lara Schönhöft (STV Barbel) und Shoshona Hermann (Hundsmühler TV) alle mit jeweils 4:2 Siegen.

Den dritten Gesamterfolg für Lea Runge (96 Punkte) gab es bei den C-Schülerinnen. Auf den Plätzen folgten Shoshona Hermann (Hundsmühler TV/78), Smilla Wittek (MTV Jever) und Lara Petermann (SuS Rechtsweg/Jever), Beide mit jeweils 49 Zählern. Zweiter Tagessieg für Lea Runge ungeschlagen mit 3:0 Siegen in der Endrunde vor Shoshona Hermann (Hundsmühler TV) 2:1 Siege und Lara Petermann (SuS Rechtsweg) und Malea Krüger (TSV Ganderkese).

Ein Rahmenwettbewerb wurde in der **Schüler B** ausgetragen, da die Teilnehmerzahl in der Schüler B deutlich über 40 Teilnehmern mit 53 lag. In diesem Wettbewerb starteten Spieler bis 1000 TTR-Werten. Hier holte Mathias Kutzner (MTV Jever) bei seinem ersten Start auf Anhieb den Tagessieg mit 7:0 Siegen vor Linus Bösch (TuS Reeßum) mit 6:1 Siegen, Lukas Reinders (STV Barbel) und Mattis Winter (TuS Bloherfelde) mit jeweils 5:2 Siegen.

Im Herbst zur neuen Spiel-saison 2019/2020 beginnt der achte JadeWeserPort Grand Prix mit dem ersten Turnier am 26./27. Oktober 2019 in Rastede. Vielen Dank an FC Rastede/MTV Jever und Oldenburger TB, die wieder bereit sind, die Turnierserie mit durchzuführen. Wie bereits in der Vergangenheit, nahmen auch in dieser Saison Aktive von Borussia Düsseldorf/SV Hellern/SV Werder Bremen/TSV Lundedstedt/TSV Lamstedt/Neurönnebecker TV und TuS Reeßum teil.

Dieter Jürgens

**Platzierungen:**

**Jungen(15): Gruppe A:** 1. Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 2. Paul Tonn (TuS Ekern), 3. Tom Schröder (TuS Ekern), 4. Andree Breitinger (TuS Ekern), 5. Alexander Schwedes (Hundsmühler TV), 6. Daniel Long Wendt (FC Rastede), 7. Felix Hellhoff (VfL Stenum), 8. Julian Bekkering (TuS Ekern), 9. Dion Vowinkel

(FC Rastede), 10. Marcel Peiter (TSG Westerstede), 11. Maximilian Hesslau (SV Werder Bremen), 12. Florian Kolb (STV Wilhelmshaven), 13. Ali-Imran Cayli (STV Wilhelmshaven), 14. Jerome Betten (Blau-Weiß Bümmerstede), 15. Malte Duden (TuS Ekern)

**Jungen+Junioren (U22)(16):** 1. Rainer Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 2. Paul Tonn (TuS Ekern), 3. Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden), 4. Tom Schröder (TuS Ekern), 5. Andree Breitinger (TuS Ekern), 6. Alexander Schwedes (Hundsmühler TV), 7. Giovanni Rajca (Neurönnebecker TV), 8. Maximilian Lindner (TuS Wahnbek), 9. Jannes Imholte (STV Barbel), 10. Samed Kocoglu (MTV Jever), 11. Rene Stange (STV Barbel), 12. Ali-Imran Cayli (STV Wilhelmshaven), 13. Florian Kolb (STV Wilhelmshaven), 14. Milena Kyra Anders (Oldenburger TB), 15. Kimberly Schroer (SV Blau-Weiß Ramsloh), 16. Anna Lang (SV Blau-Weiß Ramsloh)

**Mädchen(11):** 1. Lara Hullmann (TuS Ekern), 2. Milena Kyra Anders (Oldenburger TB), 3. Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh), 4. Diana Suverov (Blau-Weiß Bümmerstede), 5. Leonie Derjue (SV Molbergen), 6. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede), 7. Evelin Gess (STV Barbel), 8. Phoebe Betten (Blau-Weiß Bümmerstede), 9. Kimberly Schroer (SV Blau-Weiß Ramsloh), 10. Charlotte Sokolowski (STV Wilhelmshaven), 11. Anna Lang (SV Blau-Weiß Ramsloh)

**Schüler A(45):** 1. Johannes Alexander Inden (MTV Jever), 2. Robin Bartl (Hundsmühler TV), 3. Julian Bekkering (TuS Ekern), 4. Julian Rüdebusch (TuS Bloherfelde), 5. Cristian Sirbu (TuS Eversten), 6. Carlo Krause (MTV Jever), 7. Tim Westerkamp (SF Sevelten), 8. Junu Bu (SV Hellern), 9. Phillip Gediga (TSV Ganderkese), 10. Lukas Lackmann (Borussia Düsseldorf), 11. Daniel Schildt (Elsflether TB), 12. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede), 13. Walter Schwab (Elsflether TB), 14. Tjark Niclas Andreas (TSV



**Leonie Derjue (SV Molbergen) sicherte sich den Sieg bei den Mädchen.**

Ganderkese), 15. Adriaan Scharf (SV Hellern), 16. Konstantin Shein (Oldenburger TB), 17. Marcel Peiter (TSG Westerstede), 18. Henrik Stille (Oldenburger TB), 19. Moritz Letzel (SV Hellern), 20. Lennart Esser (Hundsmühler TV), 21. Noah Krüger (TSV Ganderkese), 22. Michel Rieper (TSV Lamstedt), 23. Thies Kehmeier (TuS Eversten), 24. Lasse Decker (Blau-Weiß Bümmerstede), 25. Emir Özdemir (TTG Lemwerder-Warfleth), 26. Jandrik Fierkens (TuS Ekern), 27. Felix Spieker (TuRa Oldenburg), 28. Ersin Yildiz (SF Sevelten), 29. Diana Suverov (Blau-Weiß Bümmerstede), 30. Valentin Nollmeyer (Blau-Weiß Bümmerstede), 31. Vejin Yildiz (SF Sevelten), 32. Tacdin Yildiz (SF Sevelten), 33. Malte Duden (TuS Ekern), 34. Lennart Herzig (TuS Eversten), 35. Lasse Stamminger (TTG Lemwerder-Warfleth), 36. Maurice Plate (TSV Lamstedt), 37. Pascal Wurm (MTV Jever), 38. Finn Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 39. Matteo Krüger (TSV Ganderkese), 40. Konrad Schmedes (TuS Eversten), 41. Fabian Holst (TSV Lamstedt), 42. Paul Knoppe (STV Wilhelmshaven), 43. Kilian Wattjes (TuR Eintracht Sengwarden), 44. Paul Voßmann (TuS Bloherfelde), 45. Carl Kache (TuS Bloherfelde)

**Schüler B(32):** 1. Mathis Albers

(Hundsmühler TV), 2. Johannes Alexander Inden (MTV Jever), 3. Carlo Krause (MTV Jever), 4. Leon Binnewies (Hundsmühler TV), 5. Tjark Niclas Andreas (TSV Ganderkese), 6. Sophie Frank (Blau-Weiß Bümmerstede), 7. Daniel Schildt (Elsflether TB), 8. Maximilian Hesslau (SV Werder Bremen), 9. Hanno Runden (DJK TuS Bösel), 10. Julian Rüdebusch (TuS Bloherfelde), 11. Lukas Lackmann (Borussia Düsseldorf), 12. Joel Leippi (DJK TuS Bösel), 13. Benedikt Lenzschau (DJK TuS Bösel), 14. Lasse Decker (Blau-Weiß Bümmerstede), 15. Jann Wölk (SV Grün-Gelb Roffhausen), 16. Noah Krüger (TSV Ganderkese), 17. Matthis Schulze-Osthoff (STV Barbel), 18. Fabian Vogelsang (DJK TuS Bösel), 19. Florian Zeitler (SV Grün-Gelb Roffhausen), 20. Diana Suverov (Blau-Weiß Bümmerstede), 21. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 22. Chris Leiner (MTV Jever), 23. Jeremy Rudi (DJK TuS Bösel), 24. Alexander Ettl (Elsflether TB), 25. Matteo Krüger (TSV Ganderkese), 26. Moritz Roos (MTV Jever), 27. Maximilian Grafe (DJK TuS Bösel), 28. Lukas Kaiser (MTV Jever), 29. Alexander Wagner (STV Barbel), 30. Luka Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 31. Julius Feldmann (TuS Wahnbek), 32. Ben Bultmann (TuS Eversten)

**Schüler B 0-1000(21):** 1. Matthias Kutzner (MTV Jever), 2. Linus Bösch (TuS Reeßum), 3. Lukas Reinders (STV Barbel), 4. Mattis Winter (TuS Bloherfelde), 5. Lieven Gretschnik (TuS Bloherfelde), 6. Julius Boshoven (Blau-Weiß Bümmerstede), 7. Timo Witzel (MTV Jever), 8. Sedan Ildiz (TuS Spohle), 9. Timo Janßen (TuR Eintracht Sengwarden), 10. Jonah Niegisch (TuS Eversten), 11. Jan Grauer (FC Rastede), 12. Hendrik Fenzke (TuS Ekern), 13. Jan-Siefke Kaiser (TuS Bloherfelde), 14. Phoebe Betten (Blau-Weiß Bümmerstede), 15. Yannick Weigert (TuS Bloherfelde), 16. Paul Voßmann (TuS Bloherfelde), 17. Juri Stanke (TuS Bloherfelde), 18. Jannes Grüßing (STV Barbel), 19. Nico Cardinah (FC Raste-



**Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh) gewann bei den Schülerinnen.**

de), 20. Milan Stahlke (TuS Bloherfelde), 21. Keno Wemken (TuS Spohle)

**Schüler C(28):** 1. Johannes Feuerstack (TuS Eversten), 2. Matteo Krüger (TSV Ganderkesee), 3. Luka Ulpts (TuR Eintracht Sengwarden), 4. Alexander Ettl (Elsflether TB), 5. Malte Mittendorff (Oldenburger TB), 6. Matthias Kutzner (MTV Jever), 7. Lasse Kasten (Oldenburger TB), 8. Symen Köster (Elsflether TB), 9. Tillmann Klanowski (TTG Lemwerder-Warfleth), 10. Mika Schmidt (TuS Ekern), 11. Adrian Schwemmler (Vfl. Stenum), 12. Timo Heike (Oldenburger TB), 13. Rocco Pooth (Oldenburger TB), 14. Micah Niegisch (TuS Eversten), 15. Maximilian Köhler (FC Rastede), 16. Lennox Becker (TTG Lemwerder-Warfleth), 17. Jasper Kropp (TuRa Oldenburg), 18. Hendrik Burgtorff (Oldenburger TB), 19. Jan-Luca Schürmann (TuS Ekern), 20. Kono Bartz (TTG Lemwerder-Warfleth), 21. Erik Böhlke (TuS Eversten), 22. Wiko Scholz (TuS Ekern), 23. Justus Borgmann (TuS Spohle), 24. Marlon Klaas (FC Rastede), 25. Leon Gurk (TuS Ekern), 26. Claas Modigell (TuS Ekern), 27. Marcel Gurk (TuS Ekern), 28. Simon Wiggers (TuS Eversten)

**Schülerinnen A(9):** 1. Lara Hullmann (TuS Ekern), 2. Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh), 3. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 4. Elisa Baum (Elsflether TB), 5. Julia Röseler (TuS Wahnbeck), 6. Phoebe Betten (Blau-Weiß Bümmerstede), 7. Anna Lang (SV Blau-Weiß Ramsloh), 8. Annika Schulze (TuS Dangastermoor), 9. Alida Schrader (Hundsmühler TV)



**Rainer Grimm (TuR Eintracht Sengwarden) siegte bei den Jungen und Junioren.** Fotos (4): Dieter Jürgens

**Schülerinnen B(9):** 1. Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh), 2. Smilla Wittek (MTV Jever), 3. Laura Schönhöft (STV Barbel), 4. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 5. Karina Wagner (STV Barbel), 6. Charlotte Sokolowski (STV Wilhelmshaven), 7. Jeannette Zimmer (TV Metjendorf), 8. Cecile Fust (TuS Spohle), 9. Malea Krüger (TSV Ganderkesee)

**Schülerinnen C(8): Gruppe C:** 1. Lea Runge (SV Blau-Weiß Ramsloh), 2. Shoshana Herrmann (Hundsmühler TV), 3. Lara Petermann (SuS Rechtsupweg), 4. Malea Krüger (TSV Ganderkesee). **Gruppe D:** 5. Franziska Bartl (Hundsmühler TV), 6. Alexandra Schwab (Elsflether TB), 7. Ashley Köster (Elsflether TB), 8. Rieke Hobbiesken (TuS Spohle)

lung der Kreismeisterschaften. Die Kehrseite der Medaille war die schwache Beteiligung. Das trug der ATRer Folkert Meyer, mit dem Zahlenwerk zu den Altersklassen und Vereinen eindrucksvoll auf. Auch die Besten aus den höheren Teams glänzten nur durch Abwesenheit. Erfreulich war da dann die Ehrung und Auszeichnung der jeweiligen Meister auf Kreisebene. Sieger der Saison 2018/19 wurden die Herrenteams vom Blexer TB (Kreisliga), AT Rodenkirchen II (1. Kreisklasse), TTV Brake III (2. Kreisklasse), TTV Brake V (3. Kreisklasse) und TV Schweiburg III (4. Kreisklasse), sowie SG Oldenbrocker TV/TTV Brake (Jungen) und der TTC Waddens (Senioren). Bei der Kreismeisterschaft die Punktwertung für die Plätze eins bis drei für die Jugend, Erwachsene und Senioren. Bei dieser Vereinswertung nahm einmal mehr der Elsflether TB den Pokal entgegen. Der ETB setzte sich mit großem Vorsprung (54,5 Punkte) vor dem AT Rodenkirchen (40,5) und Oldenbrocker TV (25) durch. Die nächsten Kreismeisterschaften führt der Oldenbrocker TV am 28./29. September (Jugend/Erwachsene) und am 26. Oktober (Senioren) in Brake durch. Auf eine gute Haushaltslage konnte der Kassenwart Hans Georg Barghop verweisen.

Die Vertreter berichteten aus dem Vereinsleben, wobei leider in etlichen Vereinen die Nachwuchsarbeit weiter gegen Null tendiert. Ein guter Ansatz hier die Ortsentscheide der Minimeisterschaften, die aber auch vernachlässigt werden. Ein Lichtblick war die Wahl des neuen Kreisjugendwarts Björn Röfer, TTV Lemwerder/Warfleth, der selbst an diesem Abend verhindert war. Im Vorjahr hatte zu diesem Amt eine

Neuwahl angestanden, die Position blieb dann aber vakant. Neu besetzt wurde das Sportgericht. Dem gehören jetzt Jürgen Kikker, Oldenbrocker TV, Hans Mester, TTV Jade, Jens Meißner, TTV Brake, Fredo Barre, Seefeldler TV, Michael Peters, AT Rodenkirchen und Fabian Ostendorf-Walter, TTV Brake, an. Zwei Anträge lagen vom AT Rodenkirchen vor. Zu einem ging es um eine Quote pro Mannschaft zur Teilnahme an der Kreismeisterschaft. Bei Nicht-Erfüllen sah man eine Gebühr vor. Hintergrund dafür war, das Format dieser Veranstaltung anzuheben. Die Diskussion ergab, dass eine Bestrafung nicht gewollt sei. Die Ablehnung war eindeutig. Ideen und Verbesserungen zur KM will man gerne aufgreifen. Der 2. Antrag bezog sich darauf, die Kreisliga mit Vierermannschaften ab der neuen Spielzeit 2019/20 spielen zu lassen. Die Frist dafür war aber schon abgelaufen. Die Auswirkung Sechser- zu Vierermannschaft mit dem Unterbau zum Bezirk schloss sich eine längere Diskussion an. Total unzufrieden dazu auch die Meldungen zur Kreisliga mit fünf Teams. Durch die rückläufigen Zahlen bei der KM wurde angedacht, ob man die Veranstaltung (Jugend/Erwachsene) an einem Tag ausführt. Auch der Einwurf eine Regionsmeisterschaft mit Nachbarkreisen durchzuführen. Für die nächste KM 2020 konnte noch kein Ausrichter gefunden werden. Der Kreistag 2020 wird im Mai im „König von Griechenland“ durchgeführt. Die Spielplanbesprechung für die Hinrunde wird am 26.8. ab 18.30 Uhr in der „Rosenburg“ anstehen. Für die Rückrunde steht die Besprechung am 16.12. um 18.30 Uhr, ebenfalls in der „Rosenburg“ an. *Wolfgang Böning*

## Kreisverband Wesermarsch

### Kreistag

## Im Kreisverband ist einiges nicht rosig

Der jährlich stattfindende Kreistag vom Kreisverband Wesermarsch stand diesmal im „Seefeldler Schaaft“ an. Die Kreisvorsitzende Stefanie Meyer, begrüßte neben den Vorstandskollegen, Staffelleitern und Vereinsvertretern, die Ehrengäste, den stellvertretenden Vorsitzenden vom Kreissportbund (KSB), Manfred Neumann, und vom Bezirk Weser/Ems den stellvertretenden Vorsitzenden Günther Schäfer. Die Ehrengäste sprachen die Situation mit den gerade nicht

lichten Aufgaben um das Ehrenamt, die Sportentwicklung und die Förderungsmöglichkeiten, an. Manfred Neumann: „Der Sport im Wandel, dazu läuft eine Fragebogenaktion vom KSB an die Vereine.“ Für Günther Schäfer ganz klar: „Keine Jugendarbeit, der Ernst der Lage dazu ist einigen immer noch nicht bekannt.“ Im Jahresbericht sprach Stefanie Meyer die Aktivitäten im Kreis an. Ein Lob an die beiden Vereine TV Schweiburg und AT Rodenkirchen an die Abwick-



**Das sind die Vertreter der erfolgreichen Mannschaften, die mit Besitzpokalen ausgezeichnet wurden.** Foto: Wolfgang Böning



SEPTEMBER			14.09. – 15.09.:			TTVN			STARTTER(Basis/Co) in Barendorf		
07.09.:	TTVN	Verbandsschiedsrichter-Ausbildung in Hannover	15.09.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Flögeln	17.09. – 20.09.:	TTVN	Grand-Prix-Lehrgang in Hannover	21.09. – 22.09.:	TTVN	Schüler-Grand-Prix in Rinteln
07.09.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Hannover	21.09. – 22.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	28.09. – 29.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	28.09. – 29.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
07.09. – 08.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	07.09. – 08.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress in Hannover	28.09. – 29.09.:	TTVN	Ranglistenturnier Mädchen/Jungen U15 bis U18 sowie U12 und U13 in Westerholt	28.09. – 29.09.:	TTVN	Punktspielwochenende
07.09. – 08.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (Ergänzung Gesundheitssport) in Hannover	07.09. – 08.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (C-Fortbildung) in Hannover	28.09. – 29.09.:	TTVN	Punktspielwochenende	28.09. – 29.09.:	TTVN	STARTTER (Basis/Co) in Osnabrück
07.09. – 08.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (B-Fortbildung Leistungssport) in Hannover	07.09. – 08.09.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück	<b>OKTOBER</b>					
07.09. – 08.09.:	TTVN	Vereins- und Trainerkongress (B-Fortbildung Leistungssport) in Hannover	08.09.:	TTVN	VSR/BSR-Fortbildung in Hannover	05.10. – 06.10.:	TTVN	Punktspielwochenende	05.10. – 06.10.:	DTTB	Deutschlandpokal Senioren 60 (TTBW)
07.09. – 08.09.:	TTVN	Mini-Kader Lehrgang in Osnabrück	08.09.:	TTVN	Wo-Coach Ausbildung in Hannover	07.10. – 11.10.:	TTVN	Kader-Lehrgang in Osnabrück	07.10. – 11.10.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang in Clausthal-Zellerfeld
08.09.:	TTVN	VSR/BSR-Fortbildung in Hannover	14.09. – 15.09.:	TTVN	Ranglistenturnier Mädchen/Jungen U14 und U15 sowie U10 und U11 in Bissendorf/Wissingen	08.10. – 13.10.:	ITTF	German Open in Bremen			
08.09.:	TTVN	Wo-Coach Ausbildung in Hannover	14.09. – 15.09.:	TTVN	Punktspielwochenende						

## Turnierspiegel für Niedersachsen

## Vorschau: im nächsten „ttm“

### Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile – vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen. (Quelle: TTVN-News vom 13.08.2012)

### Landesrangliste U10, U11, U14 und U15 am 14./15. September in Wissingen

Sehr früh in der jungen Saison 2019/2020 muss der Nachwuchs auf Landesebene bereits Farbe bekennen, wenn am 14./15. September in Bissendorf/Wissingen das Landesranglistenturnier der Mädchen und Jungen – bisher Schülerklasse A/C – stattfindet, das mit dem neuen Spieljahr die Bezeichnungen U10 und U11 beziehungsweise U14 und U15 erhalten hat. Die Sieger und Siegerinnen der Klassen U14 und U15 lösen das persönliche Ticket zum DTTB Top 48 Bundesranglistenturnier am 19./20. Oktober in Erfelden. Die „ttm“-Redaktion ist vor Ort und wird in Wort und Bild davon berichten.

### 33. Schüler-Grand Prix steigt am 21./22. September in Rinteln

Am vierten September-Wochenende veranstaltet der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) seinen traditionellen Schüler-Grand Prix in Rinteln. Am 21./22. September steht die Kreissporthalle in Rinteln für zwei Tage im Blickpunkt dieses außergewöhnlichen Mannschafts- und Einzelturniers mit Aktiven aus den stärksten Landesverbänden des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) sowie einiger befreundeter europäischer Nationen. Über den Verlauf und das Ergebnis informiert das „ttm“ in seiner Oktober-Ausgabe.

### Redaktionsschlusstermine 2019

Schlusstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

**Oktober:** Donnerstag, 19. September  
**November:** Donnerstag, 24. Oktober  
**Dezember:** Donnerstag, 21. November

#### 14. / 15. September 2019

##### 35. TT-Jugendturnier des STV Barßel

für Nachwuchs – Einzel

offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/09-03); TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Jannes Imholte, Eichenallee 5c, 26676 Barßel  
 (Tel.: 04499-92 12 01 – Mail: tt-jannes@imholte.de)

#### 05. / 06. Oktober 2019

##### 17. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier

für Herren – Mannschaft

offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-19/10-02); TTR-relevant; nein  
 Meldungen an Alf Schieffer, Wacholderweg 13, 26419 Schortens  
 (Tel.: 0157 / 789 00 485 – Mail: alf.schieffer@gmx.de – www.mtv-jever-tischtennis.de ; www.bfsv-kueste.de)

#### 12. / 13. Oktober 2019

##### 35. Frielinger TT-Turnier für Zweiermannschaften

für Herren – Mannschaft

offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-19/10-03) ; TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Klaus-Dieter Mansfeld, Lenzstr. 15, 31515 Wunstorf  
 (Tel.: 05031 – 909828 – Mail: svf-tt@online.de ; http://www.sv-frielingen.de)

#### 18. -20. Oktober 2019

##### 28. Offene Langenhagener Stadtmeisterschaft des SSV Langenhagen

für Damen, Herren, Jugend, Schüler – Einzel, Mixed

offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-18/10-01) ; TTR-relevant: ja  
 Meldungen an Jens Hamborg, Anderter Strasse 10, 30629 Hannover  
 (Tel.: 0172 / 4264119 – Mail: hamborg@ttvrh.de – http://www.ssv-langenhagen.de)

# JOOLA®

FOR THE CHAMPION IN YOU

## TEXTILNEUHEITEN 2019



**TRIKOT  
PERFORM**

**TRIKOT  
MOVE**

**Ab sofort  
erhältlich !**

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG  
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen  
[www.joola.de](http://www.joola.de) | [info@joola.de](mailto:info@joola.de)